



222

1738

1291.  
Mathem.







*Nathen. 1623.*

# PERSPECTIVE

Das ist

## Die weitberühmte Künſt / eines

scheinenden in oder durchſchenden angengesichts Puncten / auf ſond an  
ebenſchender Wandt vnd Mauren / Taffeln oder geſpannenen Dach / in welchem anzuschauen ſien  
mögen die gebende der Kirchen / Tempeln / Palläſten / Saalen / Zimmern / Gemächs / Schammeren /  
Galleregen / Plätz / Gänge / Gärten / Märkte vnd Gafen / auf die alte vnd neue manier / vnd mehe der  
gleichen geſchaffnunſen albie fürgeſtelt / alles auf ſeine eignen fundamental Linien / und das fundamental der  
ſelben eigenlich aufgelegt mit dere ſelben artlichen beſchreibung.

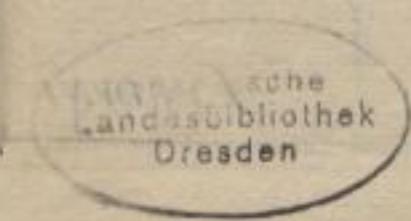
Allen Mahlern / Kupfferſteichern / Bildhauern / Goldſchmidēn / der ARCHITECTVR liebha  
ben / Steinhanern / Zimmerleuten / Schreinmeierlein / vnd ſonſen allen Künſtliern vnd INGENI  
EREN zu ihrem STYDIREN ſehr angenehm lieblich vnd nutzbar.

Aus licht bracht durch Johan Vredman Crisſen,

HENRIC. HONDIUS SCVLPS.  
ET EXCVD. CVM PRIVILL.

LUGDVNI

BATAVORVM.





Illustrissimo Generosissimo'que

Principi ac Domino , Domino

**MAVRITO,**  
PRINCIPI AVRIACO, COMITI  
A NASSAV, &c.

Marchioni Veriae & Flissingae ; Gubernatori Praefecto'que  
Militum summo Confoederatarum BELGI  
Provinciarum, eatumdémque  
Archithalassio , &c.

*Vem Deus innumeris animi virtutibus ornat,  
Fure boni observant, exoptat amque salutem  
Supplicibus votis atque omnia fausta precantur.  
Te Deus & Virtus tua, Princeps, extulit: omni  
Nota Viro Virtus: quam Religionis amore  
Et Patriæ sanctæ parteis diffundis in omnes.  
Tecolo, te & veneror: te Principe dia Matthesis  
Est salva, atque artes sunt salvae Princeps dignæ.  
Hinc Tibi sece offert bene culta hæc Optica nostra,  
Quæ ingenio est oculisque tuis, tum lege probata.  
Quo bene prospicimus auctorem respice Princeps:  
Es siquidem, cuius virtus spectatur ab omni.*

Excellentia Tua

*devotissimus cliens*

I. VREDEMAN FRISIUS.

2

Nobilissimis Amplissimisque Viris,  
D.D.

OPTIMA  
ORDINIBVS FRISIÆ:

Item

Clarissimis Prudentissimisque Senatoribus Vrbis  
LEOVARDIENSIS.

CVM natale solum mihi sit LEOVARDIA clara,  
Omnes & dulcis Patriæ ducantur amore;  
Hoc Patriæ moveor Patribus sacrare Labores  
Hosce meos, & cui GUILLEMVS præsidet Heros  
NASSOVIVS. Nostri tuq[ue] o Leovardia testem  
Grati habeas animi Librum hunc, in luminis oras  
Optica quo prodit, variis expressa figuris.  
Non labor exiguus. sit honos & debitus arti  
Huic aliquis. Scripto hoc studuit tibi, Frisia, Friso.  
Atpice hanc oculis, qua se offert Optica, latit.

Vestrae Amplitud.

humillimus subditus

I. VREDEMAN FRISE.

# Vor rede.

Bnftiger Leser/ vnd Liebhaber der Knumst der Perspektiven menniglich ist thundi das die Perspective ist ein inscheinend oder durchschend gesicht der augen/ auf in Papier/ oder auffgespanneter gemahlten Leinwand/ oder an den tassen oder maren mit farben/mahlerchen vnd sunsten angedeutet / wie alhie in vnduerschiedlichen Figuren naheinander angewiesen werde / vnd solches in sunf Lineament regulen: Namlich zum ersten/ die Basis vnderste oder Fuss-linie : Zum andern die Perpendiculer oder auffgerichte linie : Zum dritten/ die Orizonal oder Wasservas Schnur oder augen-aerde linie : Zum vierdien/ die Diagonal oder Obliqua vnd zwercb linie welche vom Horizon hinab bis auff die Basis vnd Fuss-linien sich zeucht: Zum sunfsten die Paralella oder abthürzende linien/ also man nun bei vielen alten erfahmen vnd thunstreichen Meistern befinden thut / das sie sich haben vndt ersehen wollen die vorgemelte thunst der Perspective mit vielen vnterschiedlichen Figuren Lineamenten/ zirkeln/ ihrer opinion vnd mainung nach qundlich ans licht zu bringen/ welchs bei vielen vnterschiedlichen Nationen der Italianen/ Frankosen/ Deutschen/ vnd andern wie man an ihnen verfahren schen mag/ im druck aufzugehen/ vndt der dennen der furnembsten vnd besten einer meines eracheens. Albertus Durerus gewest ist / der die rationes der Natur am aller genawsten observire/ vnd mit seiner arbeit so viel als jemand zu wegen bringen können/ auffgeriche vnd demonstrirt hatt/ denne zu folgen wollen wir mit regel/ mas vnd gründt/ die selbe natirliche rationes in der Figuren erweisen/ wie woll ich vor diesem woll in die neün bucher oder abtheilungen der selber Perspective thunst inuentiri und durch Hieronimus Cock/ Gerardt de Jode/ Philippe Galle vnd Peter Baltens in thypferlich hab aufzugehen lassen/ so ist gleichwoll unter allen dem selbigen shein bericht von der thunst der Perspective/ auch dergleichen niemahls bey den Niederländern im Niederlandt divulgit werden: Dennach so haben wir nicht aus vermessenheit son-

der durch fleissige anmahnung etlicher Liebhabern dieser thunst/ dis werck für uns gemünen/ auch also baldesamplich ins werck gericht/ vnd aussachen lassen/ vnd von den vnsferigen dargeben/ damit wir ein beslers erlangen mochten/ in hoffnung/ das die verständigen hie in ein gut veramigen schaffen werden/ vnd ist mir allein vnsfer freundlich gesinnen/ an alle ehrliebente Schmäler/ das sie bei sich erwegen wollen was für grose mihe arbeit vnd vnbefest drauß gangen/ ch man es so weyt bingen können: Derowegen auch vnsere fernere bitte vnd dienstlich begehn alle vnd iede liebhabern der selben thunst/ das ih darwerke nicht verhindern sündern viel mehr befürden wollet.

Da mit wir nun auff vnsere materie thummen/ soll man wissen/ das die thunst der Perspective dergestalt berichten thut/ das alles was über den Orizonal oder die auglinien ist/ nicht than auffwerck geschen werden/ vnd was darunter ist/ than man auch nicht himunter sehen/ wie auch in der dritten Figur soll angedeutet werden/ demnach mit solchem verstande vnd der mainung/ das alles wasser oder schnur gerade stche/ vnd die Person auff sunf schue vnd scheschalben seinen stand habe auff seinen grund von der Basin bis auff dem augenpunkt/ wie woll man die Figuren die man in der Perspective malen will (von wegen des anblicks vnd da mit dem anscheinen der Perspective nichts bemünnen werde) woll bensichts mochten gestellt werden: Jedoch auff gleichmäsighe Höhe des Orizons/ vnd zur abthürzung der bilder oder Figuren auf dem grunde/ nach der obgemelten Prince linien vnd wan sichs gesichte vmbtheret auf seinem stande/ so machts theine ecclieche Orizonal linien/ sündert wie all in der runde/ wie euch dan in der nachfolgenden Figur angezeigt werden soll/ dan vnsere mainung mit nichen/ den gütterigen Lebewesen schwermütig oder vnnüssig zu mathen/ sündert nur allein auff schurste/ (jedoch so viel als wir diesen nötig erachten) vnd in den Figuren lebendig für den augen zu stellen/ dasjenige so wir am alder notwendigsten halten/ in dieser malery zu der solben lehr dienstlich sein werdt/      Habt dich woll.

E



# Beschreibung zu der ersten Figur.

**B**langend die erste figur der grunde Regule der Perspective, nach art der natur in betrachtung/vnnd Consideration / wie albie in dieser rundenfigur gestelt wirdt/vnnd auf diese augenpuncten verzeichnet ist / vndier dem buchstaben. A. folgend der Original linien in der Runde/ nach dem vnschweiss des gesichtes einer Personnen / die ihren stande halt auff der mittlen quadratur / welche genommen werde auff die größe eines fusses/ welche abthürtzung der quadratur/hernacher in der andern figuren soll erwiesen werden/vnd demnach sichs befindt/ das das augen gesicht heine eckliche quadratur macht (gleich wie in der vorrede erzählt wirdt) sündern alles in die runde/gleich wie albie in dieser Orisinal linien erwiesen wirdt/auff welche vorgchnde Linia die augen puncten geriche werden müssen/ wie allhie verzeichnete stehet nicht drunder/ noch drüber/ vnd ald woh sich des augen gesicht verleitert / von der mittlen quadratur bis auff den augen punct des Orisons, gleich wie das selbe verzeichnet ist von der quadratur bis ayff den vorgchnde puncten/ mit gleichmässigen buchstaben. A. bis. A. welches geredt wirdt/ von der Ocular, oder augen linien / welche verthürtzung der quadratur in die runde zu bringen/ eben gescheite werden müssen auff die puncten/ da die linea menta über ein ander treffen / vnd also von punct zu punct / der abthürtzenden quadratur alle sampt in die rundetummen wie vorgemelt ist / Jedoch wirdt hiedurch verstanden / dass es die mainung nicht hab/ dass man mit einem durch gehends sechenden gesicht alle diese Visiones, oder puncten zu gleich schen möge / dan mir alleine mit einem gesicht müsste man einem puncten halten/ vnd wan das gesicht sich herumbdrähet / so verursacht es widerumb einen andern puncten/ also das wan man auf einem orth bleibt schen/ und das gesicht herumb drähet / die puncten oder gesicht hein einde haben wurden/wie dan auch in gleichem fall von vndten auffwärts/vnnd von oben niederwärts vnd seitwärts zu schen/ dan jeglichen anblick ein andern puncten verursacht / der wegen wir dan diese figur (nicht ohne sonderlich Consideration wie obgemelt) in die runde gesetz / wie die selbe sollte mögen Imaginire werden.

2.

Folget die ander Figur darinnen bewiesen wirdt der Perspectiven rechter grundt/ auch der selben Regel/ vnd Maß von dem anfangenden vndersten quadra der Basis Linien bis zur Orisonellen als des augenpunctis / welches die höhe einer personn auff fünff schüch vnd einen halben Jeden seines gesichts ist/ welches vnderste quadra gestelt wirdt auff einen fuß ( oder schüch) mit durchzogenen Linien albie abgetheilet in fünffzehn thailen / auff die selbe Fußmaß wie obgemelt/ Folgend dem puncten gestelt auff die Orisinal linien, sollen alle die linien des vn-

dersten Bas is puncten eben gelinirt werden auff dem puncten der augen/ wie in der figur an gewiesen ist/ Betreffend den ersten quadrat/ wie man den selben in seiner verthürtzung stellen soll/müsste man von der vndersten Basis Linien messen ein rechte helle hin auffwärts / auffs mitlerthal / oder das ienige so am aller richichsten stehtet/vnder dem augen punct / und gleich wie wir euch hierinn vorstellen/auff welches mitler thail/ albie mit Zügen sternen angedeutet / soll ihr messen wie vil euwer thail von dem einen bis zu denn andern alda schmähler fasset / nach der Perspectiven / so müsste dan erfolgen das es auch eben so vil sich verkürzen ihut / wie es nach den augen erschmälert / vnd geringer wirdt / Darauf dan zu besinden ist / die richtige verthürtzung der andren linamenten die den anschauwer albie absonderlich mit. B. vnd C. verzeichnet ist vnd wan die andren linien ist / soll man Linien vnder der Ecken. A. bis zu der Ecken. B. vnd so weiter bis zur Orisinal Linien verzeichnet mit C. alda man für sich einen Orisonalen seids puncten stellen müsste / vnd widerumb von den ecken. D. bis zu dem ecken. E. vnd so furder müsste bis zur Orisonallinen, verzeichnet mit F. den andern puncten machen / zu folgends dieser Zwen Orisinal puncten verzeichnet mit G. vnd. G. sollen alle die Linien Diogenalos / auff alle die sechs zehn Basis puncten limret werden/ folgend der Diogenal linien von. A. bis auff. C. vnd van. D. bis. G. müssen alle die abkürzende linien von der Basis linien auffwärts nach dem puncten C. alda die Diogenal linien über ein ander treffen) limret werden/ eben auff die selbe puncten / da die Diogenal linien ihre kreuze machen / So vil min dis anlange/ besinden wir in der Natur/ per suas rationes/ deutlich vnd verständig den rechten artih vnd grunde der verthürtzender quadraten nach der Perspectiven thunst erwiesen zu sein / Jedoch wir geben das vnselige / vmb ein bessers / woh jemandt besser than vnd waif/ das stehet meniglichen frey zu beweisen/ vnd dis dieneit aufs thürtige albie zur ersten Instanz zum grunde der Perspectiven angezogen.

3.

Folgt die dritte figur nach der Perspectiven grunde regel vnd maß wie in der andern ge- messt werden/hieinnen wirdt gesetzet die Perpendicular linien verzeichnet mit A. B. C. D. welche den quadrat einer thamnern machen/ oder zeigen/ darinnen gesetzet seind fünf bumen/ breter/oder böden/ yede schmür gerad auff der ebenen gelegt/ eine über die ander/ die ecken gezeichnet mit f. g. h. i. k. l. m. n. o. p. wamit bewiesen wirdt wie viel yede von fernen vnd bey dem auff vnd nider stehen der vorgemelte böden/ oder breter sich verthürtzt nach dem gesicht des augen punctis des Orisons/ bewiesen mit dreyen augen gesichten nach auf weisung der selben verthürtzenden linien. vorbehaltig den general augen punct/ wahr auff alle die andren linien folgen müssen/ so woll auffwärts von vndten zu schen/ als von oben niederwärts hin auff zu schen / Das erste auge verzeichnet mit e. lnyrt auff dem vndersten breit gezeichnet mit f.

vnd so fort von der selben mit. e. linyre auff. g. zeige euch das auff schē von dē vnderstē brett vnd so fort auffwärts bis obē zu zeigen yedes bretts eine vermindering des auff sebens von dē vnderstē brett vnd gleichs als also fort bis oben zu / wie auch das dritte Auge gezeichnet mit. r. damit bewiesen werden möge / wie weiter des gesichts sich erstrecke wie kleiner es scheint / vnd wie näher das gesicht wie grösser es scheine / es sey nun auff oder widerwärts / ferne / oder nahe / folgends dem Perpendicular / oder rechtstand eines vierecklichen ortes hatt es seine Liniamenta auf seinen general augen punct / Darauf es alles entspringen thut / es sey nun darin gestelt eine Almer / oder Portal / oder was es nun sein mag / alles miß es folgen nach der verkürzung des vorgemelten puncten.

#### 4.

Folget die vierdi Figur / nach der Perspektiven grunde Regell vnd mass / worin man bewiesen wird / drey quadraten vnder dem Auge / ein über dem gesicht des Orisontal daman weder unten noch oben hinüber sicher / ein Auge überhin darumt dann zu mercken / wie vil man oben hin / oder dränder thanschen / drauß auch angewiesen werden die verminderten Runden / gezeichnet mit a. b. c. d. e. f. g. zu folge der Regel in der andere Figur / der selben Lineamenten des Augen punct zu der Basin / die quadraten linnet wie hic bewiesen ist / von A. bis B. die erste verkürzung von B. bis C. die ander verkürzung vnd von C. bis D. die dritte verkürzung / wie dann auch in gleichem fahrlie die vier die vnd fünff in gleich mässiger regel wie vndten linyri ist / folgend dem puncten vnd Orisont der Basin a. bis b. von b. bis C. vnd C. bis D. von D. bis E. von E. bis F. von F. bis G. et cetera.

#### 5.

Folget die fünffte figur / der andren figur grunde regel vnd der selben linnen auff den Original augenpunct gezeichnet / bestehend in drey quadraten neben ein ander / beweisend yedes seines quadratis vermindring so woll die seiten / als von oben nach der Perspektiven thut / namblich nach der regel Perpendicular / gleich wie das ersten quadrat gezeichnet steht mit A. B. C. D. welche Linie A. auf dem Augenpunct / und widerumb gezogen bis auff B. auf die Basin Linien abgehauet in vier haile vnd hin widerumb die A. gezogen auff die Original Linien vnd die B. gelinyri auff das mittel der quadratur / welches dan die verkürzend quadratur anzeigt wie alhic verzeichnet ist / vnd die ander quadratur in dreyen haile / yedes eck gezeichnet mit B. C. f. g. ist auff der selben grunde gestellt / volgend den vorgenannten augen puncten der Littera E. bis zu dem vorgemelten puncten / zeigt an die andere verkürzung des quadratis / zu gleich auch das dritte quadrat sich verkürzend auff die vorgemelte linnen des augen puncten Das erst quadrat besteht im vier gleiche haile / das ander in drey haile / vnd das dritte in zwey haile / welche zu samten machen neün haile / wie in dieser Figur verzeichnet sthet / darinnen gnugsam bewiesen wirdt / die Natur eigenschaft vnd die Nationes der verkürzung eines rechten Quadrati corporis auff yedes quadrat eine runde gestelt / damit die ver-

minderung darinnen zu zeigen recht von formen / gleicher gestalt macht man die verminde rung der Runden zur seiten von oben vnd von vndten aus den quadraten / ist alhic nach gelassen wegen der grossen menge solcher linnen.

#### 6.

Folget die sechste figur / auff den selben grund vnd linnen wie hic bewor / In welcher erwiesen wirdt / damit man weiters schen könne die verkürzende Linien Perpendicular / also mit diesen zchen recht stehende quadraten zu schenist / Die ersten zwei stehend beides zu gleich auff die distanz ihres grunds verkürzung gezeichnet mit a. a. volgender der ander mit b. b. der dritten c. c. der vierdien d. d. der fünffien e. e. alles folgend der Perspektiven grunde grosschen jede rechte stehende verkürzend quadrat dreitheile bewiesen auf dem grunde eines jeden ver minderung / wie in der Figur klarlich bewiesen wurde.

#### 7.

Folgend die Siebend figur / auff dem vorgehenden grunde regel vnd Lineamenten des augen puncten bis zur Basin linien / und fürstter die Original linien / worin gestellet ist die distanz der rechte stehenden Linien Perpendicular in vierecklichen Pfeilern / oder Balken zu einen hulzen gebewde / bewiesen mit seinen krammeren / vnd Wänden alles sich verkürzend nach der Perspektiven der vorgemelten Lineamenten / wie dan auch zu gleich mit in dem vndersten Lager der Balken / vnd oben über die Original Linien die verkürzende Balken zu sehen / mit ihre abtheilung von gleicher distanz mit gleichmässiger Litter gezeichnet namlich a. b. b. c. c. d. d. ee. ff.

#### 8.

Folget die achte figur / An allen den selben grunde regel vnd den Lineamenten wie zimor bewiesen ist / außerderen grunde gezeichnet ist / seind die Perpendicular / oder recht stehende Pfeiler / oder Columnen zu dem Capital folgend von der Litter A. A. gezeichnet bis zu der f. f. welche Linie des Capitals oder Denia / sich stehend bis auff den augenpunct des Orisont / von Capital zu Capital gelinyri / welches mittel punct der Capitalen oder pfeiler / von den zwei ersten gezeichnet mit a. a. gezogen auff dem augen punct beweiset auff jede Linien seines punctens Circel den bogen wie in dieser Figur klarlich erwiesen wirdt / folgends den selben augen puncten von der seiten ist ein stuet der Architekter gezeichnet mit der Litter G. alles den vorgehenden grunde / vnd der selben Lineamenten gemäß.

D

## 9.

**I**tem folget die neindte Figur/ auffm grund vnd Linie wie hic benor erwies ist/ diese Figur ist ein an weisung für den Maureren/ oder Zimmerleuten/ vmb ein Meister eines Eckheuses auff die kleine Mass zu zeichnen/ so woll in der lenge als in der braitte/ da durch die Mass im verschürzen zu stellen/ von zweyen seiten auffwendig anzuschauen/ so woll als innwendig/ vnd dgrneben auch die Schürzungen auff warts (alles nach der Perspektiven verschürzende) in den lochern seind verzeichnet die rechte vermindernde thale mit tippen/ so woll vnden als oben über den Orison wie solchs die Figur aufs weiset/ alles nach des augen puncten/ vnd des Orisons puncten verthürtzung/ wie in der andren Figur erwiesen ist.

## 10.

**F**olget die zehend Figur/ alles nach des selben grunde wie obgemelt/ darinnē verzeichnet sind sechs quadraten darunder drey Backen/ jedes auff seine verthürtzung nach der Perspektiven augē punct des Orisons der selbe Linien begreiffendt jedes quadrat drey thale auff die Basis line, als auch drey thale im verthürtze vnd stehend drey quadrat hunder ein ander/ vnd beweisen die verthürtzung jedes quadrats nach der Distanz des grunds wie gezeichnet ist mit a. b. c. reche vnder dem augen punct/ wie dan auch zur schen drey quadraten nach dem selben vorgenannten Punct seiuwariis zu schen gezeichnet sind mit d. e. f. hierauß nach dem vorgemelten punct vnd Linien beiseits den Backen gestelt ein stück der Architectur mit sechs Pfeilern mit ihren Capitalen/ vnd Bögen/ mit ihren Architraben Phrisen, vnd Coronissen, alles verkleinert nach der Perspektiven, vnd vorgemelten grunde.

## 11.

**F**olget die Elfte Figur/ Der selben grunde regel vnd Lineamenten wie vorhin/ darinnen gestellet zwei viereckiche Backen welche gestelt sind auff zwey thale vnd ein halbes/ auff der Basis Linien verthürtzend nach den augenpuncten des Orisons, drauff geleget zwey bewegliche stücke oder Blöcke von viereckichten holz/ oder Steinen auffm winckelhaacken ligend/ vnd ihre verthürtzung bewiesen auf der Linien des Orisons als zum erstē der Stein gezeichnet mit a. welche vnderste Eck linie des quadrats winckelhaack gezogen von beiden Seiten auff die Linie des Orisons/ welcher Linien puncten abgezeichnet mit b. c. vnd von c. gelimirt auff d. vnd widerumb von c. bis c. vnd auf der ander seiten die verthürtzung der dicke/ des quadrats Gelimirt von c. bis zu b. vnd also von d. e. bis b. vnd von g. f. bis zum b. beweist klarlich die verthürtzung eines beweglichen stückes es seig von holz/ oder Stein, wie dan auch zu schen ist in den anderen beweglichen stücken gezeichnet mit b. i. alles entsprungen auf der Linien des Orisons,

demnach mit eines augenpuncten gesichte/ nach der Perspektiven. Noch ist weiter auff den selben grunde gestelt ein gebweide mit auff gehenden Trappen/ vnd einen Wardis oder stigen/ in seiner quadratur gestelt/ als wie dan auch einen bogen/ oder Pforten/ alles nach den vorgehenden punct vnd der Perspektiven verthürtzend.

## 12.

**F**olget die zwelfte Figur auff dem grunde vnd Linien wie zuvor/ warinnen gestellet sind vier viereckiche Backen auff den Linien auf den standi des grunds streckend auff dem augen punct Original, welches vorne gnußam gezeigt ist/ wab von ein viereckiche Stein stehet auff die Basis line gezeichnet mit a. welcher seine verthürtende dicke gemummen aus dem winckelhaack der Linien gezeichnet mit b. streckend nach der Linien des Orisons. Gleichfalls die Linien c. vnd d. wie in der Figur verzeichnet stehet/ die verthürtzung der diese des quadrats erweist sich gleichfalls in einen viereckichen Stein oder Block auff die two vorderste Backen gelegt außer dem augen punct/ gezeichnet mit den buchstaben e. hatt seine Distanz/ wie in der Elste Figur erklärt ist/ Gleichfalls der Stein gezeichnet mit f. Ist dannoch zu verstehn/ das alle bewegliche stücke gelegt außerhalb des augen puncts Linen, machen jed es besondere Puncten auf den Orison, wie dan albie klarlich angezeigt wirdt in dieser Figur/ bei welcher noch verzeichnet stehet ein stück der Architectur von fünf gespannen Bögen/ zwey von beiden seiten/ vnd einer in der mittten/ nach der art vnd Regel der thunst der Perspektiven.

## 13.

**F**olget die dreizehend Figur auff den grunde Regel vnd Liniamenten wie vorhin/ warinnen gestellet ist ein ach Ecke gezeichnet mit der litter a. welche Ecken der selben ( auff ihre verthürtende Puncten gezeichnet von b. c. d. e. f. g. h. i.) nach dem Augen punct vnd der Linien Original sich verthürtzen. Dar neben nach drei vier eckiche Formen/ jedes in sumff thale/ wie vnden an der Basis zu gleich abgezeichnet mit k. l. m. Damit zu beweisen eines jeden verthürtzung nach dem Augen puncten seiderarts stehend/ nach der Linien des Orisons (wie genügsam erklärt ist in der vierdten Figur) erzeigt sich die verthürtzung der viereckichen/ thelenungen/ wie die Figur anweiset/ Noch auf dem selben grunde sind gezeichnet zwey aufsteigende Trappen/ nach der höhe des Orisons puncten an der andern seiten gestellter eine maner von Bass/ oder Springbrunnen Backen/ alles gemäß dem vorgehenden Puncten wie die Figur klarlich aufweiset.

## 14.

**F**olget die vierzehend Figur/ auff grunde vnd Linien wie vorhin/ mit dessen abtheilungen

wie in der Figur verzeichnet steht/nach arth der Perspektiven thunst/darinnen bewiesen wird  
in form der Architectur im quadrat begriffen auff seinen grunde/in ellis theile abgeheilte/vnd  
das mit Sechs bogen jedes haubt des quadrats auff einem thal stehende / vnd vier theile zwis-  
schen jede spannunge der Bogen welcher Capitellen der Pfeiler streckende auff den Augen-  
punct / klarlich anweist die Zirckel der Bogen/auf sollicher vierecklichen vertheilung mit kreuz  
vnd Eckenlinien wie albie in dieser Figur angewiesen wirdt / folgen dan auch die andere ver-  
thürkende Bogen/nach der proportion mit einem vierecklichen Backen darben verzeichnet/  
rech vnder dem Augen puncten begreiffend in sich drei theile ausim grunde von formen/ alles  
nach des vorgemelten Puncten und Orisonal Linien verthürzend.

## 15.

Folget die sunffzehend Figur/auff den selben grunde wie vorhin / marinnen gezeichnet sind  
Drei verley Backen/Eine zwäffleckiche/ein achtleckiche/ mit einer Rundē. vber weicher Kun-  
den ein Dach hengt/ an demselben/mitt solchen. hensel wie das vnderste Corpus oder Bechler/  
damit angewiesen wirdt. die verminderung deselbigen nach der höhe / zu folgedem Orisonal  
Augen punct / vnd der selben Linien Diagonal , welche runde formen auf den vierecklichen  
müssen oem achtet werden/die selben Runden sind gezeichnet mit a. b. Belangend das zwäff-  
leckiche Bechler/ gezeichnet mit c. dass hatt seine iheilung auff dem Augen punct wie auch die  
Linien Orisonal, mit den verthürkenden Paralellen oder zwecklinien auff welchen die Ecken  
gestellt werden müssen/vnd dan auch die höhe / vnd die dicke / dem selben gleichhafcia / das  
Beckē so achtleckiche mit d. gezeichnet ist/der selbe achtleckiche winckel sind wie vorgemelt sampt  
ihren Lineamenten hier innen bewiesen / sampt noch einen stuck der Architectur mit zwönen bo-  
gen/daran noch eine hindier zaene Drappen / alles folgends der vorgenannten Lineamenten  
nach arth der Perspektiven Thunst.

## 16.

Folget die sechzehend Figur/auff den selben grunde/ wie zuvor / darinnen verzeichnet steht/  
ein Edifitium der Architectur, folgends dem Augenpunct vnd des Orisons linien in der  
mittensich. ein Ark, oder bogen/mitt dreien auff gespannten Bogen innenwaris anzu sehen/  
mit ihren ebenen boden/ auch mit seinen Bogen neben den Spannungen des Capitels / was  
anlange die Thüren vnd Fenster für seitten die folgen alle die vorgehende Liniamenten wie solches  
die die hahern anschauen mögen.

## 17.

Folget die Siebenzehendi Figur/auff den vorgehenden grunde / marinnen verzeichnet steht

ein Arcus, mit dreien bogen/ (nach dem innergesicht des Augen puncts der Perspektiven) mit  
zweien seidi bogen/mitt eben massigen gesichte / wie mit den Augen ein geschen mag werden/  
auff dem vorgehenden Puncten in den mittlern Arcus oder bogen / ist ein quadrat achtleckich-  
ter Stein oder Block / welches vier puncten gezeichnet mit a. b. c. d. gelinirt auff den  
Orison, beweist die verminderung eines jeden winckels nach der Perspektiven, auff welchen  
Stein gestellet ist ein vierecklicher Runder Minck/ welcher gleichfalls nach dem Augen punct  
gericht ist/von oben auff gleiche höhe des Orisons, vnd inwendig hinein schwend / nach der  
selben linien über die zwönen bogen ist gesetzt auff jedes ein rundt doch/mit der durchschenden  
verkleinerung von hindern mit tippfen angewiesen / nach des vorgemelten Augen puncts ver-  
kleinerungen.

## 18.

Folget die achtzehend Figur auff der selben puncten vnd linien wie in der andern Figur be-  
wiesen ist/ In welcher gestelt werden ein stuck der Architectur in sich halten sieben Bogen  
nach der Perspektiven Thunst, die Pfeiler gezeichnet mit der litter a. a. in gleicher größe wie dan  
auch weuers zu schen nach b. b. gleichfalls die folgenden c. c. vnd d. d. jedes auff seine ver-  
minderung vnd der selben Tertia Capitellen oder bogenleisten / streckend auff dem Augen  
punct des Orisons, war auff die zircklen der Bogen gestelt werden/ wie zuvor bewiesen ist / Fer-  
ner ist noch in dem mittlen bogen gestelt eine Tassel gezeichnet mit f. stehend rech vnd  
Augen punct auff ihre verthürkende Linien vnd strich / so wolt daniden als droben / Darneben  
aestelt eine Banck außer dem rech standt gleichsam versetzt/ welcher Lineament von vnder-  
sten des Bancks streckend auf dem winckelhaack auff dem Orison gezeichnet mit e. die andre  
Linien klarlich anweisen/ so wolt auff die länge/ als in die breite / wie hie bevor auch gnügsam  
bewiesen werden.

## 19.

Folget die neündzehendi Figur/auff der selben arth wie hie bevor / mit deren grunde Regel  
vnd Lineamenten mit dreien puncten Namlich den Ocular punct wie dan auch des Orisons  
punct auff deren grunde gestelt/sind vier bewegliche stucke gezeichnet mit a. b. c. d. von wel-  
chen das stuck gezeichnet mit a. in sich acht ethe begreift vnd folget jedes Eck seine linien auff  
dem punct vert hinsend wie solches die selben antweisen / Das stuck mit b. gezeichnet ist ein  
Sechs eck auff seinen arnde folgends die selben Lineamenten auff Augen punct / vnd die  
puncten Orisonal, welche hie gezeichnet sind mit e. e. auf den winckeln des Sechs eckens/ die  
gezeichnet sind mit gleichen buchstaben/auff den selben getinore / welches klarlich die rechte  
verminderung nach der Perspektiven erweiset/auff der andren seit den stuck mit e. gezeichnet  
ist ein quadrat/ welches seine beweisliche Rationes in den Liniamenten (auf welchen es seine ver-  
minderung nimbt) deutlich antweiset / gleichfalls ist des quadrat gezeichnet mit d. in seiner  
E

rechten verkleinerung nach dem Augen punct vnd der hōge des Orisont gericht / wie in dieser Figur anzuschauen ist.

## 20.

**F**olget die zwānigste Figur/auß dem grunde der Lineamenten wie zuvor / in welchen gezeigt wirdt die vermindering der dreyen Pedestalen gegen vber ein ander seitling stehend/ nach dem Augen puncten In der mitten deselben eine Runde gestellet wie ein Back eines Springbrunnens auß seine verhürzenden linien, Hier ist noch bey gefüget/ ein stuck eines Gebewdes der Architectur in dreyen verhürzenden bögen vnd acht vnd einen halben Bogen außm rechtestand wie zuvor/ alles mit seinen vorgehenden Linememten außm Augenpunct/nach der thunst der Perspektiven angewiesen.

## 21.

**F**olget die einvndzwānigste Figur/auß gründes linien wie zuvor / alda angewiesen wirdt/ Erstlich zweo Pedestalen rechte von vornen/nach den Augen puncten verhürzend auß jedes Pedestal ein ligende lewe/ verleinend nach den selben Lineamenten, In der mitten deselben wirdt ein quadrat Springbrunnen Becken gestellet auß seinem grunde vermindring als mit den Linien des puncten wie vorgehnd klarlich angewiesen wirdt/ hier bey sind noch gestellet ein stuck der Architectur, insich begreiffend acht bögen/ auß jede seitendrey ein schende Bogen/ vnd zweo inwendig durch sichtige Bögen mit ihren Pilastren und Capitellen/ alles volgend die vorgestellte Lineamenten.

## 22.

**F**olget die zwovndzwānigste Figur/ welche alhie gestellt ist furnemblich zum behuf der Mahler oder Liebhaber damit sie sich der selben zu gebrauchen hetten im Mahlen oder abrenßen/ zum anstellen der Seulen vnd die Colomnen mit geringer mühe vnd arbeit ab zu zeichnen vnd auß zu richen/ wie die selben außm grunde zu wege gebrocht werden können / jedoch haben wir eben woll den grunde hie bei gefügot damit angewiesen würde das dieselb mit den selben über ein stimpt/Damit nun diese Colomnen oder Pfeiler von oben herab gestellt würden / wie mit den Rationibus der Natur vberein stimpt / so mag man die erste Columna oder Seulen stellen wo es einem jeden gefällig sein wirdt / Die andre Seulen aber so woll von vndten als von oben nach des Augenpuncts Linien, von der andern die weite nach dem es des werck erfordert / vnd darff niemande hierinnen gezwungen sein / vnd gleich wie man die selbe stellen wirdt/ ferner dann von den Linien welche alhie gezeichnet sind mit a. b. vnd scheinen von vnd-

ten vnd oben dem Capitell der andern gerichten Seulen soll man richten den Winckelhaacken gegen der Linien der mittlern vnd andern Colomnen außm pinctlein vnder dem Capitell da die Linia a. vberher geht / vnd die selbe alsdan ziehen bis zur Linien b. vnd da dan die selbe Linie trifft / sollman vom selben Pinctlein gerade dem winckelhaacken niederwärts ziehen bis zur Linien c. welches von vndten das mittler punct des Basiments ist / Gleichsals wiederumb mit dem winckelhaacken gezogen von der Linien a. da die Linien der dritten Seulen den püncten macht bis zur Linien b. vnd dan wiederumb niederwärts gezogen wie vorgemelt ist / macht die gerade mittel der vierdien Seulen/ vnd so farther so viel man der Pfeiler oder Seulen richten will / was ferner die Architectur belange/ muß nach ordnung der vorgestalten Seulen gemacht werden/ gleich wie menmöglich nach der art der Perspektivenkunst vorgestelt/ vnd in vorgehnden Figur abgebildet ist.

## 23.

**F**olget die drey vnd zwānigste Figur auß dere grunde Regel des Orisont / war von der Augenpunct absonderlich steht/welches das gesichte dieses Gebewdes der Seulen macht in derer Distanz gerichtet auf die Linien des Orisont puncten/ wie inn diesen anweisenden Lineamenten an zu schauen/ den vordersten Pfeiler gezeichnet mit a. wie dan auch die folgenden mit b. c. d. jede seine Linien streckende sind von als von vndten auß die übergh Puncten des Orisont gleich wie auch die Colomnen/ Basimenti, Capitellen/ Architraben, Pilasten, vnd Coronissen, jede dero Lineamenten anweiset dero gerade vermindring / Folgend darbeneben ein stuck der Architectur gezeichnet mit e. auß der Seiten an zu schauen mit den selben gesichte des Augen puncten/ vnd zugleich auch sich erstreckend vnd verkleinerend nach des Orisont puncten/ wie in der Figur leichtlich zu sehen/ vnd zu mercken sein wirdt.

## 24.

**F**olgend die vstervndzwānigste Figur/ welche gleichsals wie die vorigen gerichtet ist auß den grundi Regel vnd desen Orisont, war von der Augenpunct besonder steht/ welches das gesicht eines Gebewdes der Columnen macht Dies vorgehnd gebewde begreift außwendig nach den vorgemelten Puncien auß jede seitens Sechs Columnen gezeichnet mit a. b. c. d. e. f. wie dan auch zur andern seitens. g. h. i. k. l. zwischen jede Columna sind die Spatia von fünff theilen außm grunde genommen / weiter stehn da noch außgerichte Columnen in dem quadrat durchsichtig/ vnd in der mitten des Aedificij ein vierecklicher Platz nach sollicher größe wie die selbe nach der Perspektiven han ein geschen werden von vndten haben die Columnen ihre Basimenti, vnd über ihre Capitellen/ Architraben Pilasten vnd Coronissen, wie dan noch höher zu sehen sein wirt stehen die Pilastri oder Pfeilerlein zwischen den auß gerichten Pyramiden welche auß vorerzelte Columnen Respondiren, vnd disses alles nach art vnd eigenschaffe der Perspektiven thunst verkleinend wie in der Figuren anzuschauen sein wirdt.

25.

Folget die fünff vnd zwanzigste Figur / auff vorige grunde Regell der natur vnd eigenschaft der Perspektiven, wie in der andern Figur erwiesen werden / auff welchem grunde in der Architektur gestelt ist / ein Edifitum oder Gebewde mit vier Columnen stehend auff eine Dielantz der linien des Augen punctis von vndten so woll als von oben gezeichnet mit a. b. c. d. aus welcher vorgehende linien die andere Columnen albie auff gerichte / ihre anweisung haben / Item noch ein Gebewde der Architektur, auff der andern seiten / mit dreyerley Treppen / eine auff steigend gezeichnet mit e. vnd zweo absteigende Treppen gezeichnet mit f. g. alles nach der Linien Ocular, auff die auff steigende Treppen steht ein Bardis oder auf treitende stiegen / alle ihre leisten mit Lineamenten nach des Augen punctis linien der Perspektiven gemäß erwiesen.

26.

Folget die Sechs vnd zwanzigste Figur auff grunde Regeln und Lineamenten wie zimor / in welcher die rechte stellung eines kreuz gewelbes anzuschauen / welche bewiesen wirdt mit einem Bogen in sich begreiffend die weite von fünff theile ausm grunde von vorne / wie auch zu gleich mit von den beyden seiten / in welchen gestellt sind die Perpendicular oder rechtstehende Lamen, wie dan auch des Augen punctis vnd Diagonalis, auf welchem Augenpunkt gezogen auff die Basin gezeichnet mit a. vnd hin wiederumb auff die Littera. b. vnd dan die a. gezogen auff den Orisont puncten / wie dan auch die b. auff der andern seiten des Orisont, bezeichnet auf dem grunde den stande des Pfosters / fornem genüsam bewiesen / Dis in gleichem fahl auff der andern seiten gezeichnet mit b. c. vnd zu gleich mit also gelinirt wie über den Orison, hie neben sind gezeichnet auf des Augen punctis vnd Diagonalis punctis drei Linien angewiesen mit den buchstaben e. f. g. da die selben über einander schlagen / erzeigt sich das rechte mittel vnd der punct des kreuz Gewelbes / wie dan auch die linea so mit b. verzeichnet ist / die höhe der zweyen seitl bogen zu beyden seiten so woll jner als aufwendig beweiset / auff welcher vorgehende Lamen g. man ziehen soll mit dem Zirkell den bogen so von fornem steht / wie dan auch gleichfals den andern bogen von vorne / vnd so fürdier / so viel man der einsichtigen Bögen machen will / vnd die kreuze gleichfals mit dem Zirkell über ein ander / welcher puncten Zirkel mit Zweyen Sternlein oder Asteritis angewiesen sind / damit man schen möge / wabin die selben zu stellen sein werden / aus diesem vorgemachten kreuz gewelbe mag man die andern nach folgends machen / so viel man deren haben will / vnd dis ist auffs kürteste für die rechte stellung eines kreuz gewelbes alles sehr klar mit seine Lineamenten angewiesen / woh noch der nach forscher mehrer verstande wirdt fassen thömen / dan auf vielen lang vmbschweiffenden schrifft.

27.

Folget die Sieben vnd zwanzigste Figur auff den grunde und Lineamenten wie vorhinn / In

welcher gestelt ist / ein Gebewde der Architecturen mit einem Frontispicio von dreyen Bögen / nach der alten manier der Colommen war von der mittler boge fünff theile in sich begreiffen / vnd die zweo seitn bogen jede dreytheile ausm grunde / welcher Colommen ihre Basen vnd Capitellen sich strecken mit ihren Lineamenten auffs Augenpunct / wie dan auch die insichtigen Columnen so woll von der seitn als in der mitten / wie dan auch der selben Bögen so woll von der seitn als mitten auff ihre verthürkende linien des Augenpunctens / was nun die verthürkung der Bögen ihr geweblung belangt / solches ist zu vorhin schon erwiesen / vnd diese Figur wirdt der liebhaber solches leichtlich anweisen.

28.

Folget die Acht vnd zwanzigste Figur auff den grunde wie zimor / In welcher gestelt wirdt die form eines insichtigen Thammer / nach der Perspektiven Linien / mit den Figuren / Thüren / vnd fenstern jedes auffstet nach seiner Distanz vnd des gesichts / Die Thüre gezeichnet mit a. ist den rechten auff / vnd zu gang auff den grunde mit stystilen angewiesen / folgends die selben Linien des Augenpuncts vnd der Parallelen oder zwey Linien / vnd die abzeichnung oder der abris hat drey theile auff den grunde / für die hälften / nach der Thüren auff sperren / so woll oben als vndien warinnen auff vnd zu sperren der Thüren wirdt anzuschauē sein / Die Thür b. begreift in sich vier theyle ausm grunde dessen auff vnd zusperren begreift in sich acht theyle / wie daselbige die Figur anfweiset / Gleichfals die Thür gezeichnet mit c. Prestirt eben daselbige was nun die Fenstre belangt / müssen die selben die Maßir der Thüren folgen / nach der höhe vnd größe der selben / Hieben sind noch gesügt drey Figuren eine ligende auff den grunde vnd zwey stehende auffrichtig / auff gleichmäßige höhe derer verthürkung von vndten müssen genommen werden / Damit zu erwiesen die verthürkung der Figuren nicht von oben was auff einen grunde steht / sondern wie gemele / von vndien / So viel nun die dritte Figur betrifft / welche stehend anzuschauen / die beweist der verthürkung wieder die auffgerichten Figur von Sechs halben schuch gezeichnet mit c. Der selben lenge ist auff den grunde angewiesen / alles nach des Augen puncts / vnd des Orisons verthürkung / vnd ist zu mercken das diese sechs vnd ein halbe theyle / so die Figuren albie begreissen müssen genommen werden nach der rechten Distanz einer Person von fünff oder sechshalben schlühen selnes gesichts.

29.

Folget die Neun vnd zwanzigste Figur / auff den grunde Regel und Lineamenten wie zimor / welcher Form gestelt ist in die höhe / von wegen der geweblung in welcher Form begriffen ist einschender gang der Perspective, in zwölff theyle in die weite getheylet vnd elf theyle in die höge der Tema, oder quadraten leistes / welche vorgehende leiste nach der Perspektiven in seine quadratur geht vnd die Linie des Augen puncts folgt / vnd tier welchen leiste ein Bogen wie ein Pforten wie dan auch von beyden seiten die Fenster / gestelt sind / ein mittel des bogens ist ge-

ß

stelt eine Taffel auf die höhe/weitte/lengde nah seiner verthüzung in der Perspektive, darauff die Figur liegt einer Person nach der verthüzung des Augen punctus gesichtes gestellt auff fünff oder Sechshalb schue/in die lenae/nach des grundis verthüzung der vorgemelten punct wie die Figur aufweiset/ Betreffend die manier wie das gewelb aericht sei/ solchs ist zuvor erwiesen/ vnd nimbt alhie seinen anfang von dem puncten des leibes gezeichnet mit a. gelinirt zu dem puncten b. auff welches linein der mittel der bogen Zirkel gezogen wie der oberste vnd fürderste Bogen/Die andere Linia des leibes gezeichnet c. d. wie dan auch folgends e. f. welche Linia c. d. in mittlen punct / durch den andern Bogen gezogen wirdt / wie dan auch die dritte e. f. in gleichem fall zu schawen/ Betreffend die kreuze der gewelbung zu stellen / wirdt dem schauer des Zirkels punct einem Sternlein angewiesen / auf welchen der selbige gemacht werden/wie dan solchs die Figur deutlich anweisen thut.

### 30.

Folget die dreissigest Figur / auff arnnde Regell vnd linien des Augen punctis wie auch des Orisons , in welcher gestellt sind fünff Figuren nach der selben & hr des acht vnd zwanzigst Figur/ren welcher Figur gezeichnet mit a. stehende von hindren zu/ hat sein gesicht auffm augen punct / und die Fiair b. steht eine Treppen oder tritt höher / Die Figur e. steht zwei Treppen höher / Die Figur d. steht fünf Treppen höher / vnd die fünffte Figur auff den selben grund der Figur. c. Damit zu erweisen die richung vnd stellung der selben / nach der Perspektiven ihr rechte Distantz nach dem arche sie gestelle werden es seig den hoch oder niedrig/ Die verthüzung ausim grunde mit dem von oben / es seig dan daß sie auff einen andern grunde gestelle würden/gleich wie in dieser Fiauren anzuschawen sein wirdt/ das Gebewde so hie bei gefüegt ist / folget in allem den selben Augenpuncten / vnd des Orisons Linien , wie die Figur aufweiset.

### 31.

Folget die ein vnd dreissigest Figur/auff arnnde linien wie zuvor nach des Augen punctis vnd des Orisons puncten folgend der Perspektivenkunst / darinnen gestellt vnd begriffen wirdt eine auff stiegende viereckliche Treppen mit dero aufstreckende vier Bardissen vnd stiegen zwischen beyden flärtlich mit Liniamenten angezeigt/ Das überige vondem Gebewde ist so ben gestelle/ volget alles die selbe Natur/vnd Rationes der vorgehende Linien, wie dan die Liebhabere in dem selben leichtlich hennet mercken.

### 32.

Folget die zwey vnd dreissigest Figur/auff den grunde wie zuvor in welcher auch gestellt ist/

eine viereckliche aufgestreckte Treppen von vier seiten auffsteigend / vnd in der mitten der selben ein vierecklicher platz/oder Thurn / vmb welchen die Treppen mit ihre Bardissen vnd stiegen von vier seiten auff stimmet mit acht Treppen auff steigend / jedes auff sein Bardiss / auff jedes Bardiss sind sonderlich gezeichnet von vndten außwärts mit a. b. c. d. Diese vorgehende Treppen / vnd Bardissen haben ihre anweisungen nach der verthüzung des punctis gesicht / wie dan auch des Orisons puncten / Belangend die Archiectur so hie ben anmeget / die selbe folgt auch die selben linien wie die Figur aufweiset/ alles nach art der Perspektivenkunst.

### 33.

Folget die dren vnd drensigest Figur / In welcher fürstest ist eine Schneckenstiegen/ die ihre verminderung von oben erlanget/Diese stiegen hatt ihre hanle auf dem Runden Zirkel/ von vndten abgezeichnet in sechs hanle für die helle / vnd trifft sich im Zredd: hanle oder Treppen in die Runde/oder in totum/Diese stiegen hatt fünff. halbe vmb wendunuen/ jede vmb wendung gezeichnet mit 12. 24. 36. 48. vnd das ober hanl der stiegen. 55. Lauffend mit anweisenden gedrysteten Linien nach dem Augen punct / auf welchem punct aezozen sind groe Linien mit die abhenliche vrminderende theile der Treppen/Belangend die Linien von beiden seitn der stiegen / gezeichnet mit a. b. c. d. e. die selbe zeigte an die rechte verthüzung von vndten außwärts nach dem obgehende puncten/ aufbeyden den Linien der stiegen/ gezeichnet mit f. g. mit den bengesetzten Paralellen, welche gezeichnet sind von a. b. c. bis zum i. werden besünden die rechten abnichen enden Treppen/wie die Figur anzeigen/ Souiel diese Treppen betrifft/ in der Perspektiven zu stellen/ solches wirdt/ in nachfolgenden fünff vnd dreissigsten Figur erklärt werden / vnd diese Figur dient nur alleine damit man das fundamen der selben grundlich versteht möge/vnd naß auch alda verstanden werden alles dasjenige so wol in der höhe von fernen von der seiten vnd allen halben da sich des gesichts hinwendet vnd sich nach art der Perspektiven verkleinert vnd verändert.

### 34.

Die vier vnd dreissigst Fiaur daneben inhaltend aleichfalls eine Schneckenstiegen so sich mit veränderi/ dan nach dem vmbschweiss der Treppen/ welcher vmbschweiss der selben Treppen hatt schzchnithalle oder slapsen/ aufm grunde des Zirkels flärtlich angewiesen/ mit allen seinen theilungen jedes auff seine slapsen von 1. 2. 3. bis zu 16. angewiesen/ beweisend aufm Runden Zirkel der selben stiegen eängen / vmbschweiss vnd die abnennende Treppen/ Damit das fundamen der Treppen in der Perspektiven in dage verstanden werden/ gleich wie in der 36. Fiaur solches deutlich soll angewiesen werden/Diese dient da mit man die selbe desto leichter begreiffen thönne/

✓

35.

Folget die fünff vnd dreysigest Figur/auff grunde vnd Linien wie zthior/in welcher gesetzet ist/eine Schnecken stiegen nach archt der Perspectiven thunst / welche vier mahl sich vmb-theret/wie man an den würbel der Treppen sehen mag / war von jede stiegen absonderlich ihre vermindernung hatt ausm Orison, welches in nebst folgender Figur sehr deutlich soll angewiesen werden/so viel diese anlangt/solget sie die Lehr der vorgehenden 34. Figur/was die verhüzung nach der höhe belanget/betreffend die stellung oder auffrichtung dieses wercks / soll man warnehmen/die vier Linien gezeichnet mit a. b. c. d. auff der einen seiten/welche jedes ihren züg haben von dem vordersten Treppen vnd also limyrt von der vndiersten gezeichneten Linien a bis zum Orison, auff welcher punct die andere drei Linien von a. b. c. thunnen müssen/Gleichfals auff der ander seiten beschehen mit den vier Linien gezeichnet e. f. g. h. Die wirdt man finden an der rechten auff gegen dem vnder gesicht der Trappen/was die galleryen belange/Dahatt jede Trappen ihre beende Pfeilerlein eine wie die andere / nach der Perspectiven hindten gegen dem Treppen wie auch von der einseiten ben gesueget ist eine stück von der Architectur, von einem schenden thammeren / vndtren vnd oben den Orison, alles folgend dem Augen punct vnd des Orisons Linien.

36.

Folget die sechs vnd dreysigest Figur/auff den vor angewiesen arundt der Liniamenten des Augen puncts/vnd des Orisons, hierinne ist gesetzet ein Schnecken stiegen mit alle deren anweisende linien, alles auff die vorgehnde Puncten/nach der Perspectiven thunst / wie dan in auffsteigen des vmb drehens der selben Treppen zu erschen / beweiset in dem selben von einem aufstritt zum andren/ seine verhüzung alles auf dem Orison , die würbel der vorgemelte Treppen stehet auff den grunde des mittlern thails / von den acht theylen des begriffenen Treppens / so woll nach der weite als in der verhüzung / folgends die Ordinari Linien des grunds/ welche Treppen auff ihre verthelylung auff dem würbel gezeichnet drey Treppen fur zweyen schühn/machen die dieün Treppen sechs schüh / und also furter hinn auff warts nach der selben Treppen gebrauch/ auff die lenge eines menschen / welche Treppen in ihre verthelylung oder vermindernung in dieser Figur ausm grunde bewiesen wirdt / wie zu erschen an dem vndiersten Treppen gezeichnet mit a. folgends der selber Linien bis zum Orison , vnd die andere Linien der Treppen gleichfals ausm selben Punct/erzeigt seine vermindernung vnd das auffsicht desselben nach der Perspectiven. die andere Treppen/ oder aufstritt gezeichnet mit b. gelimyrt auff den Orison, und die ander line, oder die höhe der Treppen auff den würbel abgezeichnet/ auch ausm selben punct/beweist die vermindernung der ander Treppen/ vnd das auffsicht desselben nach dem Augen punct ausm grunde / und also forthan/ es seige nun wie man nichmal die Treppen sich vmbthetet/jeder seit auff dem Orison seine puncten streckend wie dan auff dem würbel der Treppen von vnden bis oben an klarlich mit gedipfletten Linien ange-

wiesen ist / vnd der nach forschende Leser besunden wirdt / hic beijst noch Adjungirt een stück an der Architectur, in form von der einen seiten eine Treppen von drem Seiten auff steigend aetsteller in eine insichtige thammern / mit deren fenstern / ander ander seiten ist aeteller eine Tassell auff den selben grunde / Item noch darben eine halbe offene Thüren/ gezeichnet mit a. begreiffend vier thanle auff dem grunde / also auch noch vier thenle der offenen Thüren die machen die gantsche auff spannung der Thüren auff acht theyle / nach des Circells begriff / auff dem grunde gezeichnet alles nach dem Augen punct vnd den Linien des Orison, nach archt der der Perspectiven thunst/wie diese Figur anzeigt / wob man die diehabere hierinnen studiren/sollen sie noch weiter befinden / was die Perspectiva, mit sich bringt / Die weill alhie der selben Regeln verzeichnet sind.

37.

Folget die sieben vnd dreissigest Figur / auch nach der Natur der Perspectiven Aug Linien, in welcher ein Gebewde von vnden auffwärts zu sehen gestelt ist/ in einem quadrat/ dessen einschen abgezeichnet ist in zehn Säulen/oder Columnen/welche Linien der Columnen gezozen von dem Augen puncten bis zu dem püncten a. b. c. d. e. f. g. h. i. k. beweiset nach der Perspectiven die rechte verhüzung/wie dan auch zu gleich mit der selben Columnen Pedestalen vnd des Podi mit seinen Pfeilerlein jedes auff seine gerade höhe/vnd verhüzung nach des Augen punctis Linien wie auch zu gleich mit auffwärts zu sehen/ die verhüzende vndtren weidersichige Architraben, Phrisen vnd Cornissen/vndtren ist noch schner zu sehen ein vierericht kreuzgewelbe/beneben dem selben 4. Runde Löcher/alles gestelt / folgends des Augen puncts verhüzende Linien, wie diese Figur klarlich aufweiset.

38.

Folget die achtvnd dreissigste Figur/ gleichfals nach der Perspectiven Aug Linien , In welcher verzeichnet ist eine Runde von vnden auff wärts einjichtig / welcher form abgezeichnet ist in acht Pfeilern oder Columnen welcher Linien der Columnen von dem Augen punct bis zu dem gezeichneten püncten von a. b. bis h. gelimyrt vnd also die Figur aufweist / zeigen die Distanz des gesichtes der vorgehnde Columnen/ vnd so fürdier der selben Pedestalen vnd das Podium mit seinen Pfeilerlein/ jedes gestelt auff seine höhe/vnd gerade verhüzung/nach der Linien des Augen puncts/ wie dan noch auffwärts zu schauen sind die vnden weidersichige Architraben Phrisen/ vnd Cornissen Darüber noch ein Runder gewelbe/ alles nach des vorgehnde Augen puncts Linien verhüzend.

39.

Folget die dieün vnd dreysigest Figur/ nach der selben archt vnd Lehr/vnd des Augen puncts

G

gesichte wie die zwey vorgehende bezeichnen dir einen Sternen fünff von oben niederwärts/ einsichtige Gallerien / welche gestelt vnd gemacht werden auffm vnd ersten vierreckchen grunde als sie bewiesen in neun thale in der quadratur/ auffm welchen entspringen von jede seiten drei Pforten über welche gemacht ist / die vnd erste / vnd erste gallery zum anschein des puntes an welchen vorgehenden Gallereien gemacht sind beschernungen von Pfeilerlein Rundt herumb / vnd zwischen den selben auch Säulen / auff welchen die Gallereien eine über die andere beruhend/ abgezeichnet mit a. die vnderste b. die ander c. die dritte d. die vierde / vnd e. die fünfte / vnd obste gallery mit den verhürenden Linien des Augen puncts der Pedestalen, vnd Pfeilerlein klarlich/ vnd deutlich angewiesen/ von oben ist gestelt ein kreis Linie / jedes eck der selben gezeichnet mit f. g. h. i. beweisend den rechten stande von oben/ mit noch zwey Thüren oben vnd bey seit des Gallerenen gestellter / mit einsichtigen abgehenden Treppen/ alles verminderend nach der Perspektiven thunst / vnd des Augenpuncts linien wie dan die Liebhabere in dieser für gestellten Figur besinden werden.

#### 40.

Folget die vierzigste Figur/in der Perspektiven gestellt/ mit Regell vnd maſe der Linien nach dem Augen punct / wie dan auch die Diagonal puncten / darinnen angewiesen wird: die vertieffung eines quadraſ in zwölff thalen wie folch die vier bestimpte buchſaben nambich a. b. c. d. anweisen der grunde dieser Figuren besteht in der Basin gezeichnet mit e. in welchen mittlern grunde gestellter ist eine Runde Becken eines Springbrunnens / vnd in dem quadraſ ist noch gestellter die rechte Form der abgehenden Trappen/ damit n an dem grunde oder stande den Figuren niederwärts gehet/ wie folch die Figur aufweiset so woll von formen an abgehend wieder gesichter/ als von beyden Seiten alles folgend die vorgemelte Lamentationen.

Hie folgen nun Sieben Figuren eine nach die andern der gemüſam volthummen sind zu erwiesen auf den vorhergehenden Exemplaren/ was auf den selben grunde zu wegen than gebracht werden zu mehrer beſteſigung des nach forſchers jede mit einer geringe beschreibung wie her nach folget.

#### 41.

Folget die ein und vierzigste Figur/ mit Regell vnd maſe wie in der vorgehenden / nach des Augenpunctis/ vnd Diagonal Linien sich verhürend / Darinnen gestelt wird ein Stückh eines Gebewdes der Architectur in Rustica mit seinen einsichtigen Rustica Sculen gestellts wasser/ warupon des Augen gesichts punct recht formen steht auff jede Seiten vier Columnen in ſichtig/ ihre Bögen und kreis gewelbe von vorne so wol auch auf beyden Seiten mit den einsichtigen Thüren/ alles nach des Augenpunctis Linen, nach art der Perspektiven verhürend.

#### 42.

Folget die Zwen und vierzigste Figur/nach der Perspektiven thunſt gestellet vnd nach dem Augenpunct verhürend. In welcher angezeigt wirdt ein Markt/ Rath haſt/ vnd einsichtige gassen/ des Rathhaſt ist von beyd Seiten gemacht mit auff steigende Trappen / zur einen ſeite ist eine thure mit einsichtigen Fenſtern/ Zur andern ſeite des Rathhaſtes ist ein Brunnen gestelt/ mit zwey Wasser backen / auffm Markt sind noch etliche gebewde geſtelt/ vnd vnterschiedlich Heuſer alles nach dem vorgehenden Augen punct und abhürenden gesichter/ wie der nach forſcher befinden wirdt.

#### 43.

Folget die dren und vierzigste Figur/auf dem vorachnde grunde wie ſümor / darinnen geſtelt ist ein ſtück eines Gebewdes mit ſeinen Architraben, Phrisen / vnd Coronffen / über welchen sind gemacht zwey Pedestalen/ auff jedem ein Blümchen zwischen beyd Pedestalen sind etliche Pfeilerlein zu gerichtet/ nach der höhe wie die Figur aufweiset/ wie dan auch zur andern ſeite ein ſtück des Gebewdes in der Architectur geſtelt / mit einer einsichtigen Thüre/ folget dan noch ein Lusthoff welcher in ſeinen umbraſt von etlichen Pfeilerlein vertheilt ſteht / die bette diefelben sind Ormus mit Blümlein / vnd kreuteren / alles nach dem Augen punct / vnd den Diagonal puncten ſich verhürend ſo viel die Gebewde vnd abtheilung der Sterligkeiten der bette belangt/ alles nach art der Perspektiven thunſt.

#### 44.

Folget die vier und vierzigste Figur/ auf grunde und Lineamenten/ wie ſümorhinn erwiesen/ In welcher vorgestelt wirdt ein einsichtiger Pallaſt, nach der alten manier und der Antiquität gemäß/ mit den Ornament der selber wie folch amüscharen ist/ Das ſtück der Architectur mit a. gezeichnet ist drinnen geſtelt mit ſeinen Architraben Phrisen/ vnd Coronffen/ zwey über ein ander geſtelt/ die Phrisen sind geziert nach dem es das Gebewde erfordert / In der mitten ist ein einsichtige Gallerie/ mit vier Columnen / einsichtig folgend eine die andre/ ſamt noch einer Columna ſo von vorne ſieht/ etwas von der ſeite ſich haltend/ ist ein kreis gewelbe mit vier durchſichtigen Pforten oder Bögen die Columnen ihre Basemente ſo woll vndten als oben die Coronffen ſamt dem ganzen einsichtigen Gebewde verleinend / alles nach des vorgehenden Augen puncten geſichter vnd Diagonal linien nach art der Perspektiven thunſt.

## 45.

**F**olget die fünff vnd vierzigste Figur / auf gründt Regeln wie vorhin in welchen gesellet ist auff den fordersten gründt eine auff steigende Treppen gestellet / Ferner die ganze form einsichtig die begreift in sich ein Pallast nach der neuwē manier / Darinnen die Gallerien von fornē dem Augen punct / mit vier Columnen auff jede seiten insichtig gezeichnet mit a. b. c. d. wie dan auch von der seiten die insichtigen Columnen / jede mit ihren Pedestalen / vnd Bassimenti / von vndren vnd oben ihre Coronissemēten / Noch sind et was höher gestellet etliche Kreuz gewelbe auff Bögen oder Pforten so sich auff die vorgehende Columnen lehnen / alles nach der Perspektiven Augen punctis Linsen verhürket wie die Figur klarlich aufweiset.

## 46.

**F**olget nach den vorgestelten gründt vnd Lineamenten in dieser 46. Figur / In welcher gestelt wird ein Gebewde eines Runden Tempels / auff ein altsfranzisch Muster oder Manier / mit seinen Ornamenten, so soll auf als intwendig / Belangend die stellung des Runden Tempels / müs auf dem vierclichten gründt gemacht werden / wie vorhen genügsam erwiesen / alles mit angedeutēn Lineamenten auffm Augen punct verhürket / nach arch der Perspektiven thunst.

## 47.

**F**olget die Sieben vnd vierzigste Figur / auf gründt / Regell/maß / vnd Lineamenten wie zuvor / in der andern Figuren erwiesen / In welcher vorgestelt wird / ein insichtige firchen nach der neuwē manier mit dreyen Columnen von beyde seiten insichtig wie zuvor nach dem Augen punct der selben Columnen gestelt / auff acht eckiche Pedestalen / zu samet mit ihren vier Rundigen Bassimenti / wie dan auch von oben dero Coronissemēten mit noch auffwärts gespannenen Bögen vnd kreuz gewelben von fornē einsichtig / wie dan auch von beyden seiten nach fernner einsichtig / Eine manier von einem Chor mit seinem gewelbe vnd dar nieden mit neuwē werken gesetzet / vnd gerichtet nach der Perspektiven thunst / des vorgehenden Augen punctis vnd Diagonal puncten / dero linien verhürget wie der nach forscher dieser thunst klarlich wirdt befinden.

## 48.

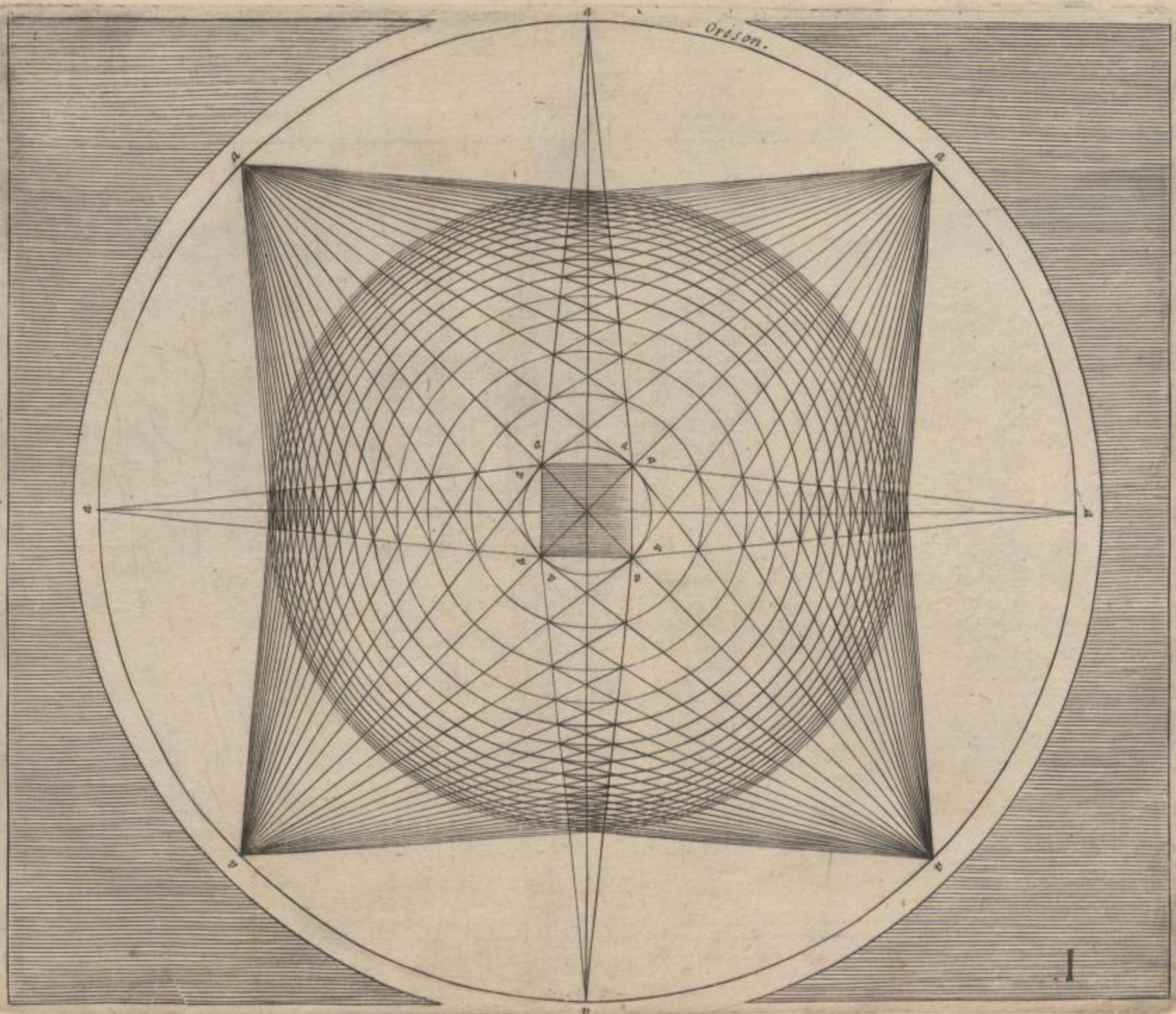
**D**amit die Liebhabere der Perspektiven thunst sich zu vergnügen haben mögen in der Lehr / vnd dem fundament der selben / So haben wir diese vorhergehende Figuren / nach vnsēn besten güt bedunklen mit solcher ordnung meniglich für gestellet / vnd damit man desto

mehr lusts hier zu verwecke / so haben alhie noch ben gesetzt die fünff Columnen oder Säulen der Antiquiter / nach der Lehr des alten Architecti Vitruvii alle in ihren formen vnd maß gestelt / wie in dieser 48. Figur zu ersehen / Namlich die Columna Tuscana / welche gesetzet vnd gemacht wirdt auff die höhe von Sieben theilen vonden obryten des Pedestals bis oben am Coronissement / von welchen sieben theilen der Pedestal zwö / die Columna drey vnd ein halb vnd die Architraben Phrisen vnd Coronissement / anderthalb theil haben müssen / zur Perspektiven / des stellens der vorgehende Columnen Tuscana / vnd die halbe dicke der Columnen von vnden gezeichnet mit der littera a. ist die rechte höhe am Bassiment / wie dan auch das Capitell / fernher so theylet man die Columnen in drei theilen / dar von das vnderste theyl gezeichnet mit 1. recht auffwärts gche / oben so dick als vndien / vnd die 2. andere theyle gezeichnet mit 2. 3. müssen allgemächlich verminderen / wo theyle minder als vndien / wie in den 2. Rondellen so in ein ander gestelt sind / angewiesen wirdt / vnd abgezeichnet ist mit a. b. wie die Figur mit seiner anweisung der buchstaben vnd Linien klarlich aufweiset. Ferner ist gleichfalls die Columna Dorica als die andere in dere selben acht theilen / vnd Ionica die dritte in neün theilen die vierte Corinthia in zehn theilen / war von das Capitell die höhe haben miß von der dicke der Kolumnen vndter / vnd Composita die fünfte Columna auch wie die vorgehenden / jedoch die selbe als die subtilste gesetzet in elf theile welche Maß hie in diesen Figur beugesetzt sind / Jede Columna seine Pedestalen vnd Bassimenti von vndien vnd oben die Capitellen mit ihren Architraben Phrisen / vnd Coronissen / Diese Columnen sind gesetzet jede auff ihr besunder punct / vnd dero Orison streckend auff die mittler Linien der Columnen des Capitells / auch belangend die über schiebung der Capitellen / die greift oder nimbt ihre Distanz nach dem der augen punct ferne oder nahe bey den Columnen gesetzet wirdt / Denn so viel das Auge näher der Columnen steht / so müssen die Capitellen desto mehr über geschoben sein / und wie sie weiter dar von sind so müssen sie desto wenig herfür geschoben sein / vnd folget solchs die mittel Linie der Columnen / wie dan auch zu gleich das Coronissement / wie dan in den vorgestelten Kolumnen anzuschauen / die da gemacht sind nach der Perspektiven / in welchen der fleissige nachforscher mehr sehen wirdt den man mit der sader solche theimen auf druchhen winsche hie mit denn liebhaber dieser thunst alle glückliche woll fahrt.

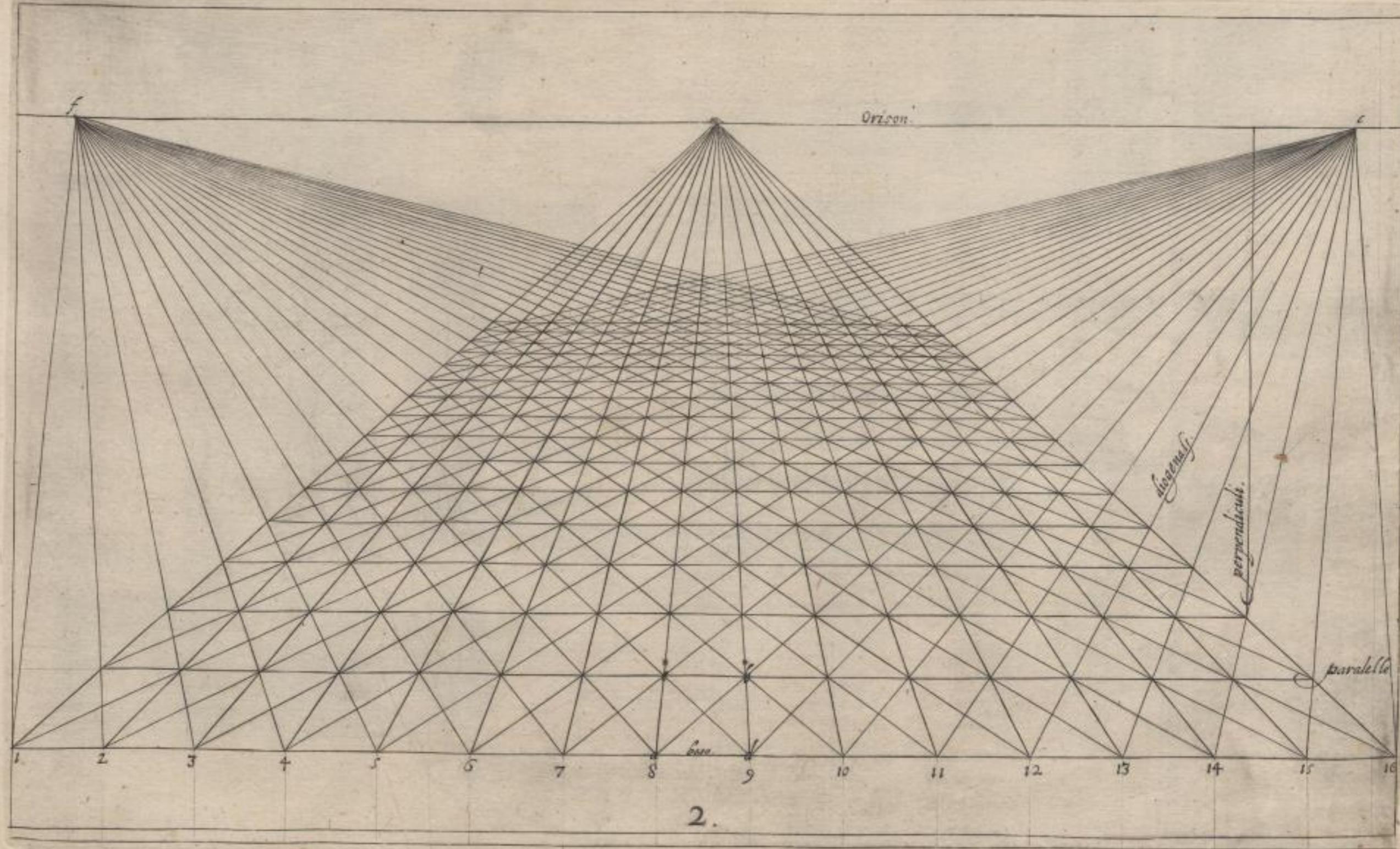
Eynde des Ersten Theyls.



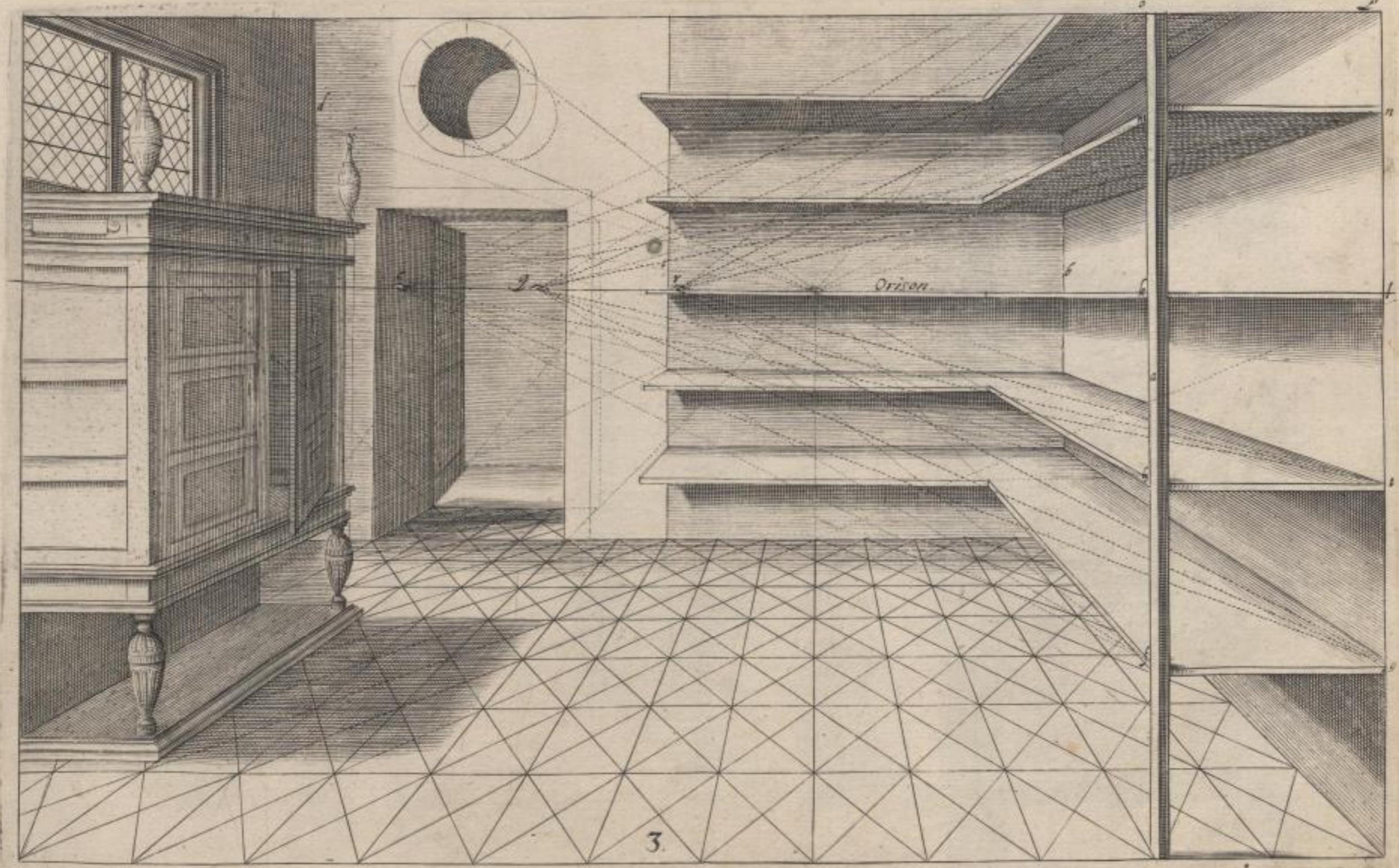
新編和漢書





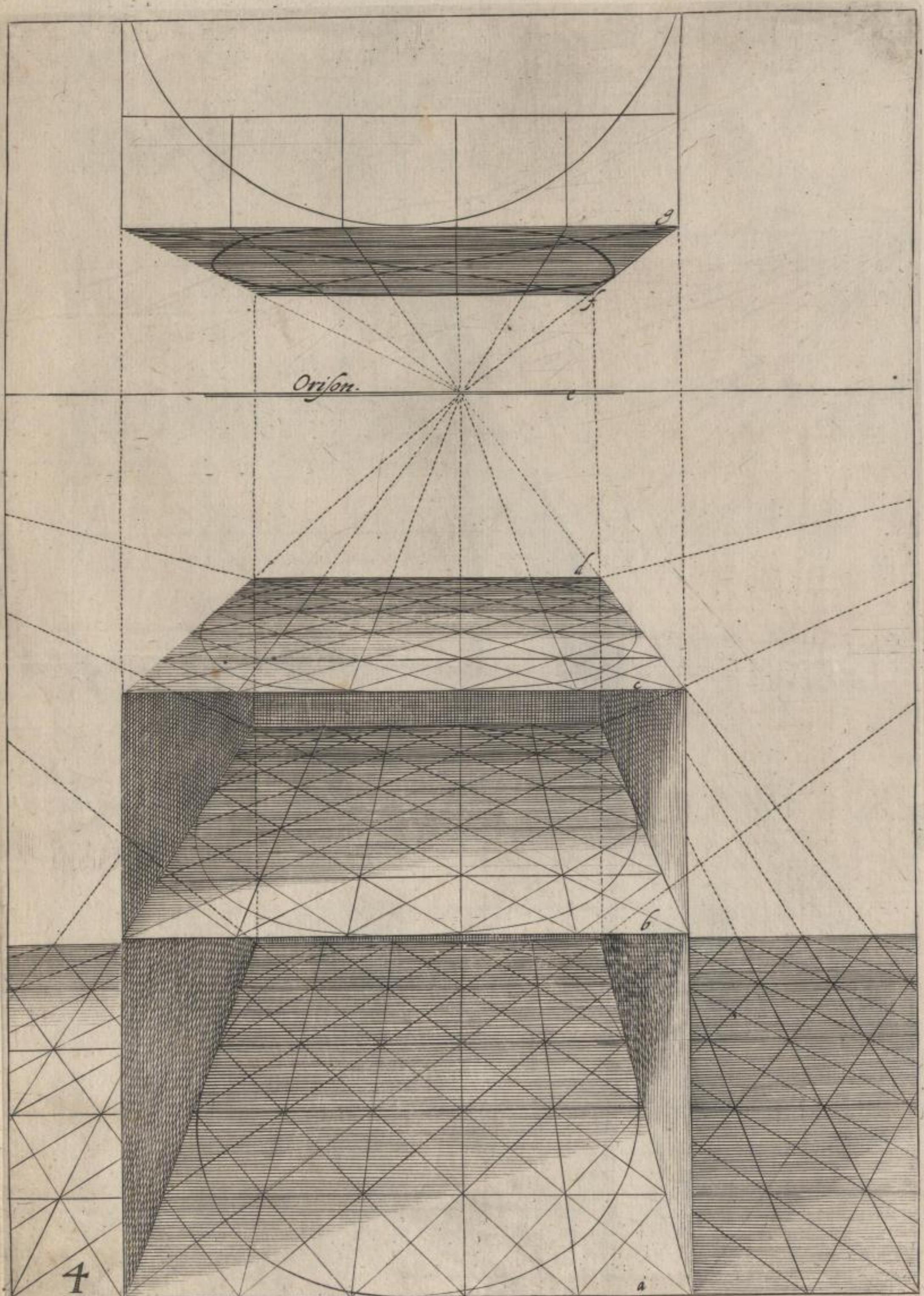




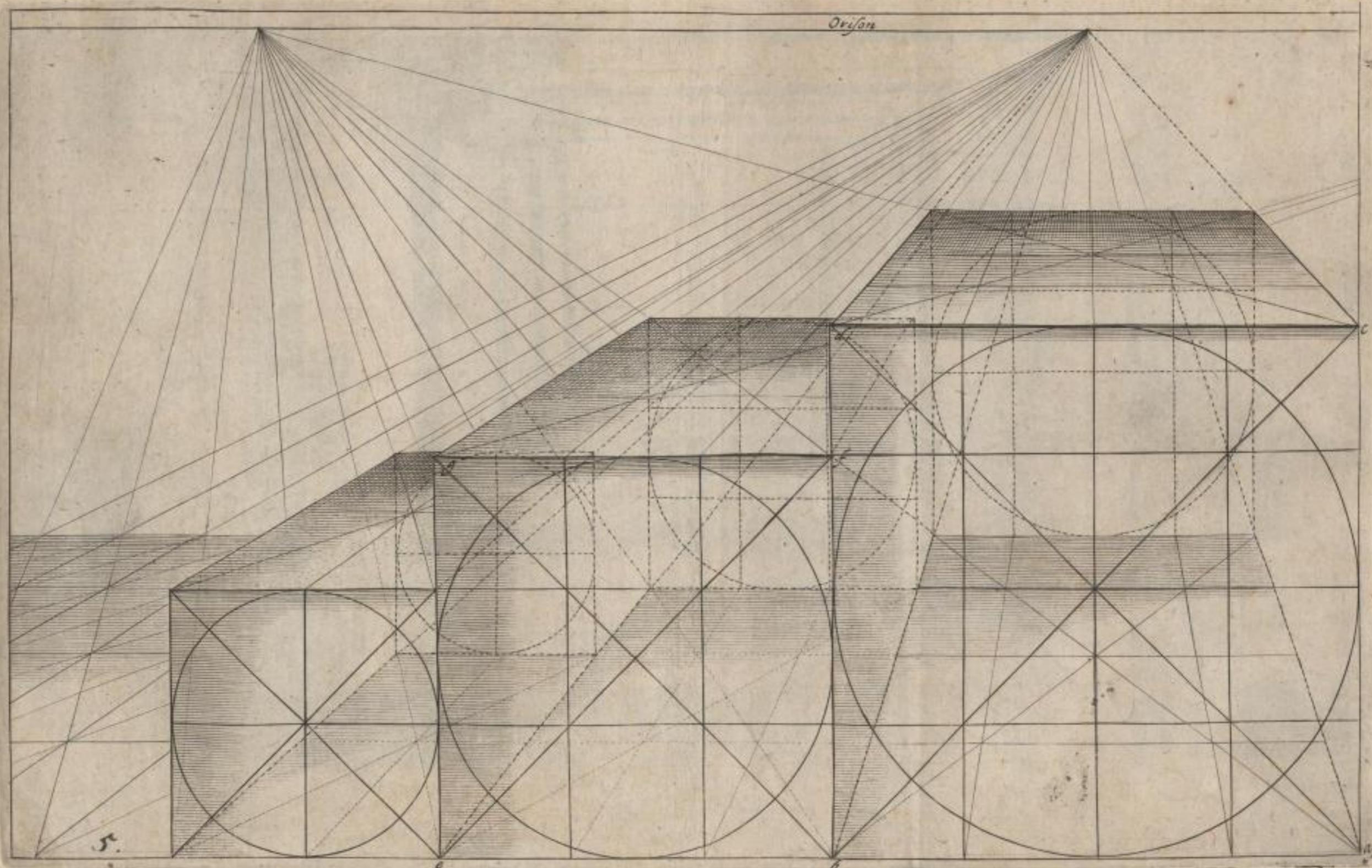


3

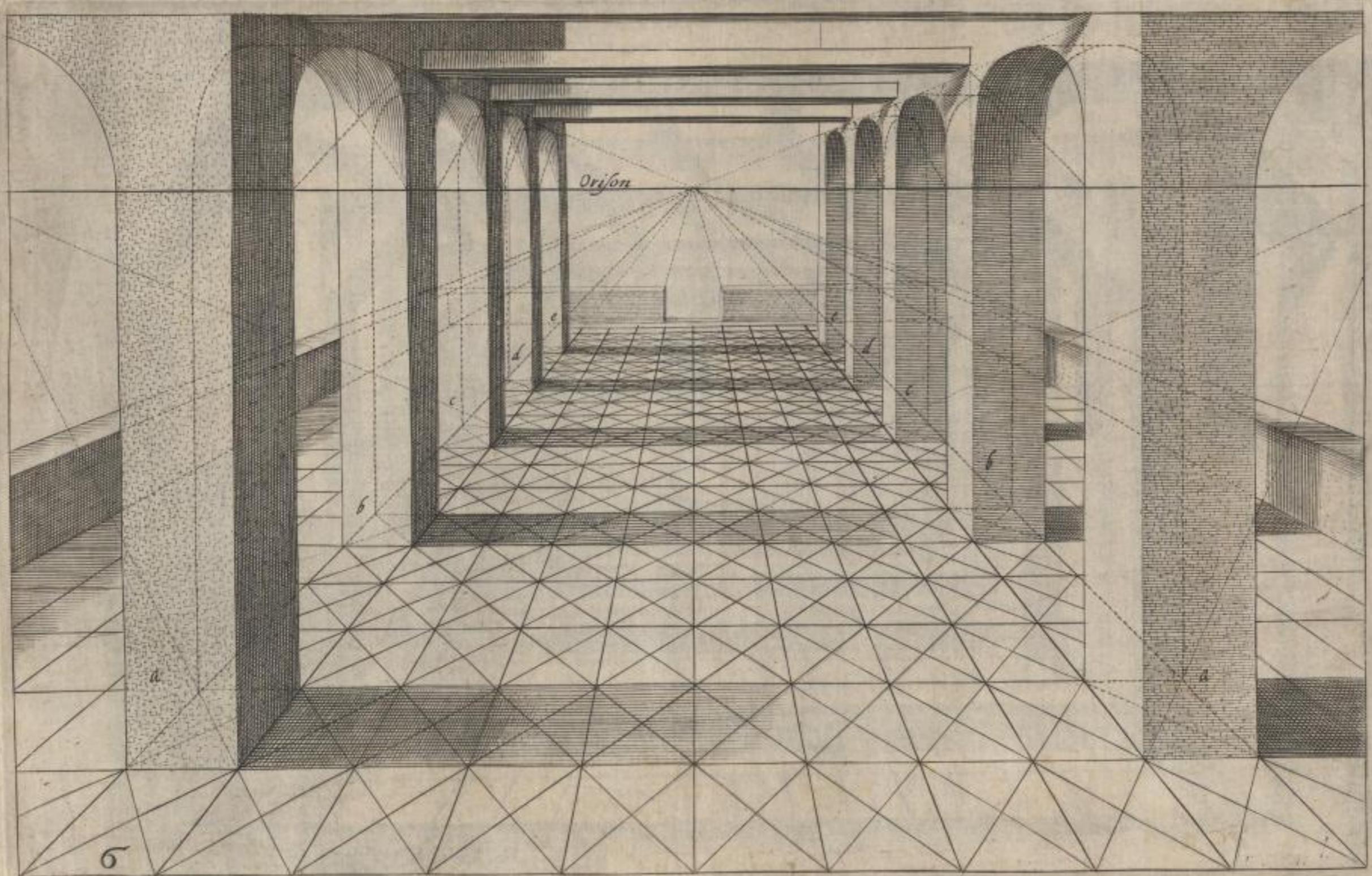




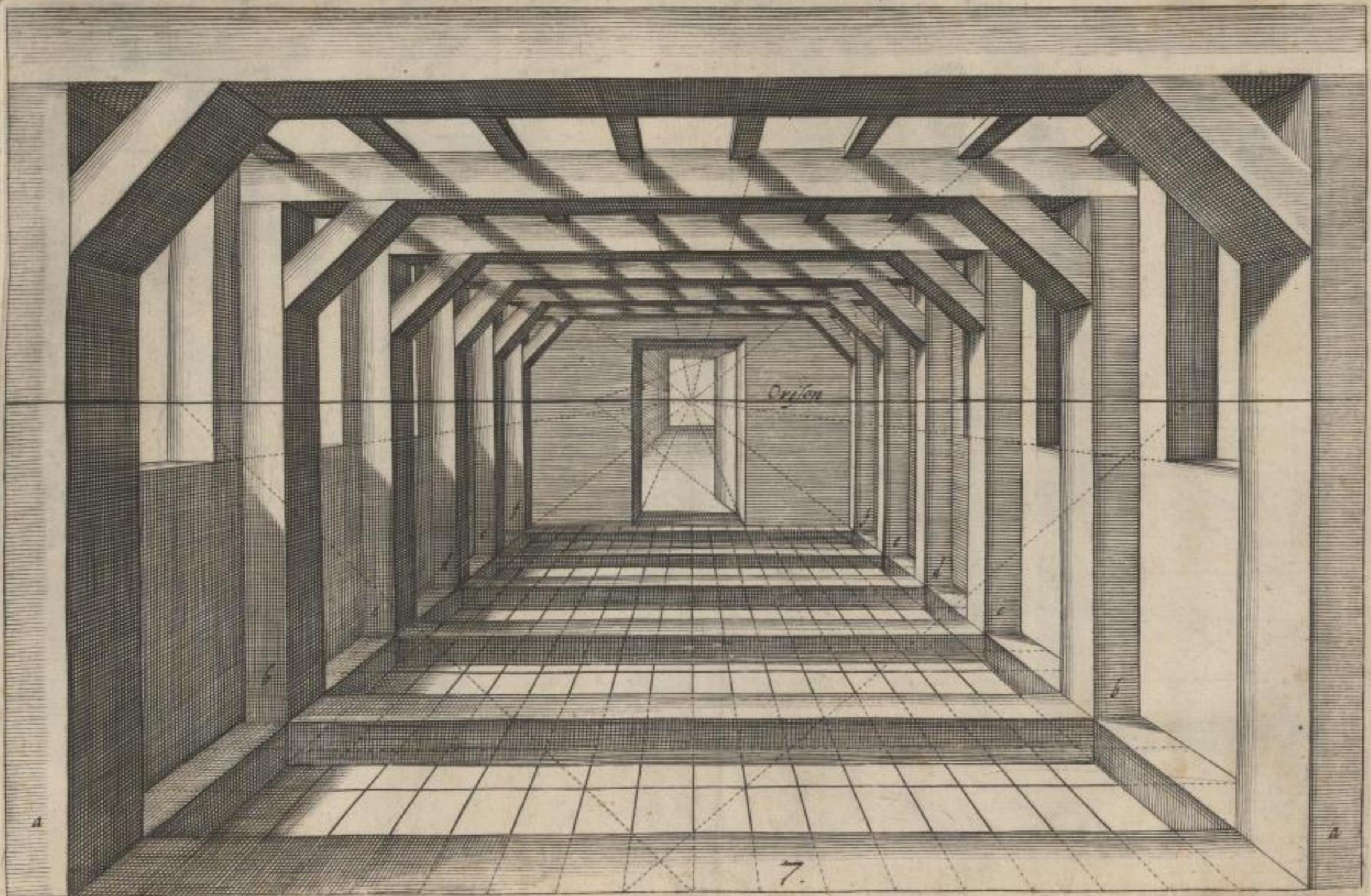


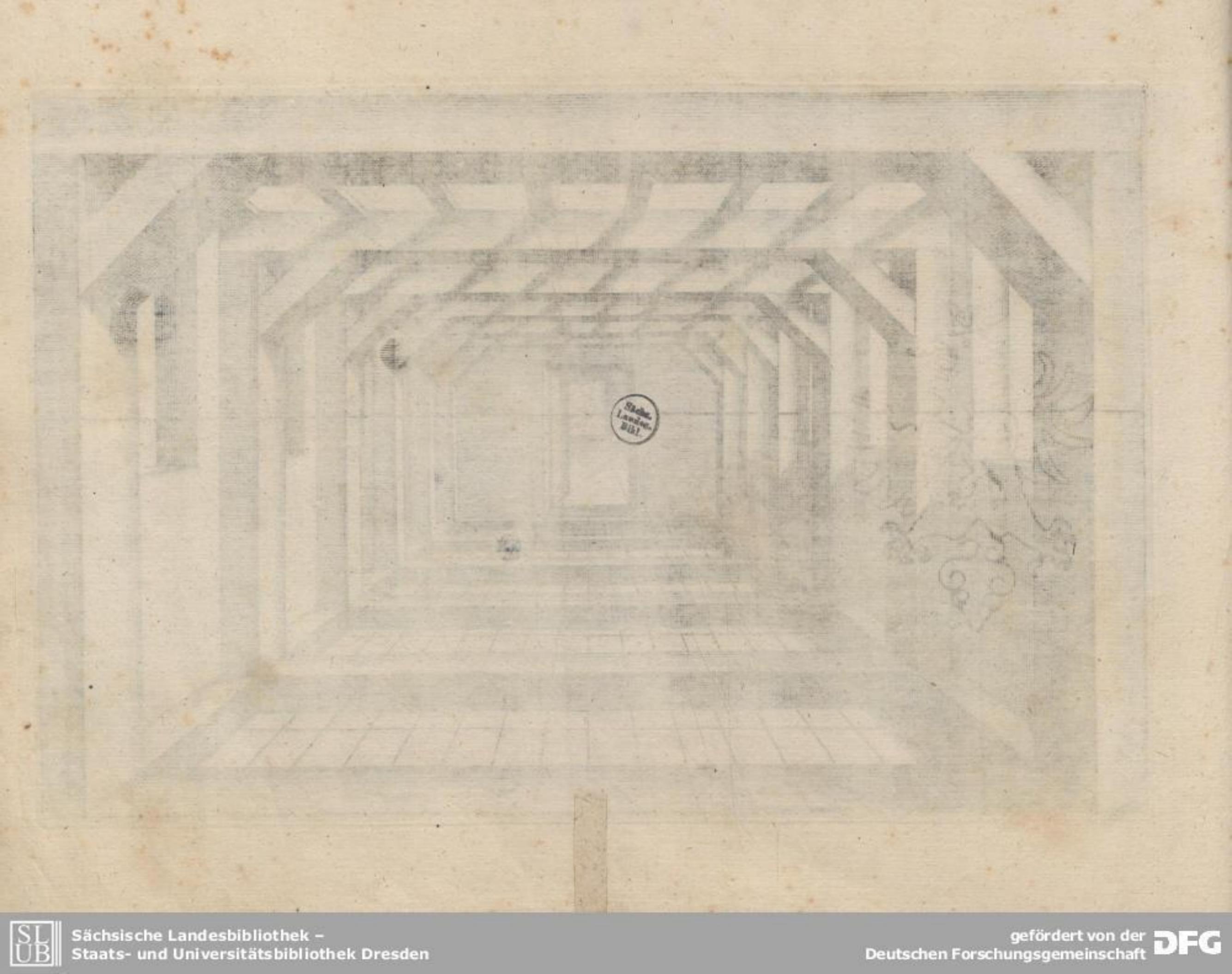


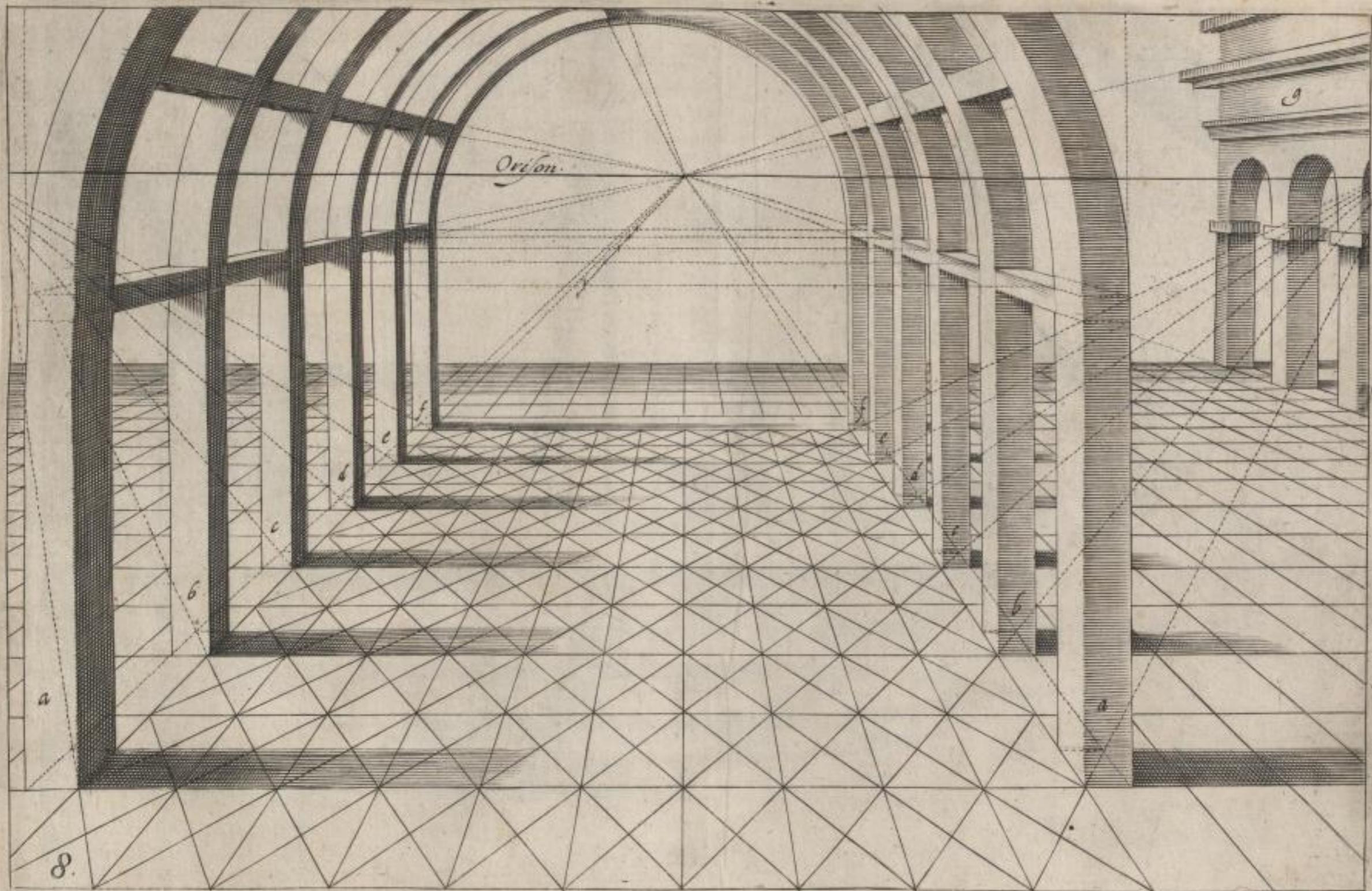




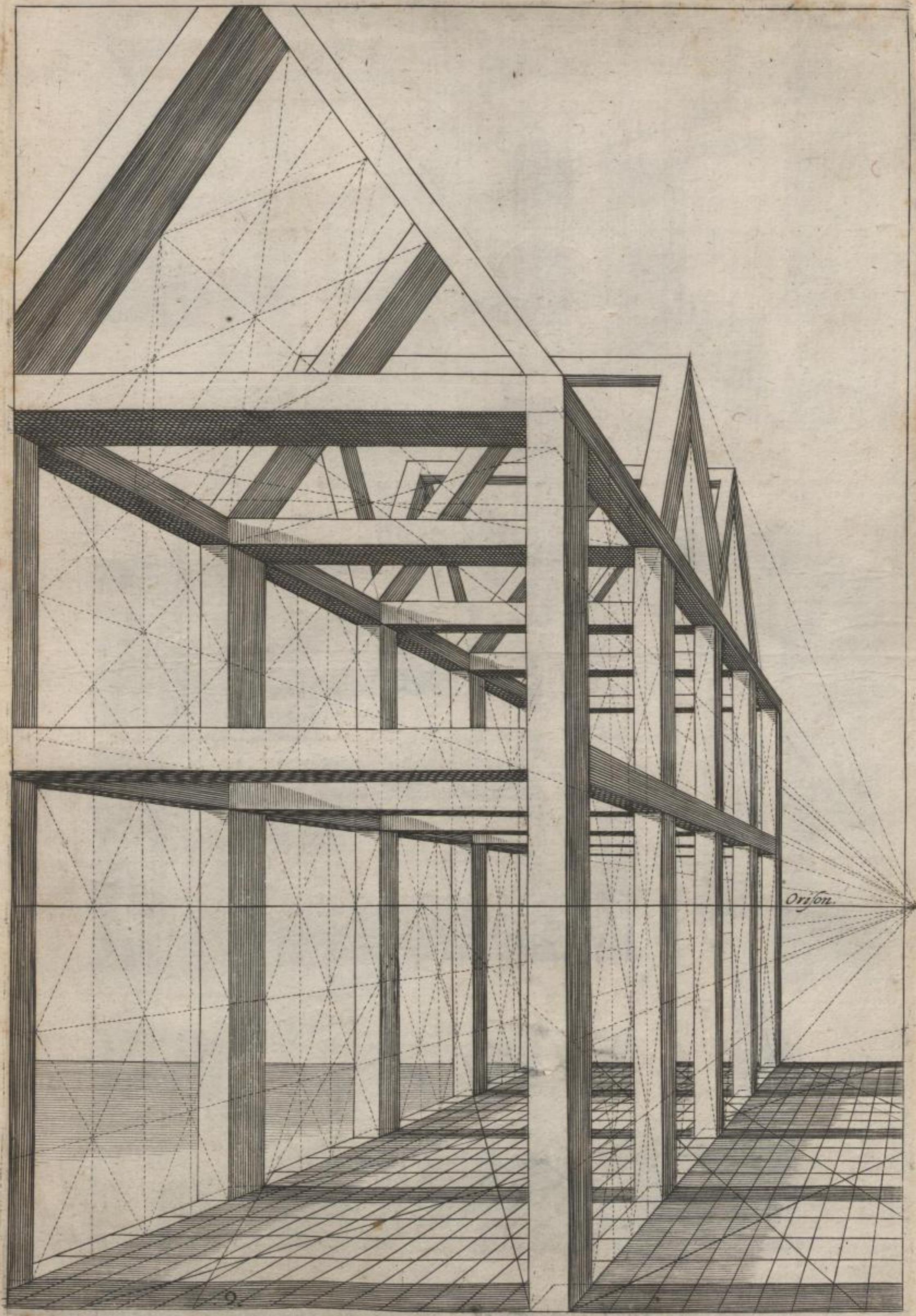




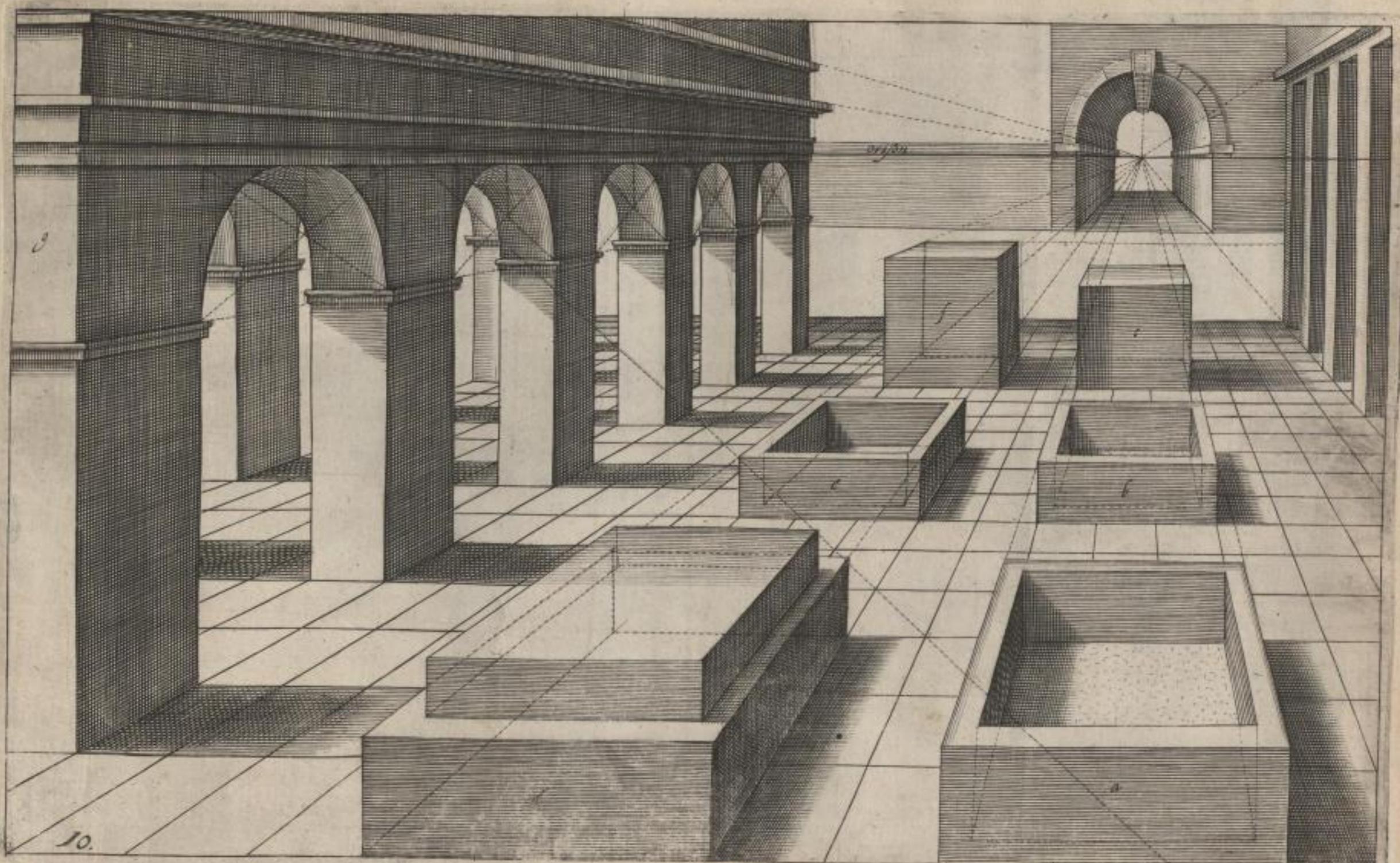




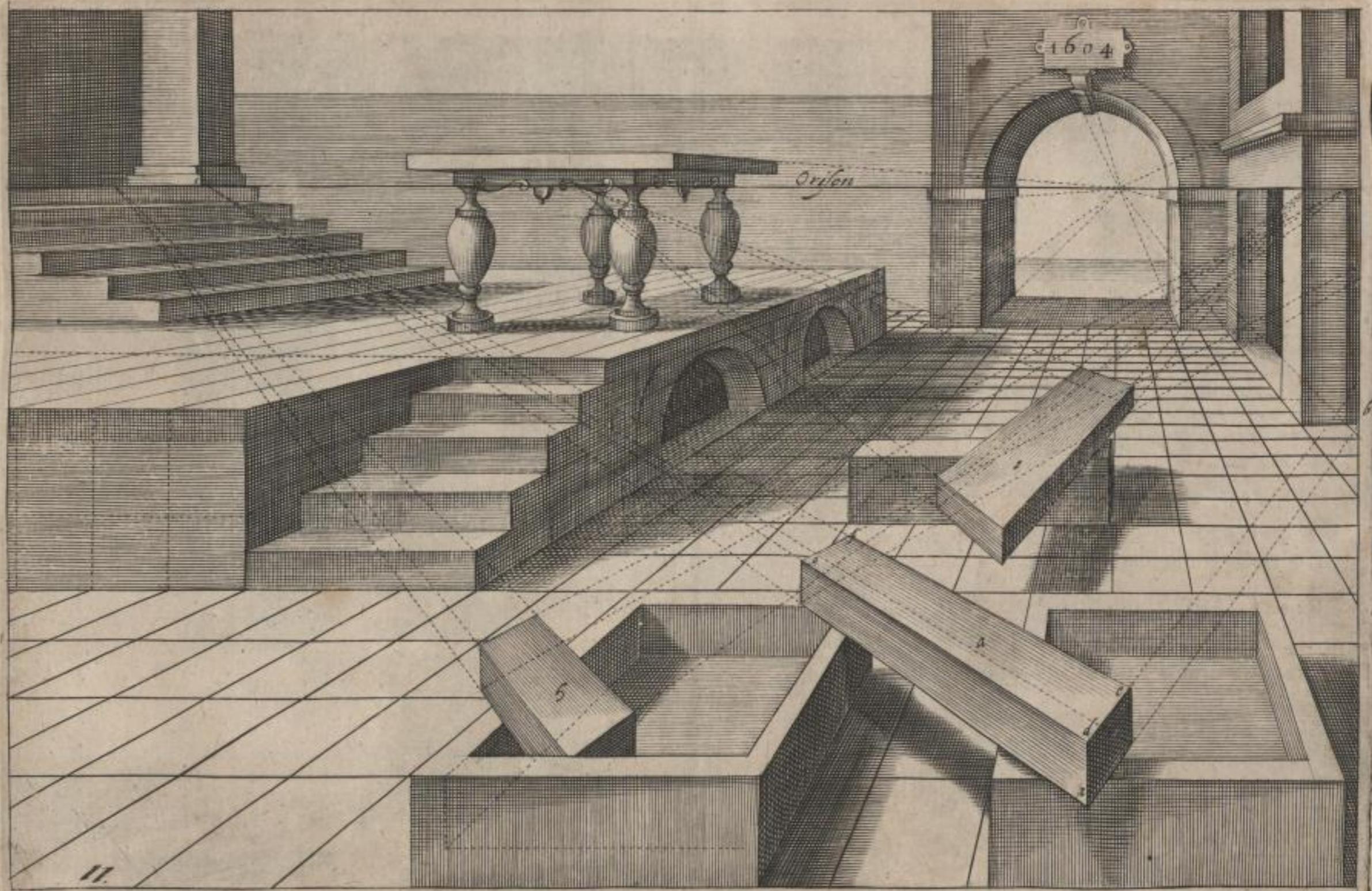




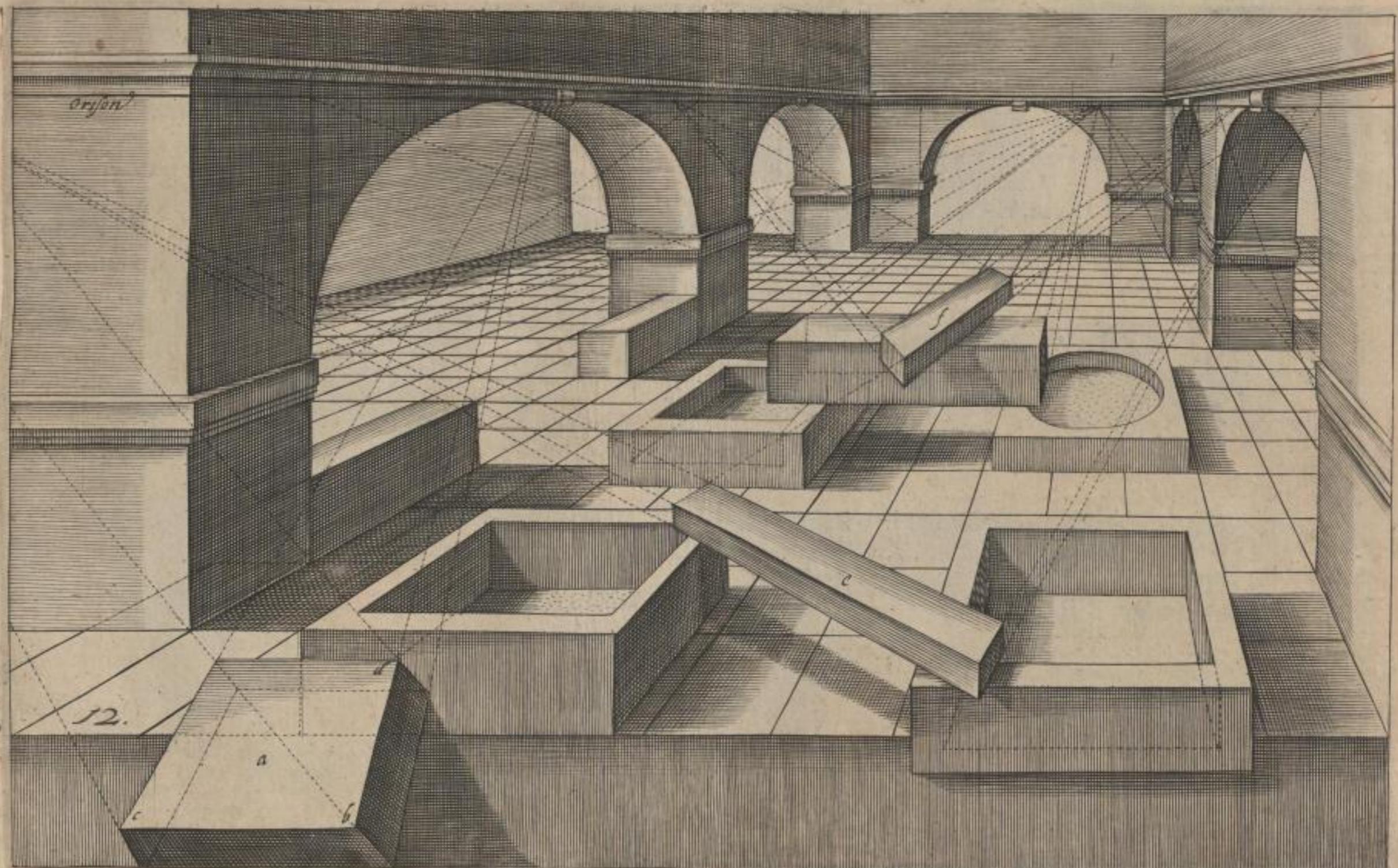


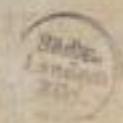


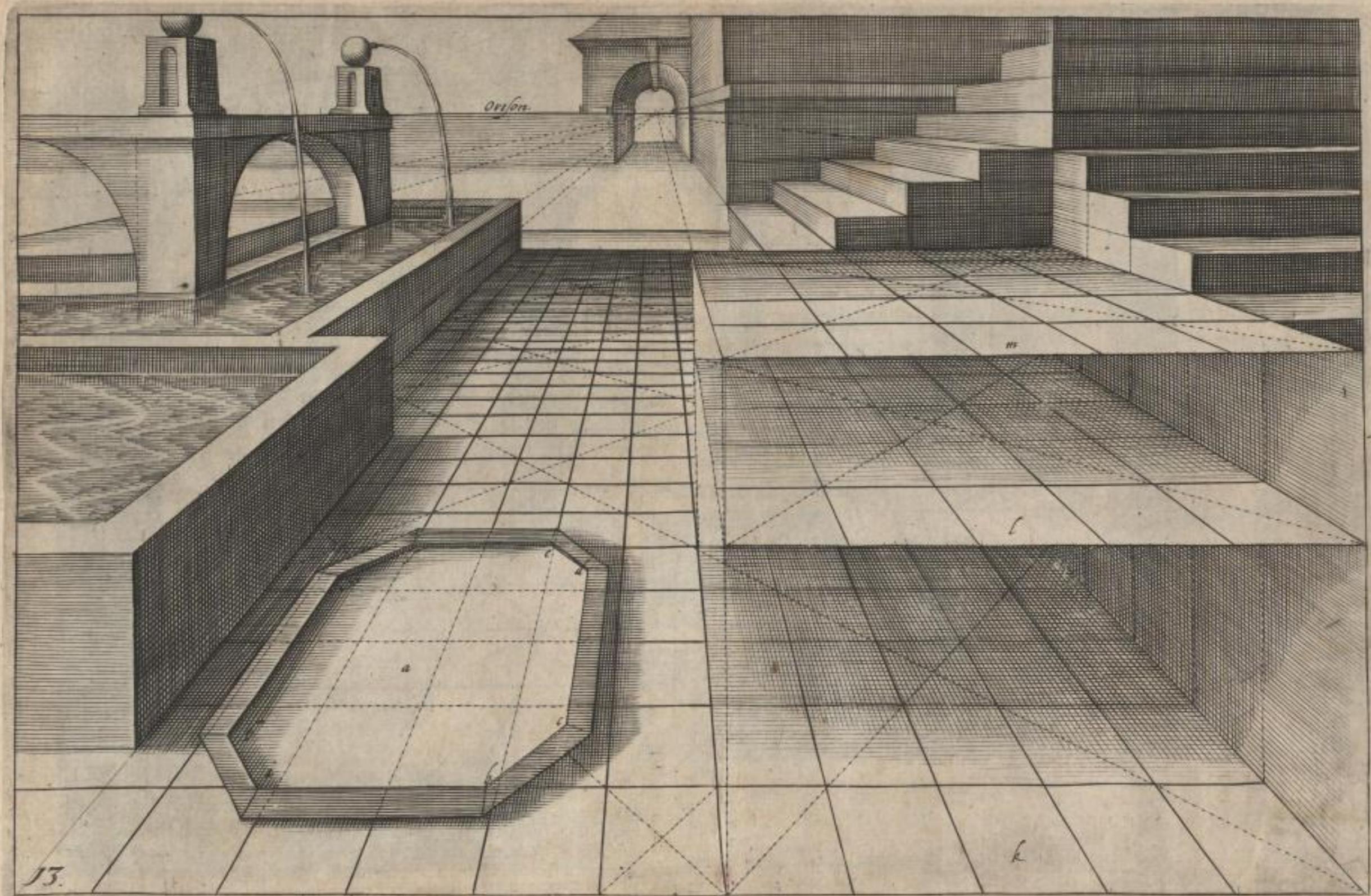




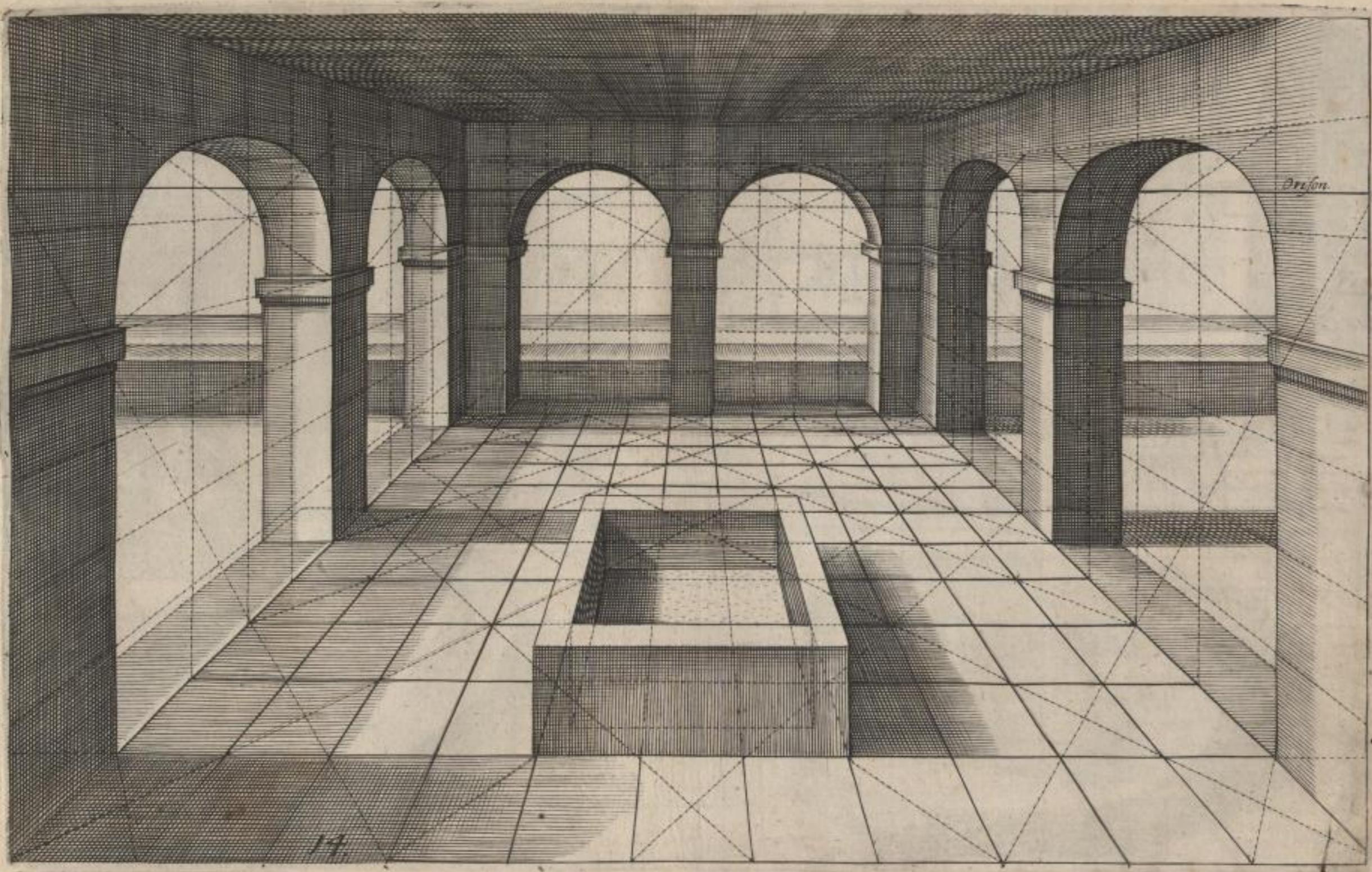




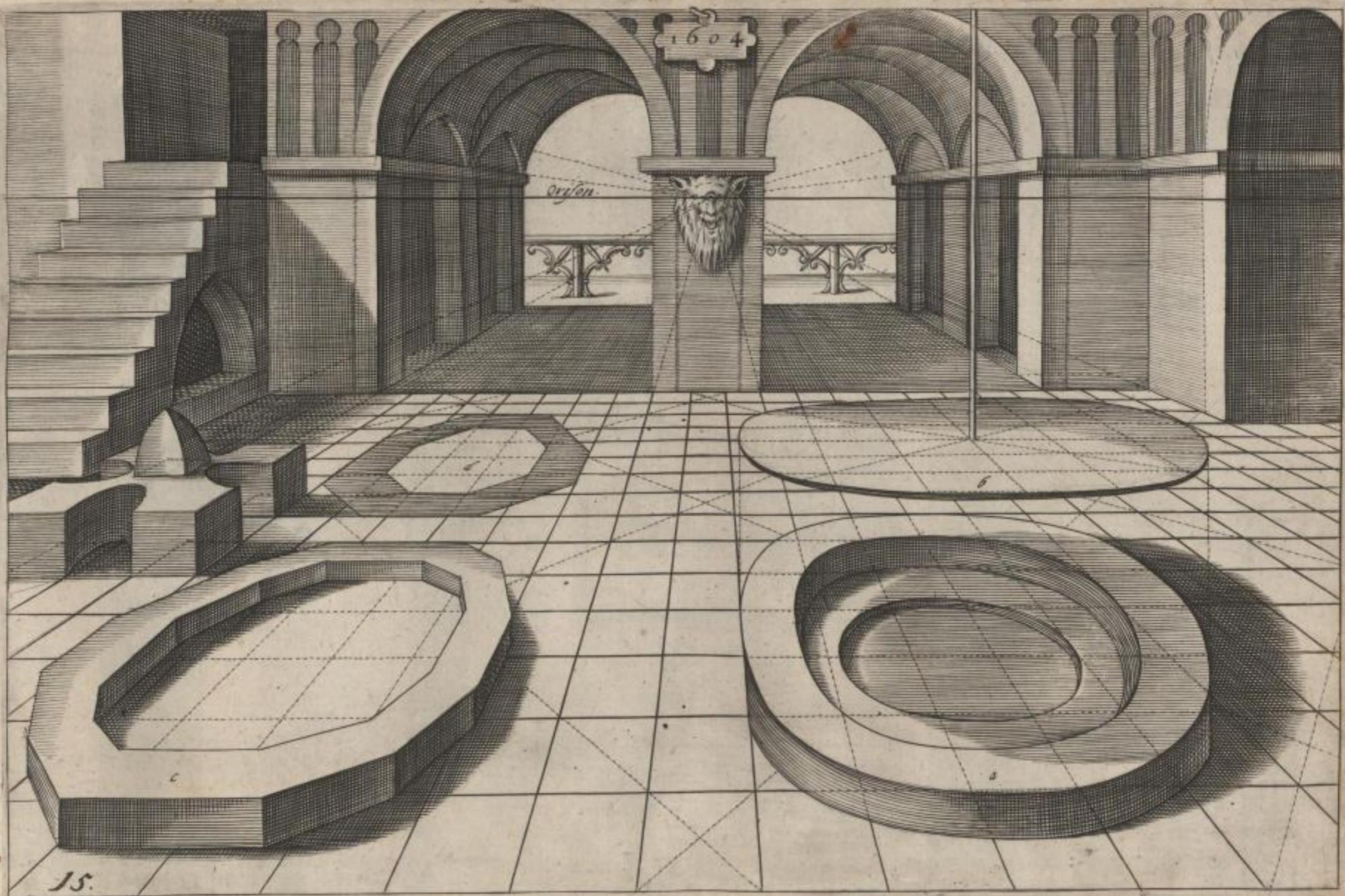


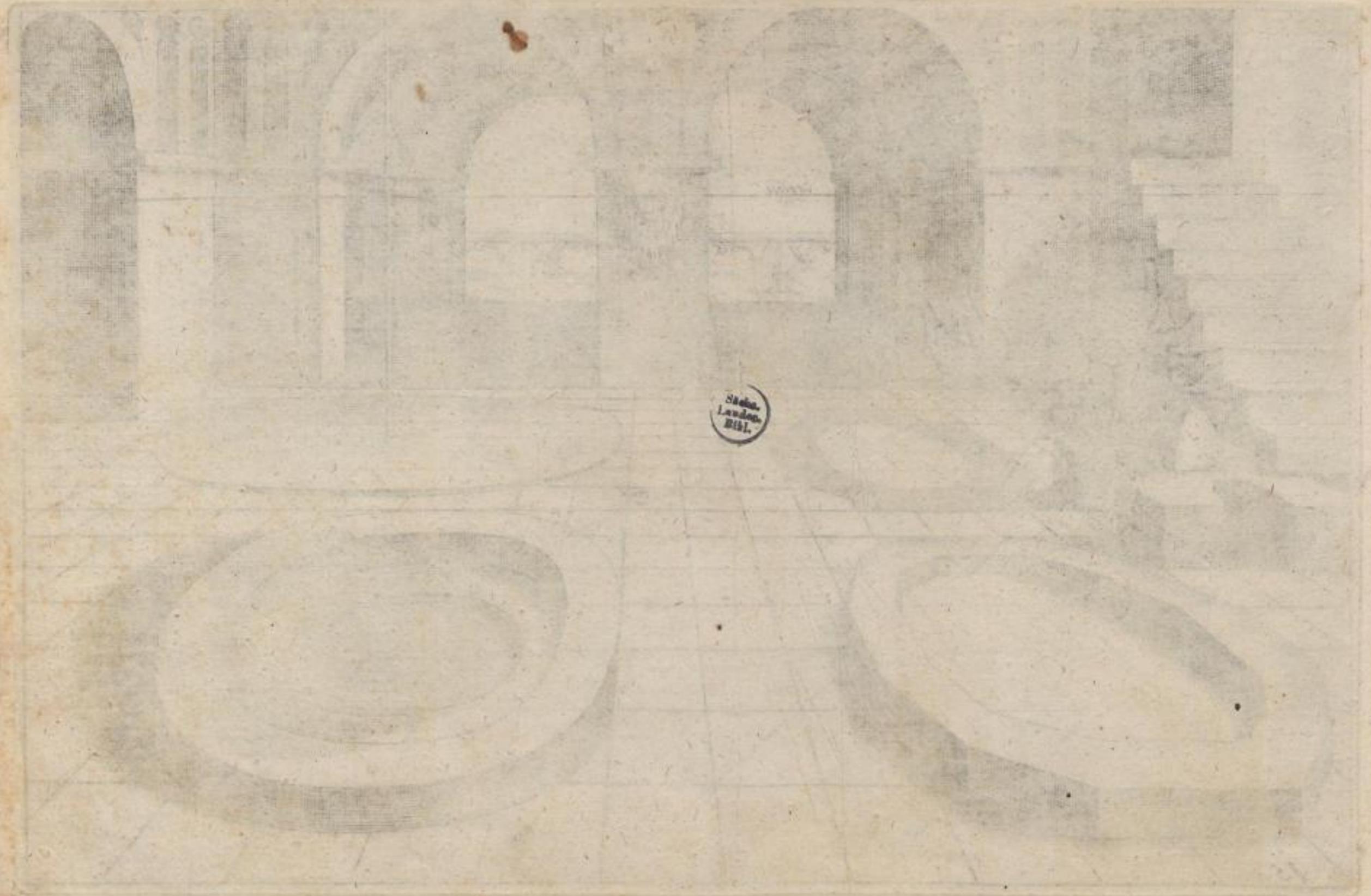




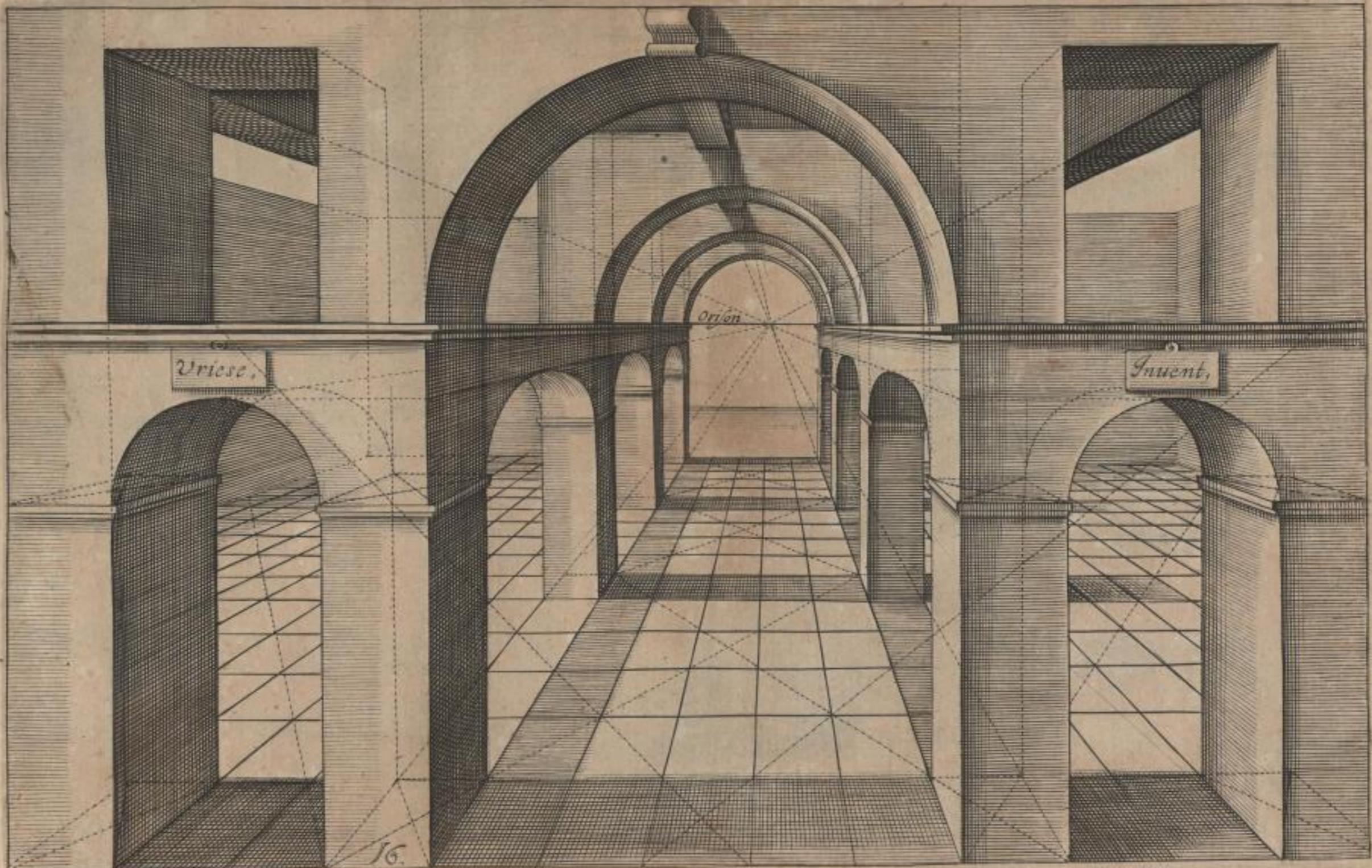




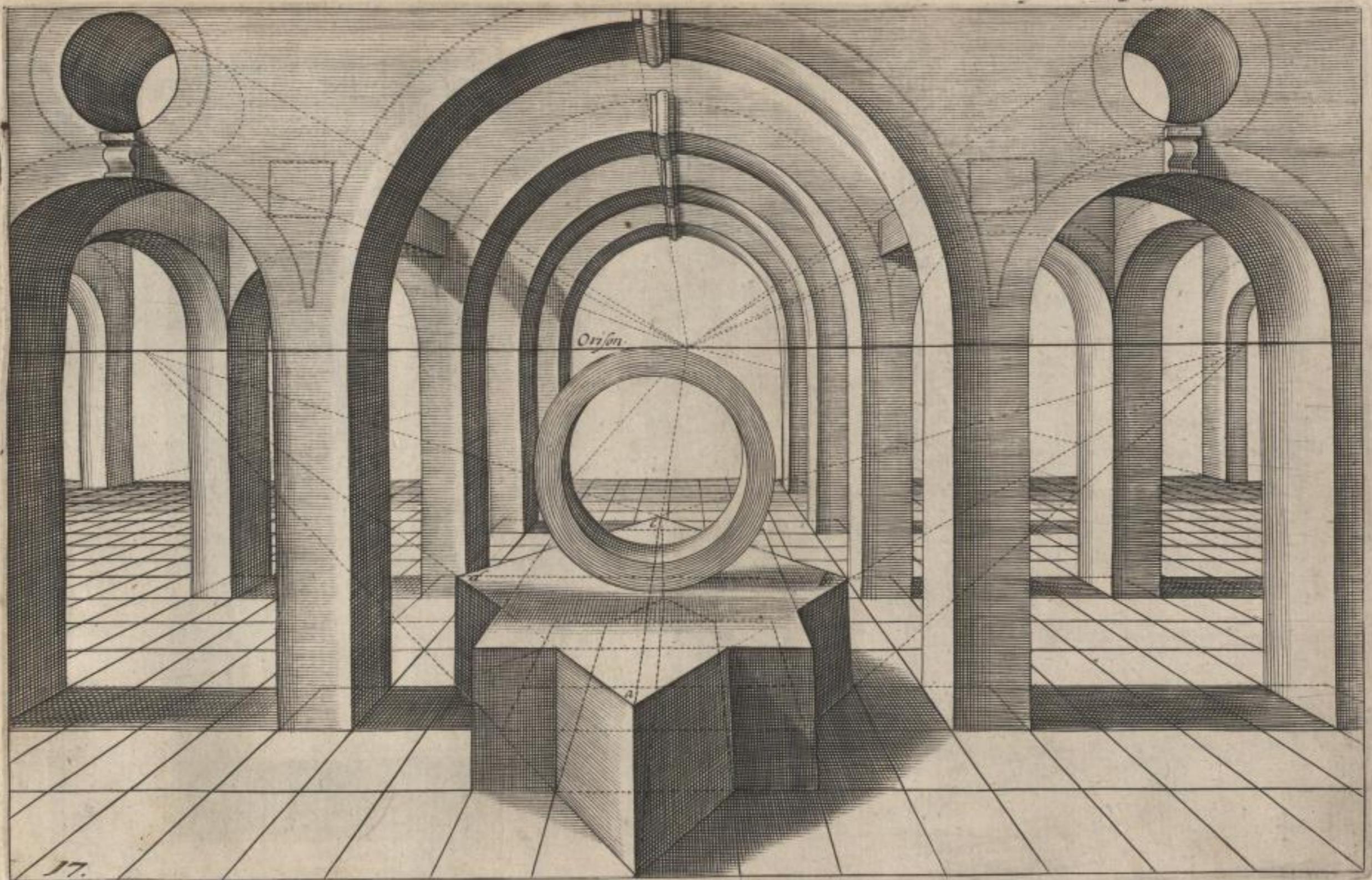




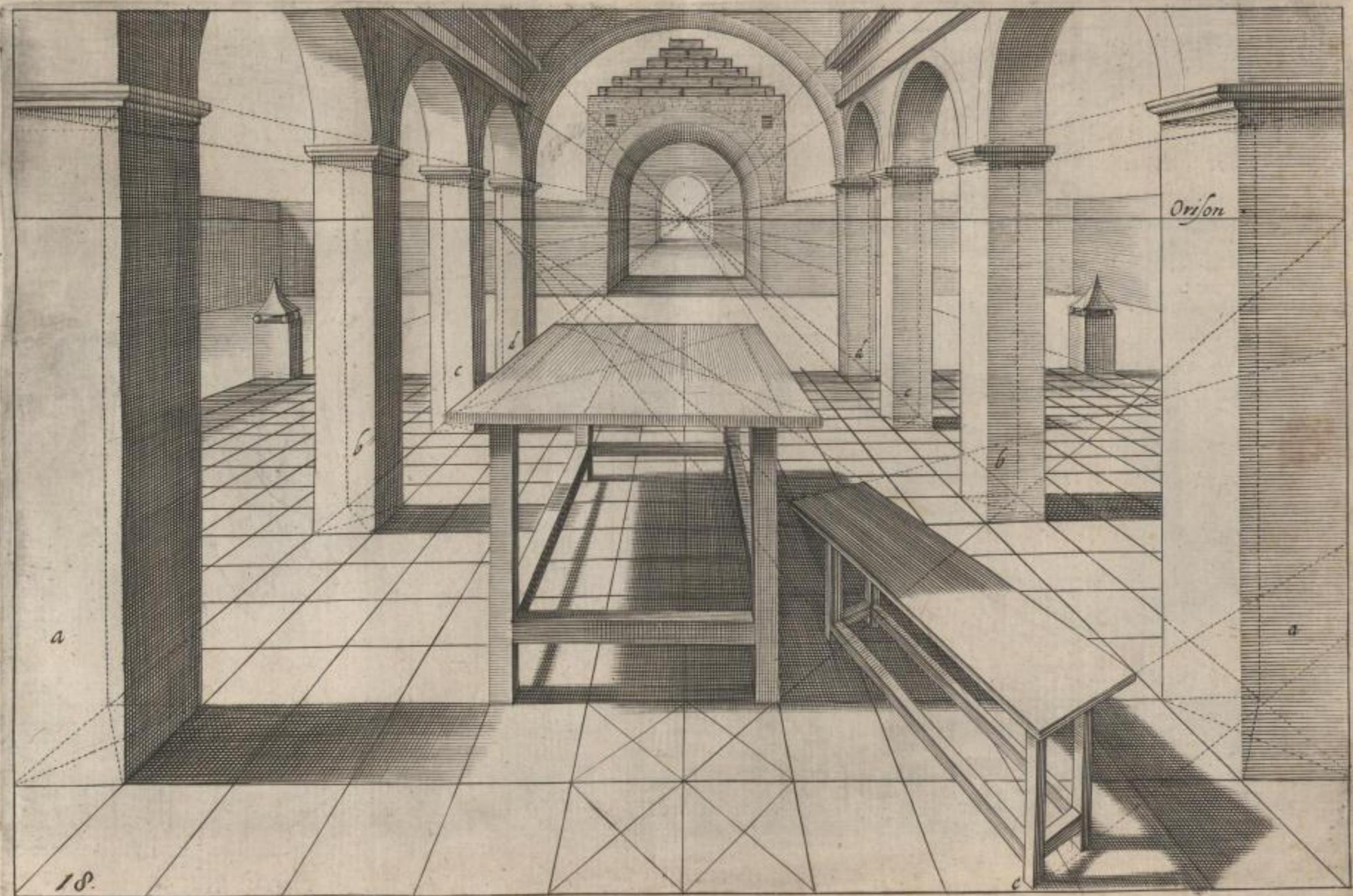
Staats-  
Landes-  
Bibl.

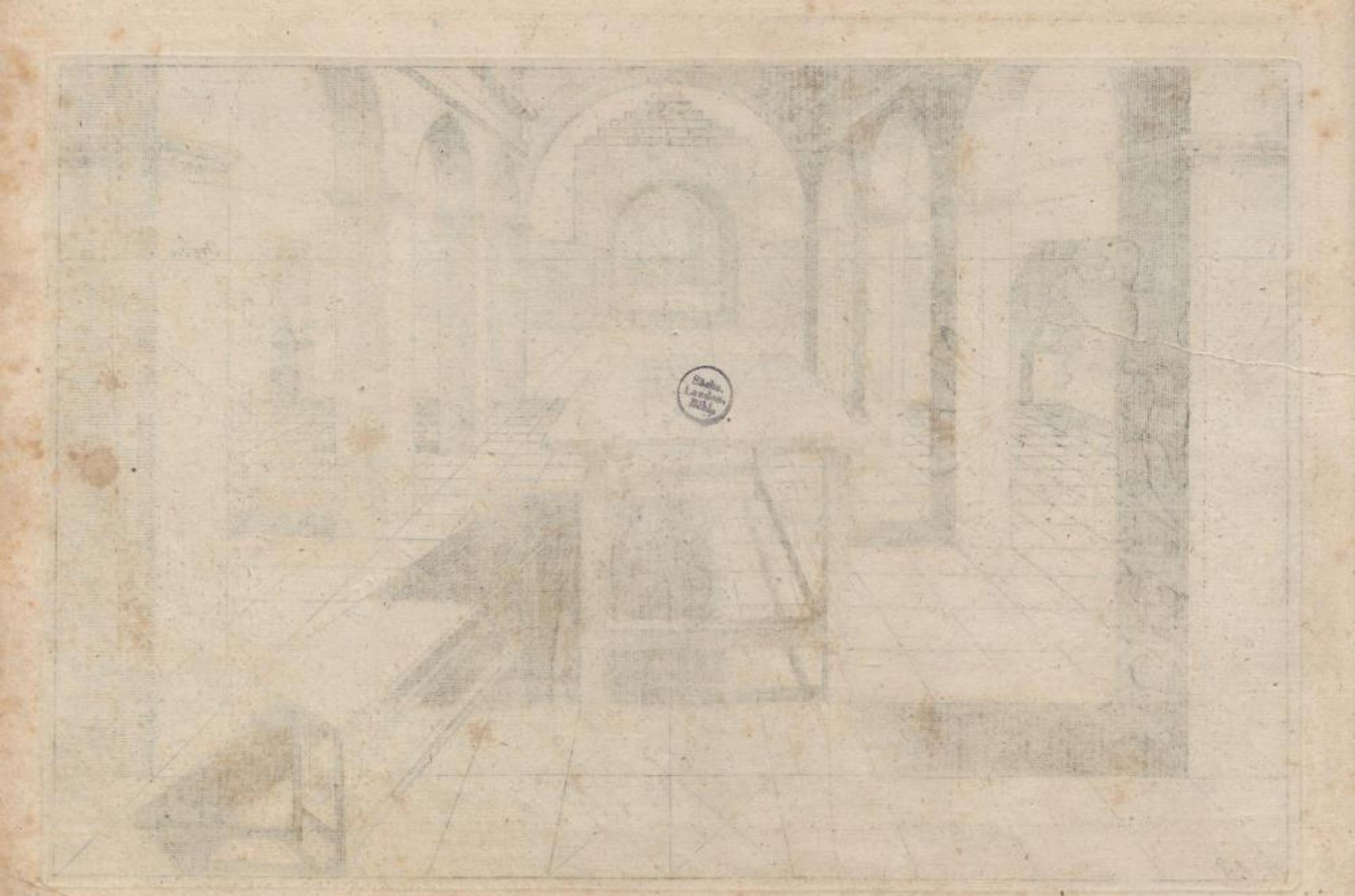


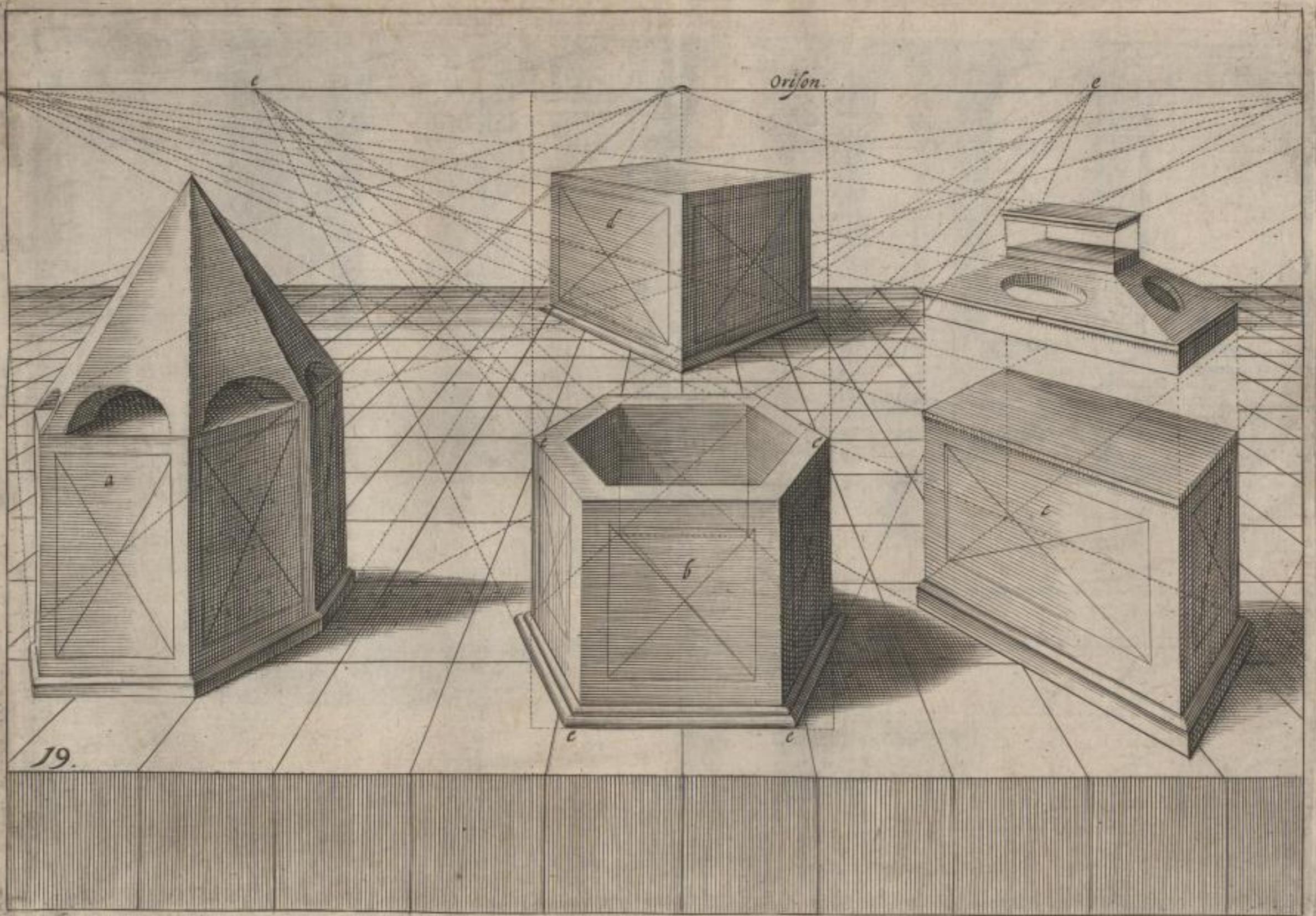




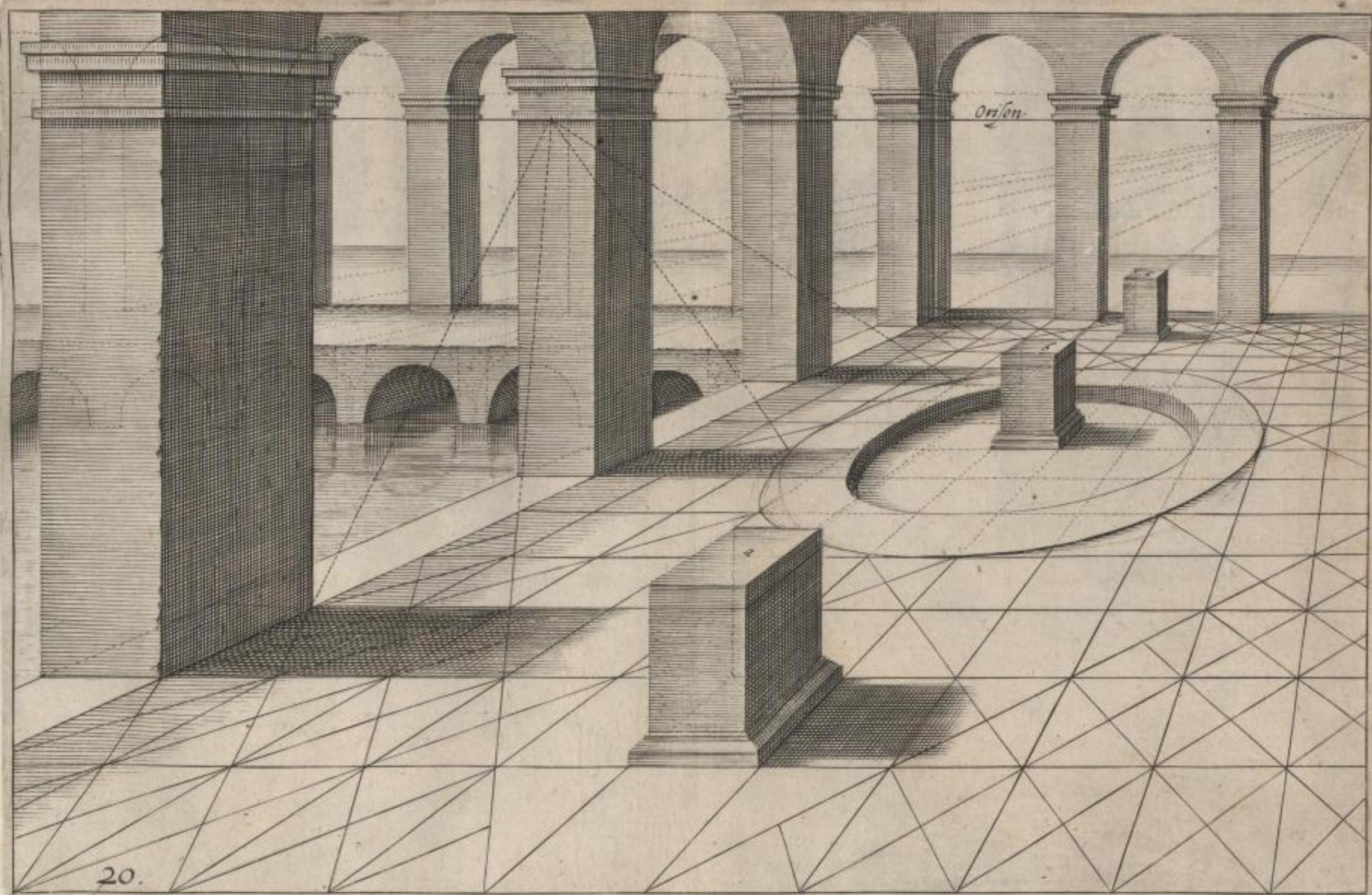




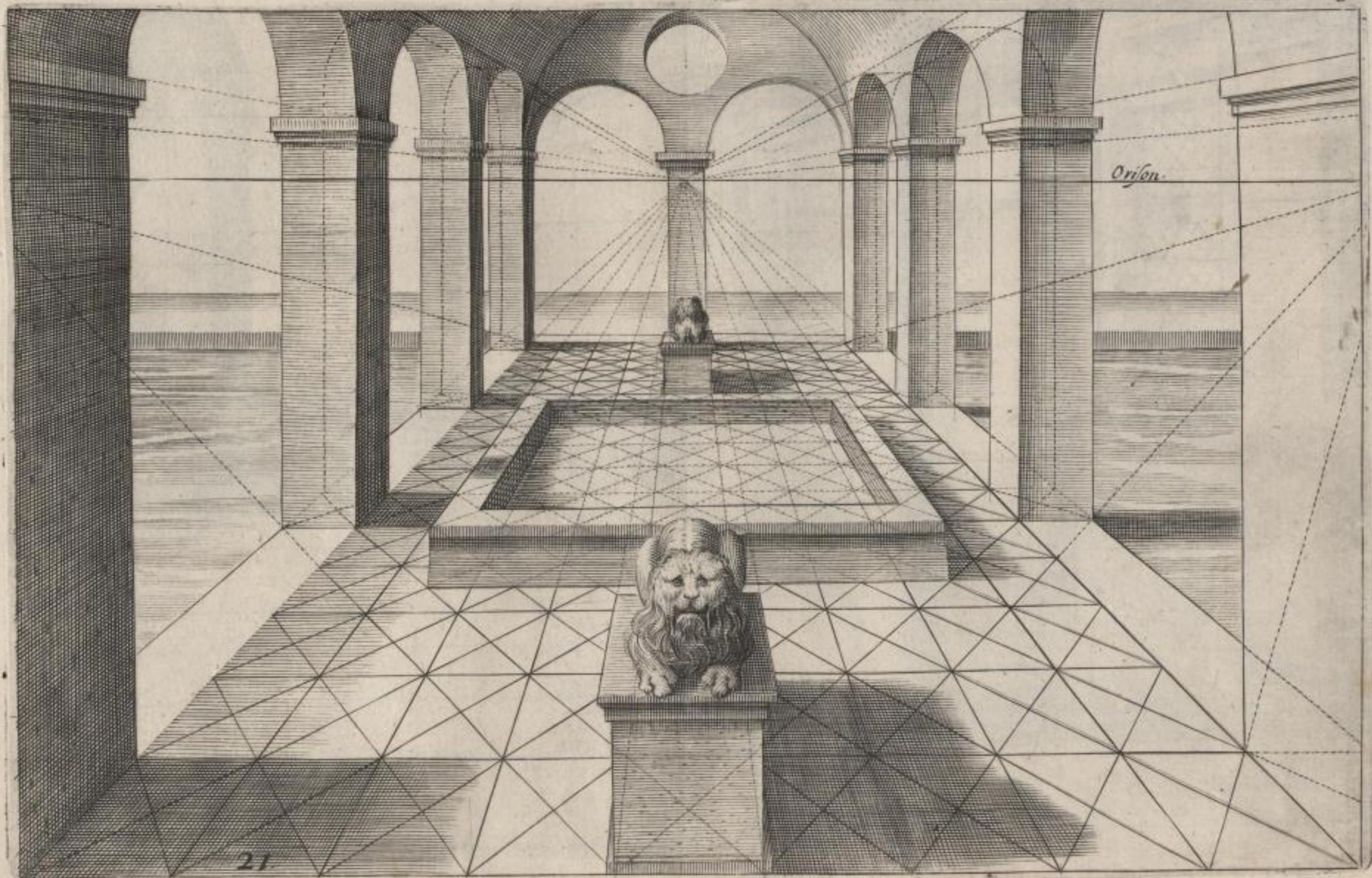


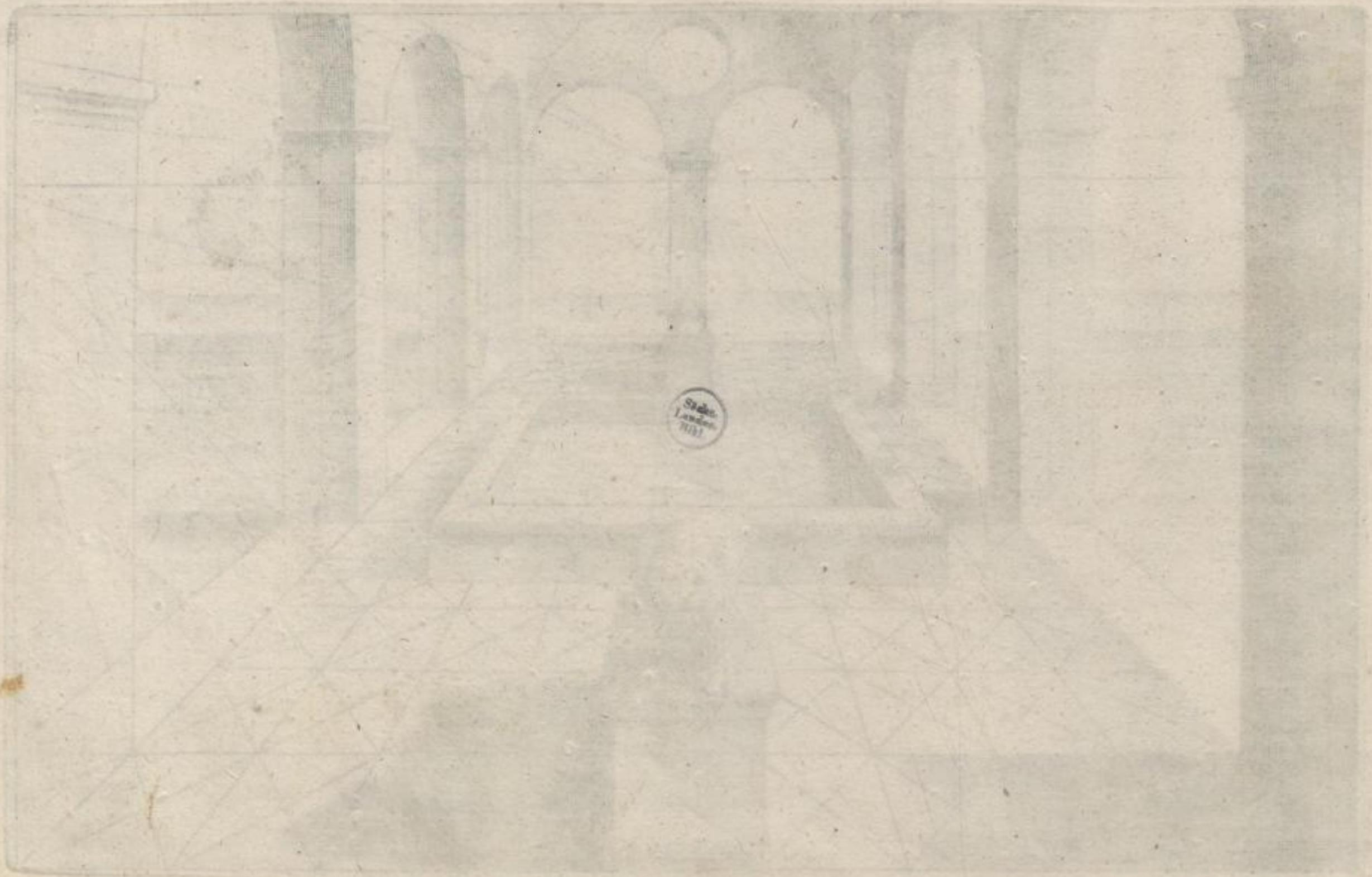


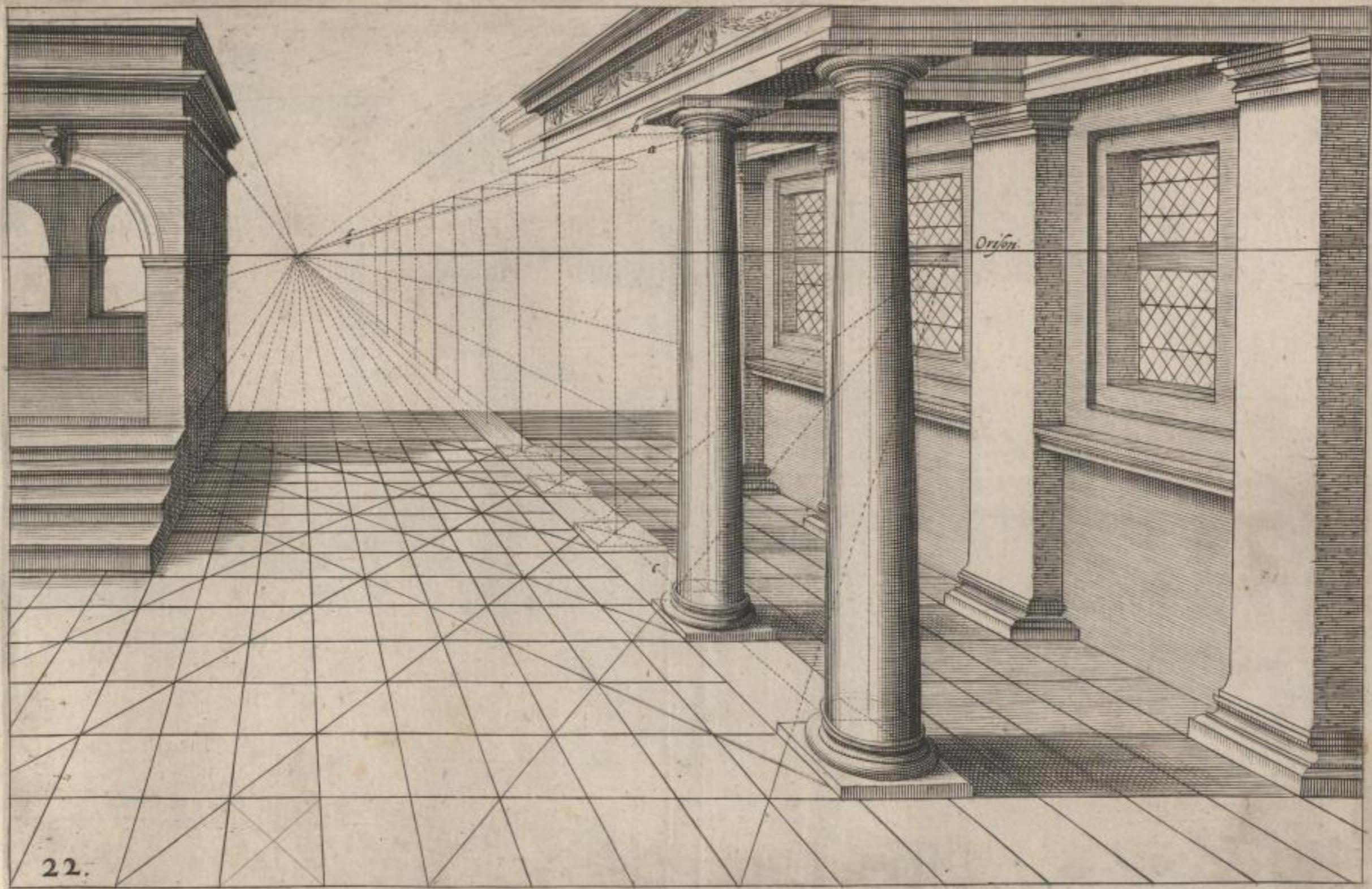




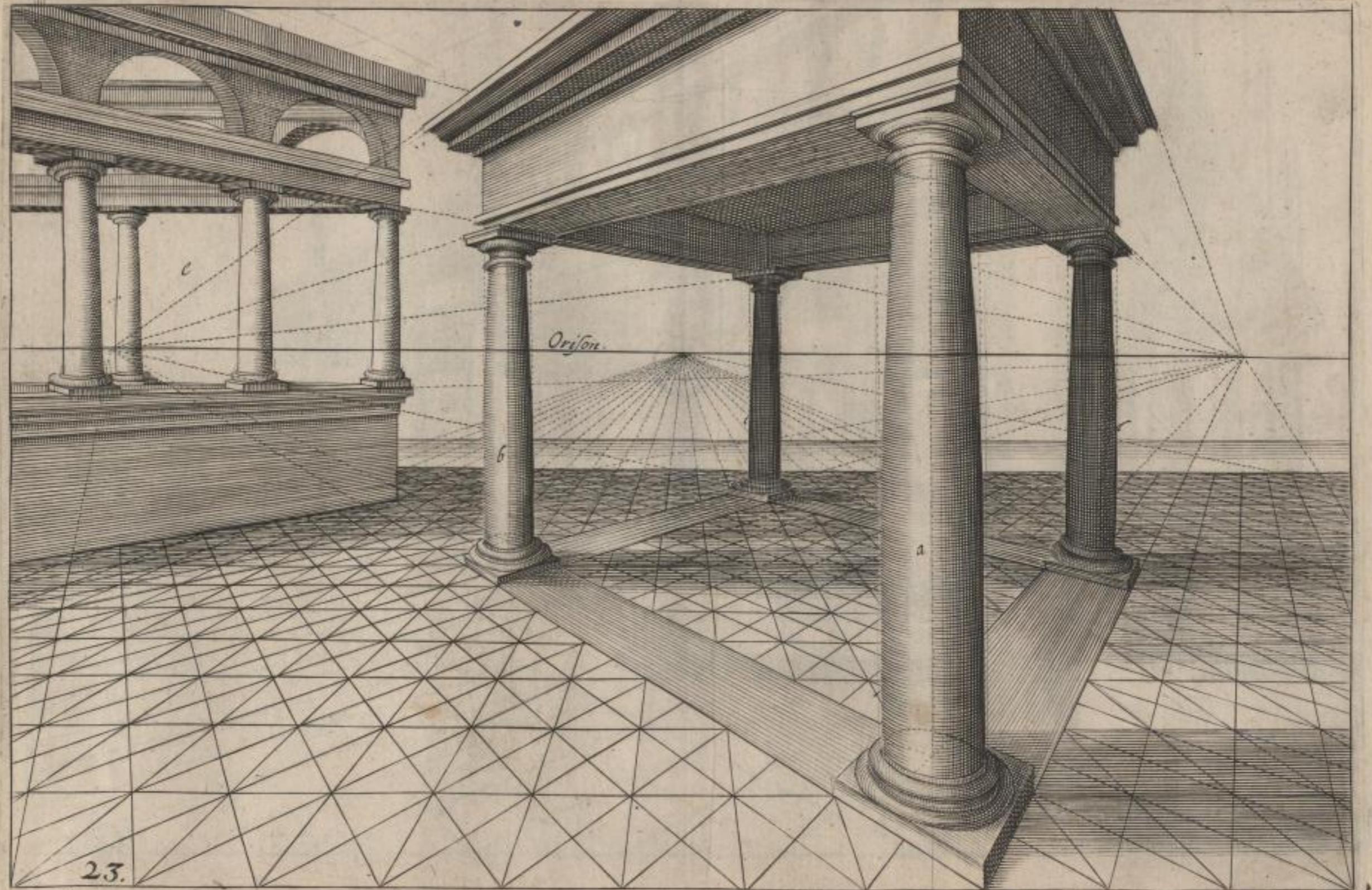




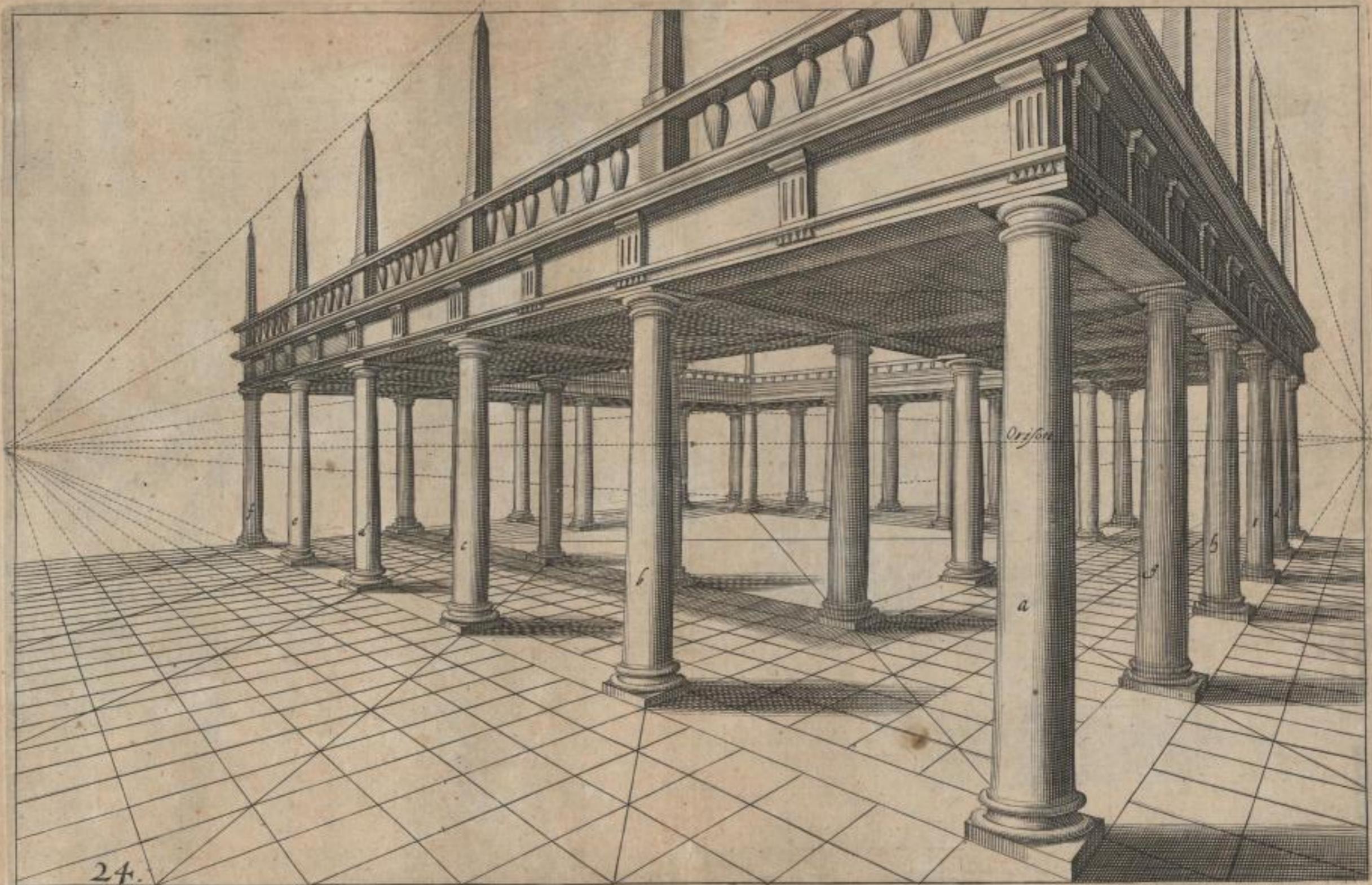




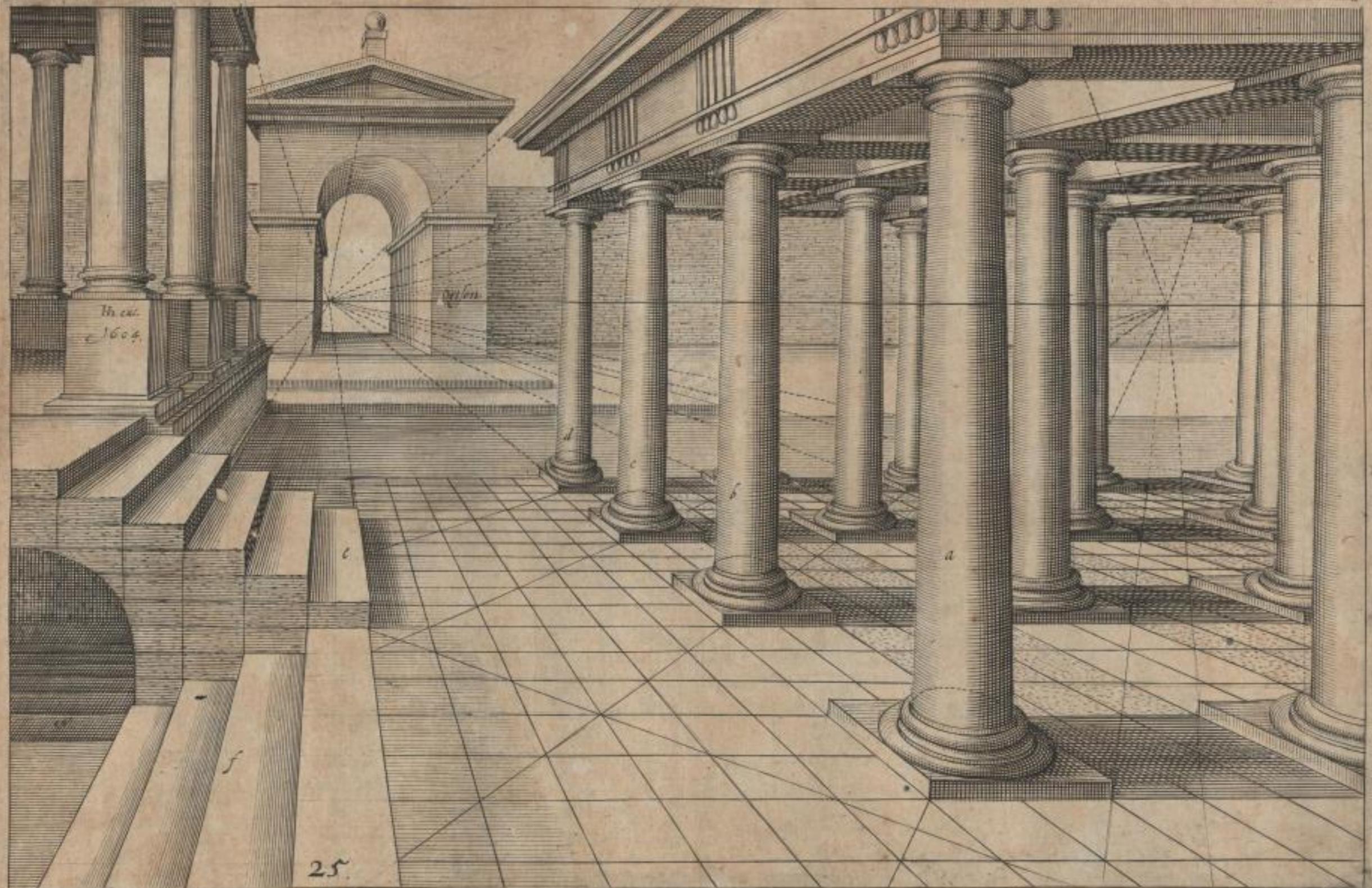




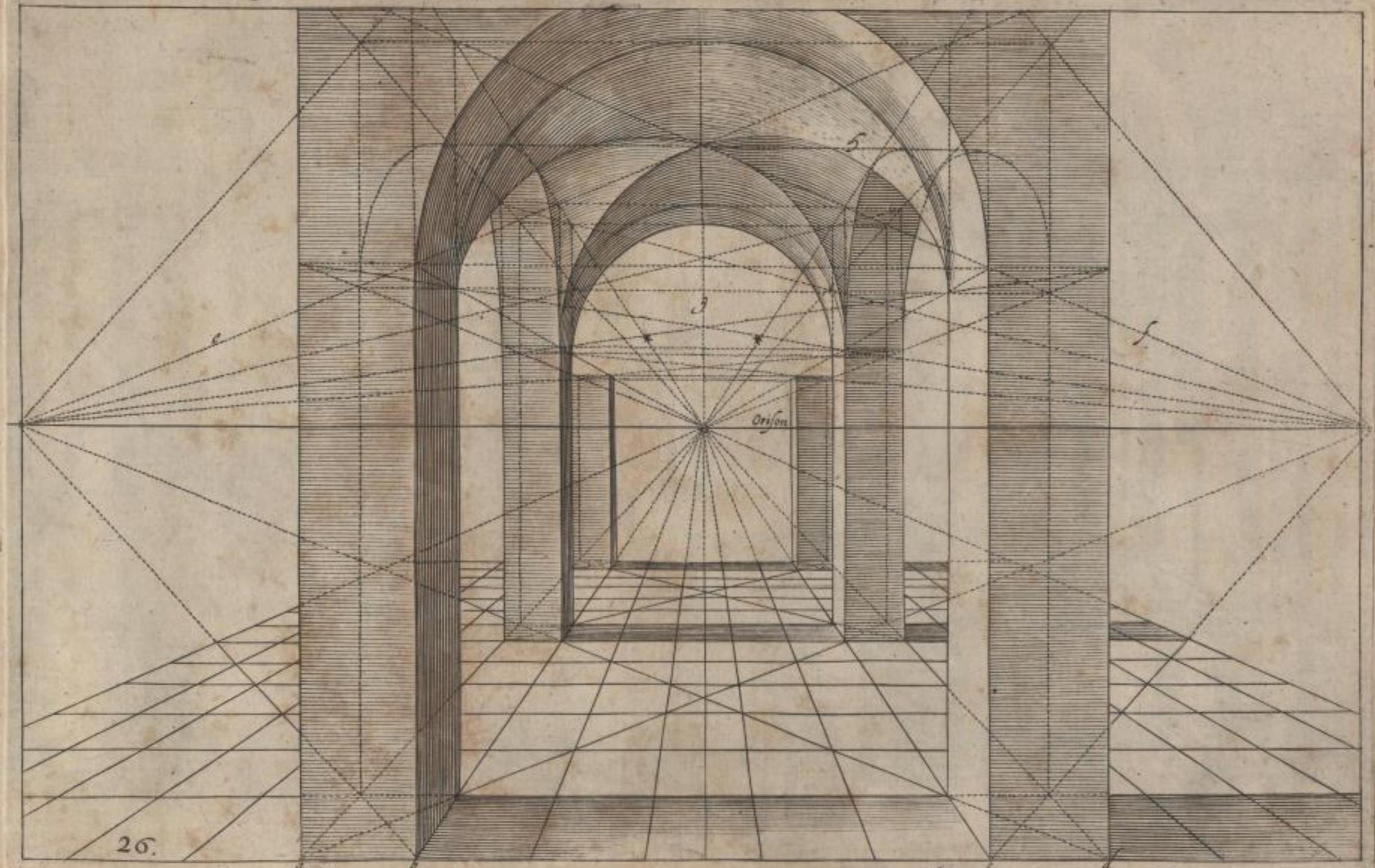




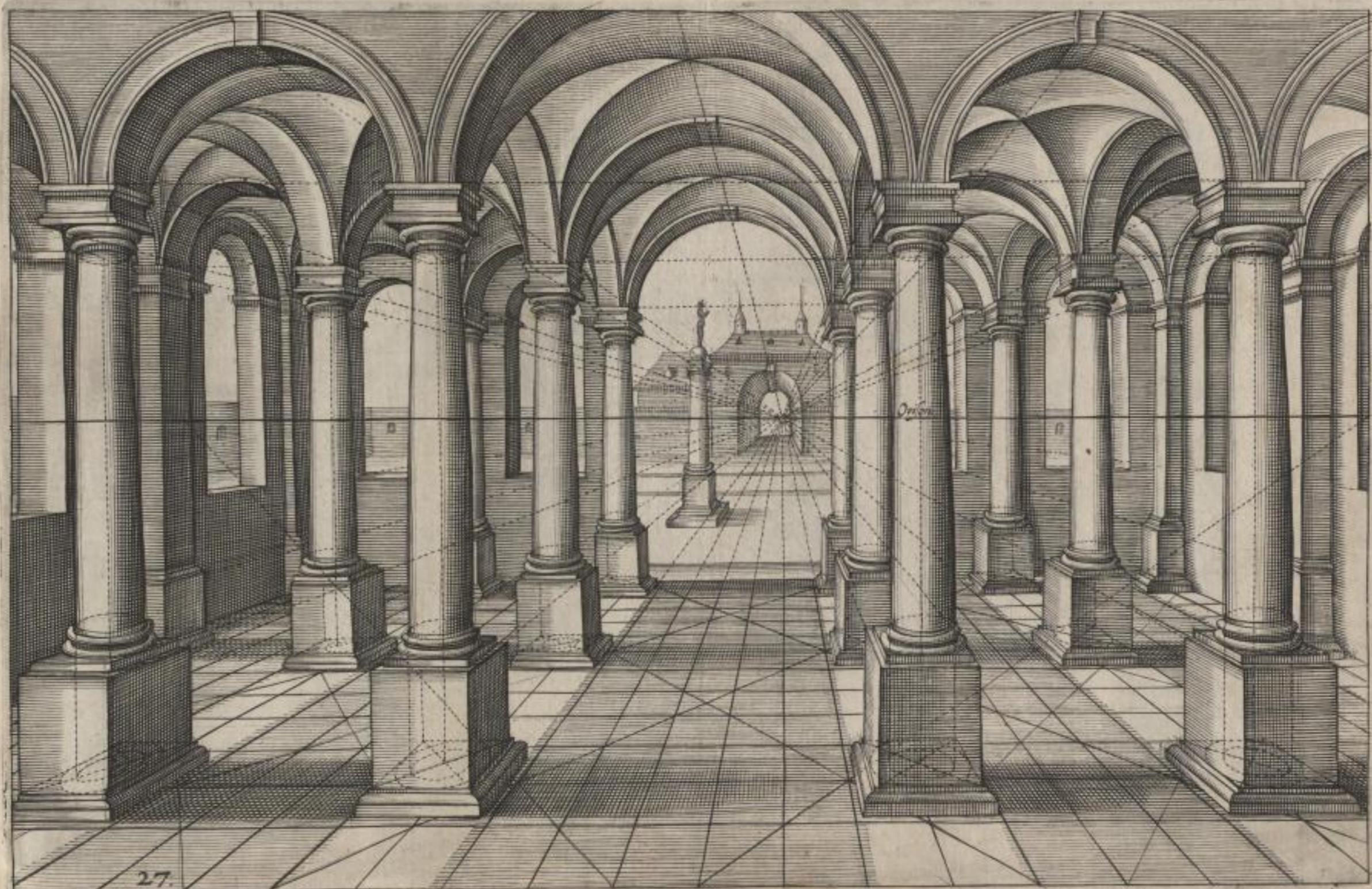






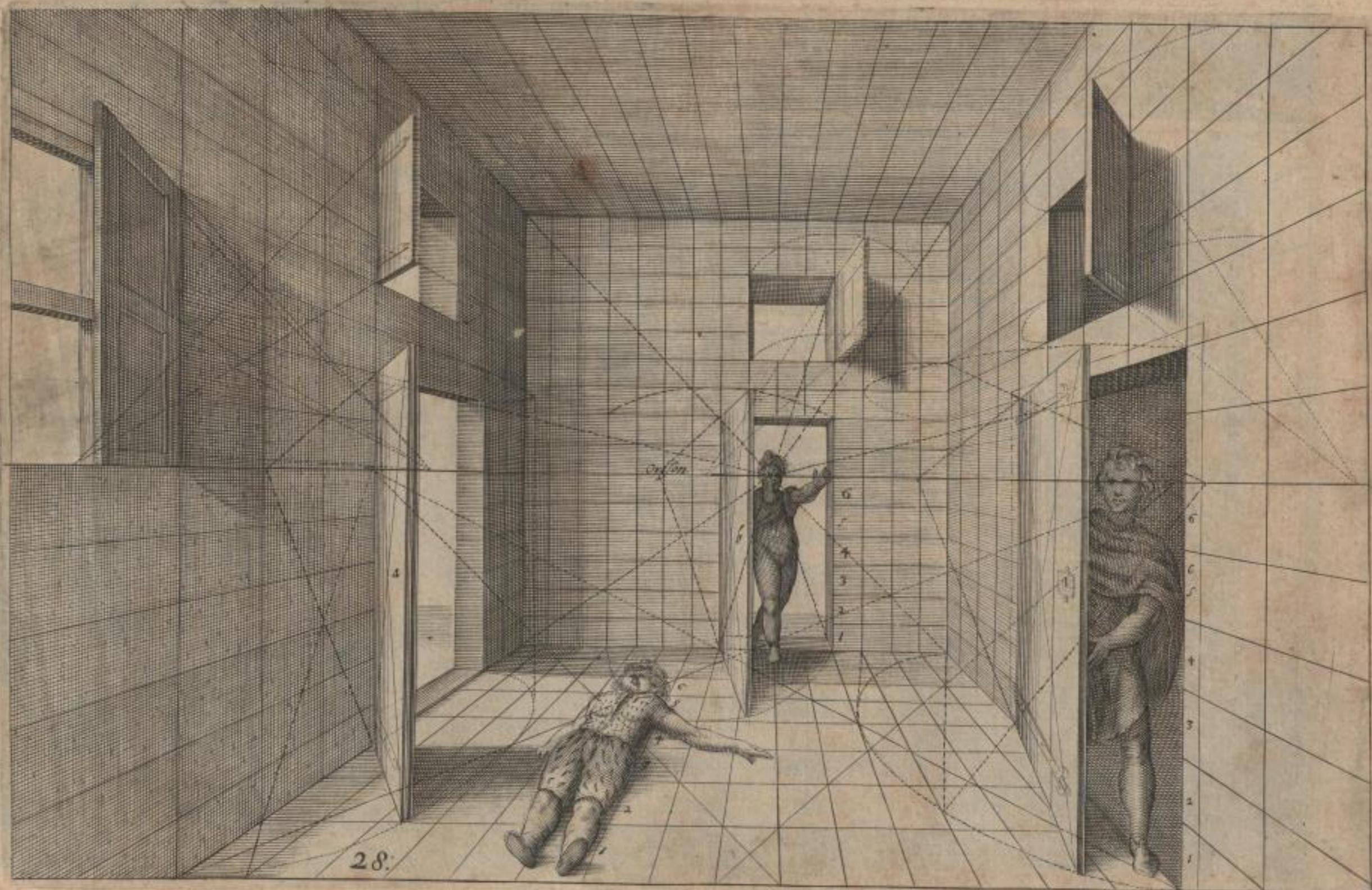






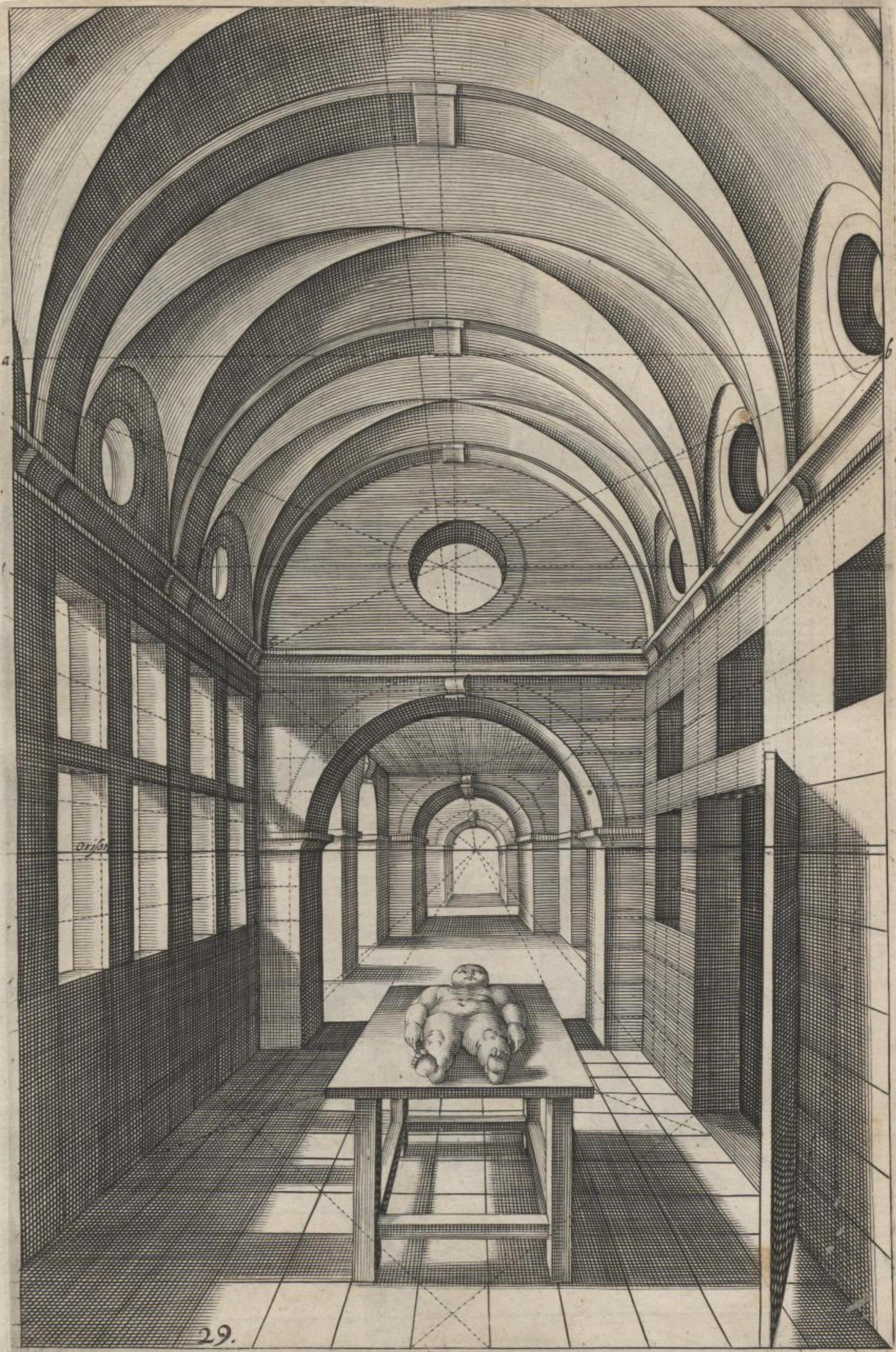
27.



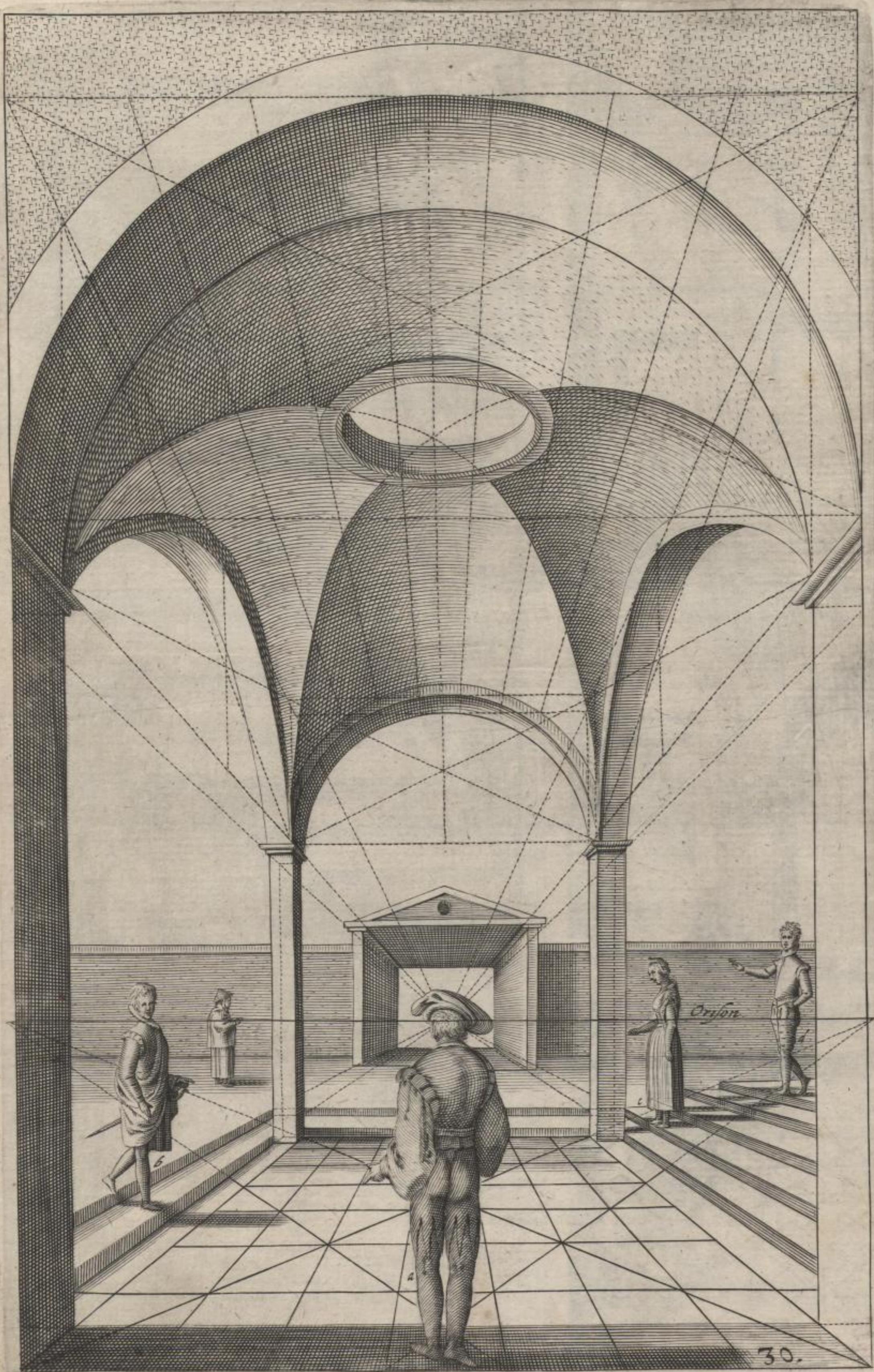


28.

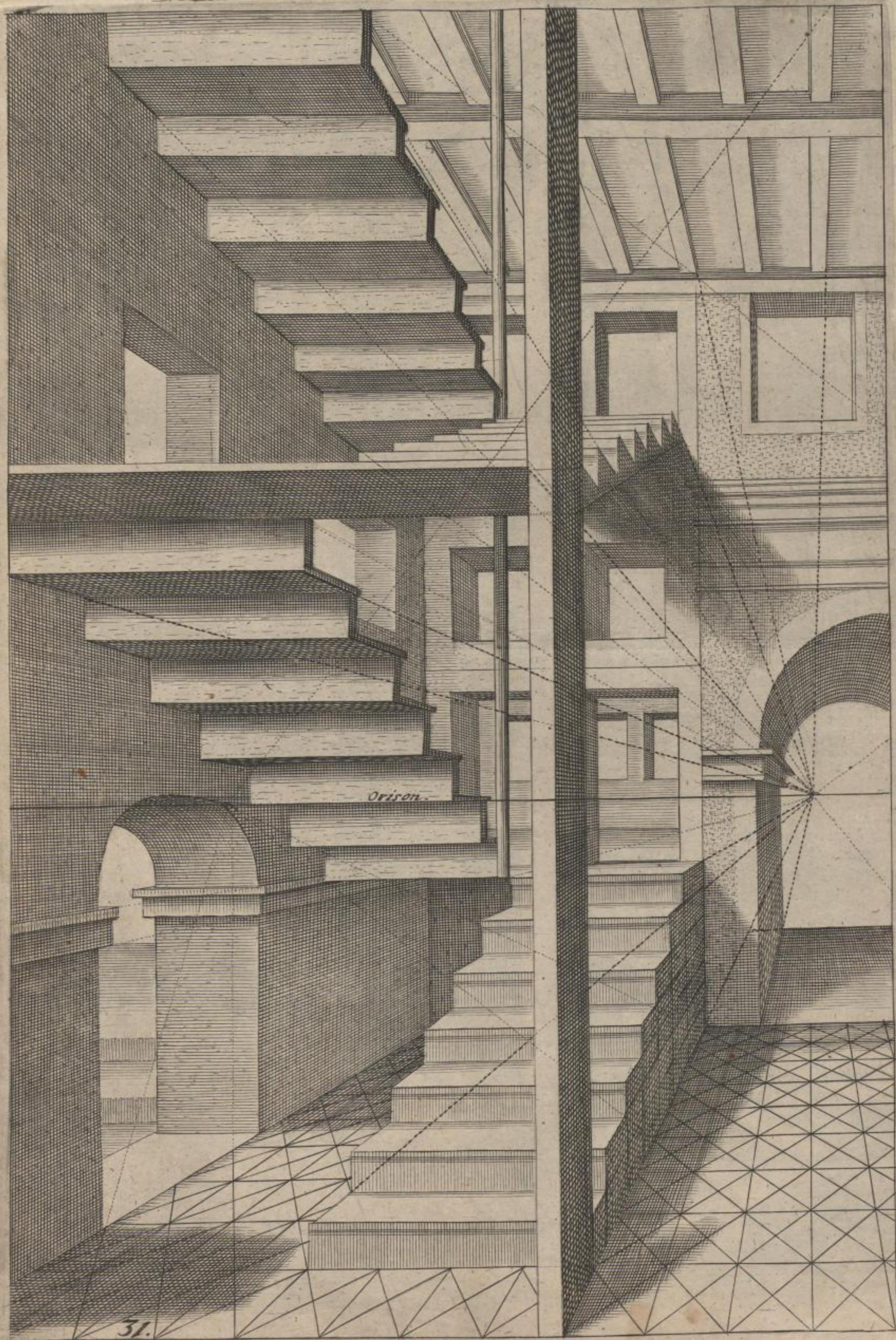




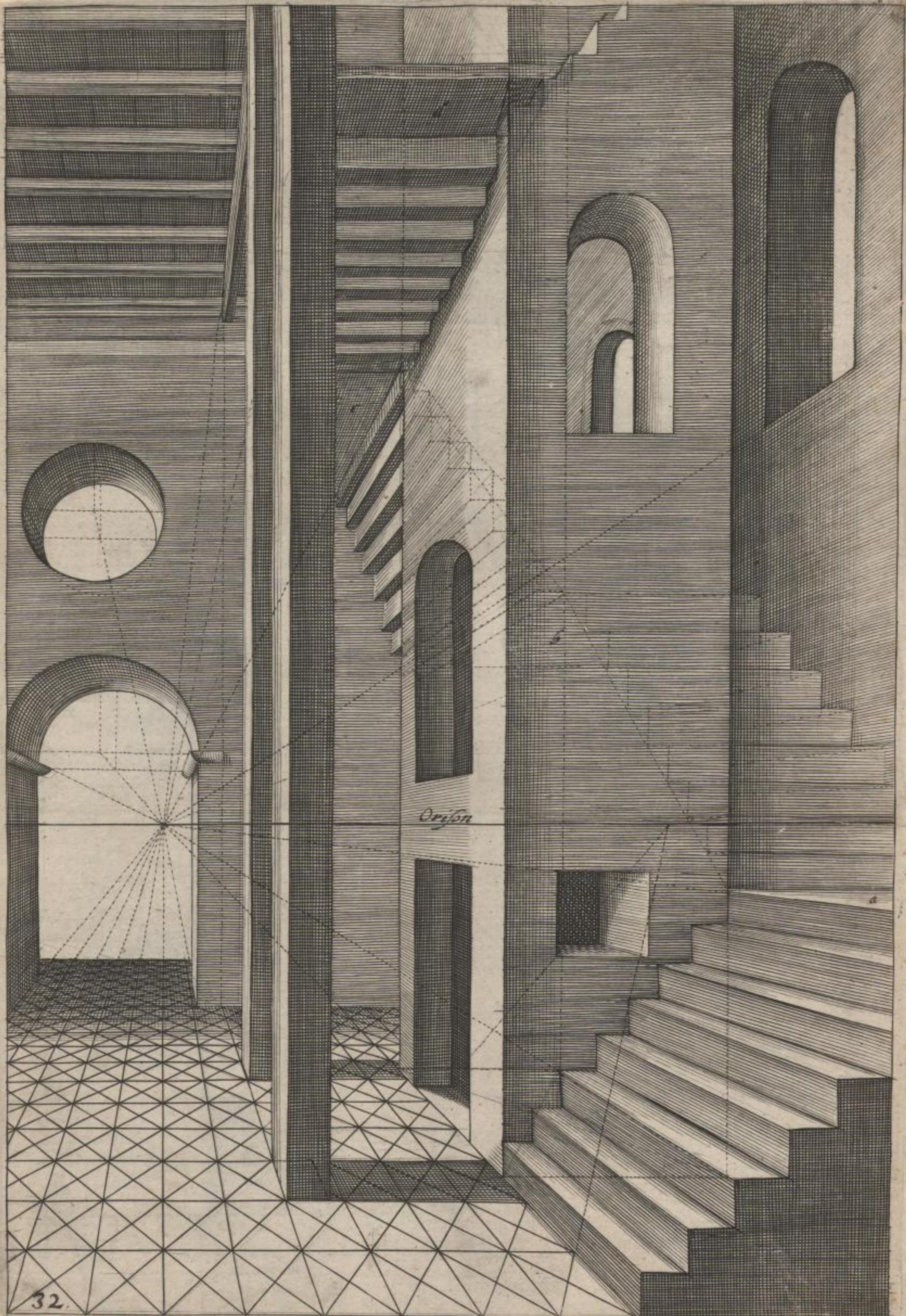




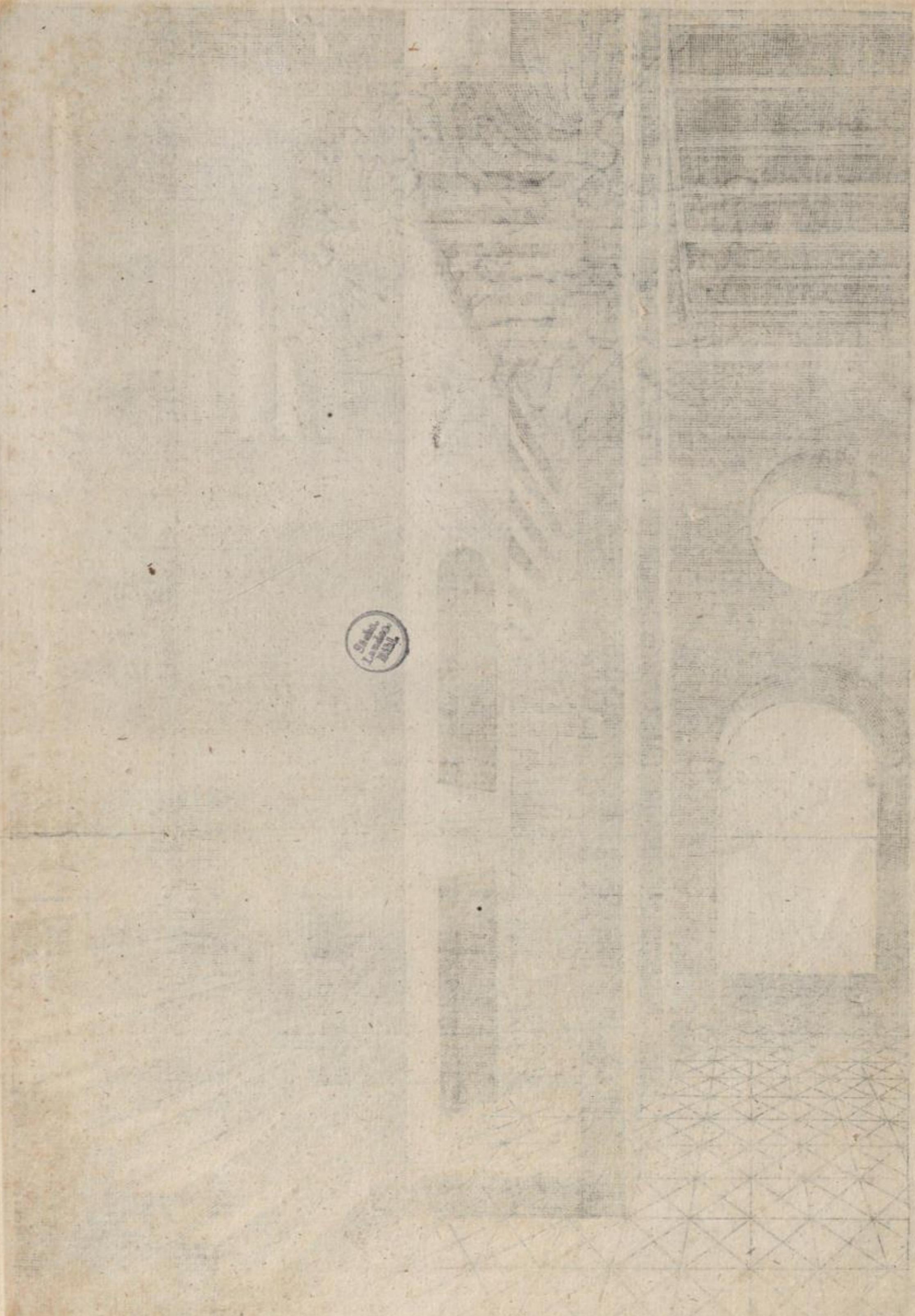


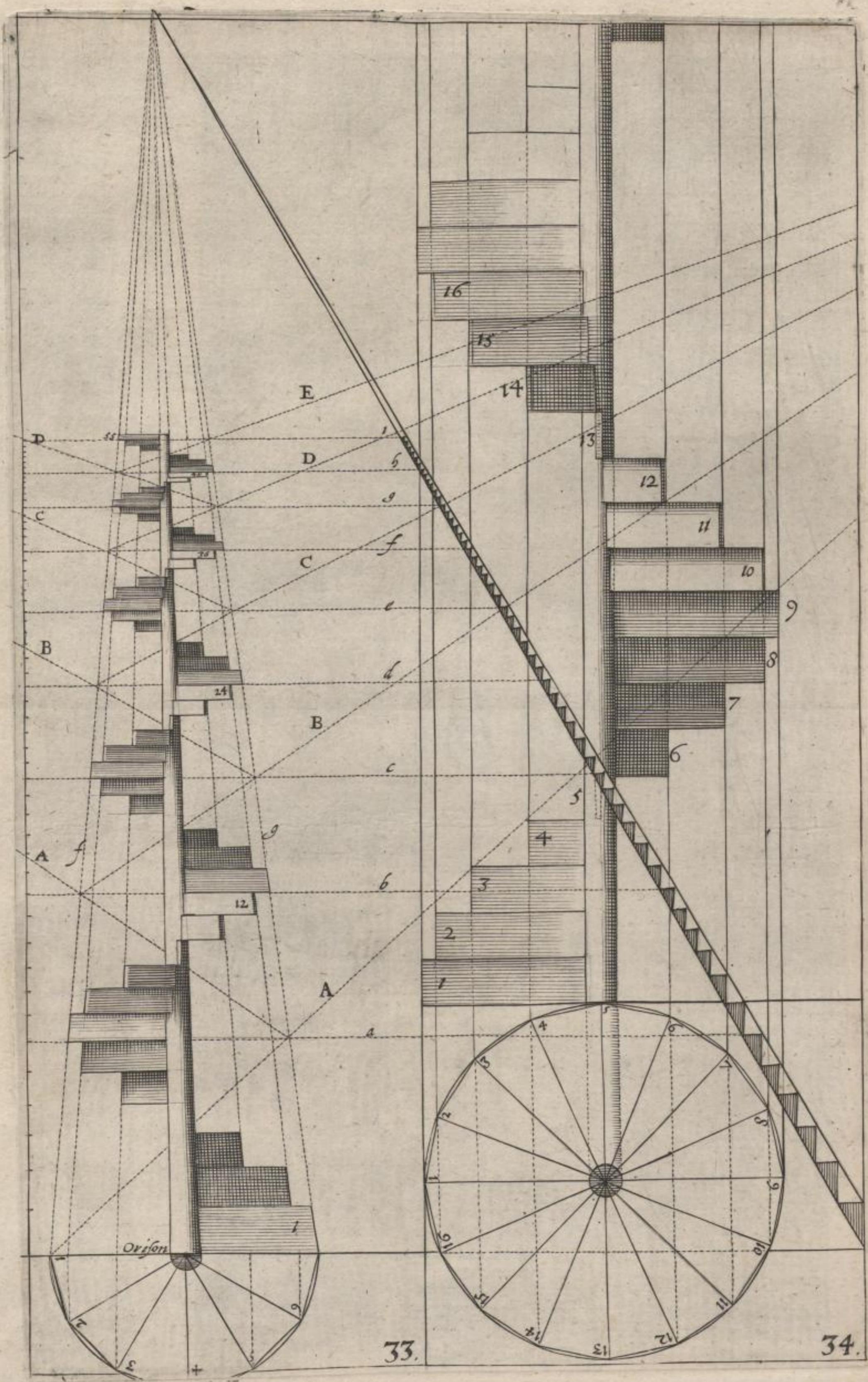






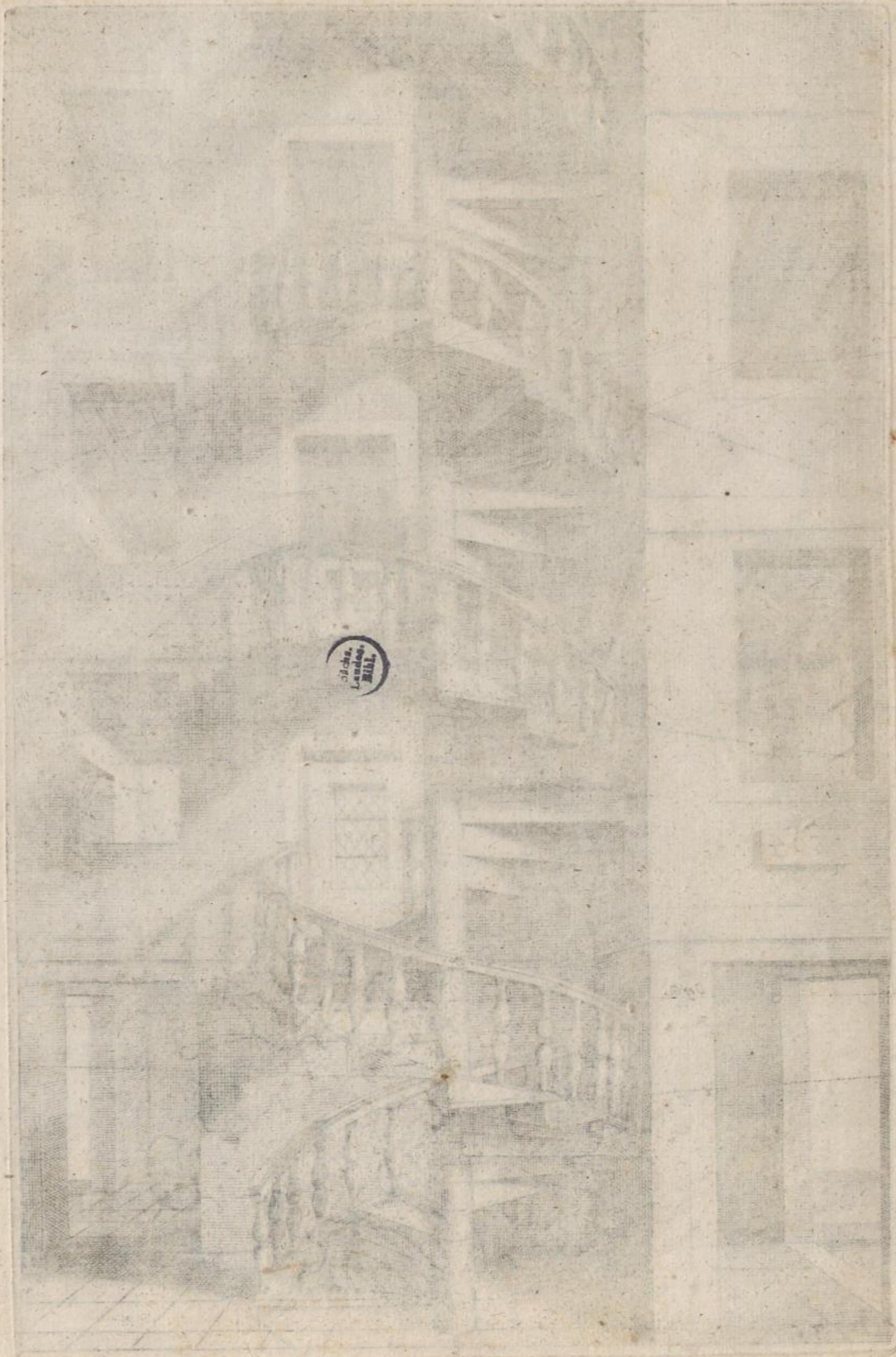
32.

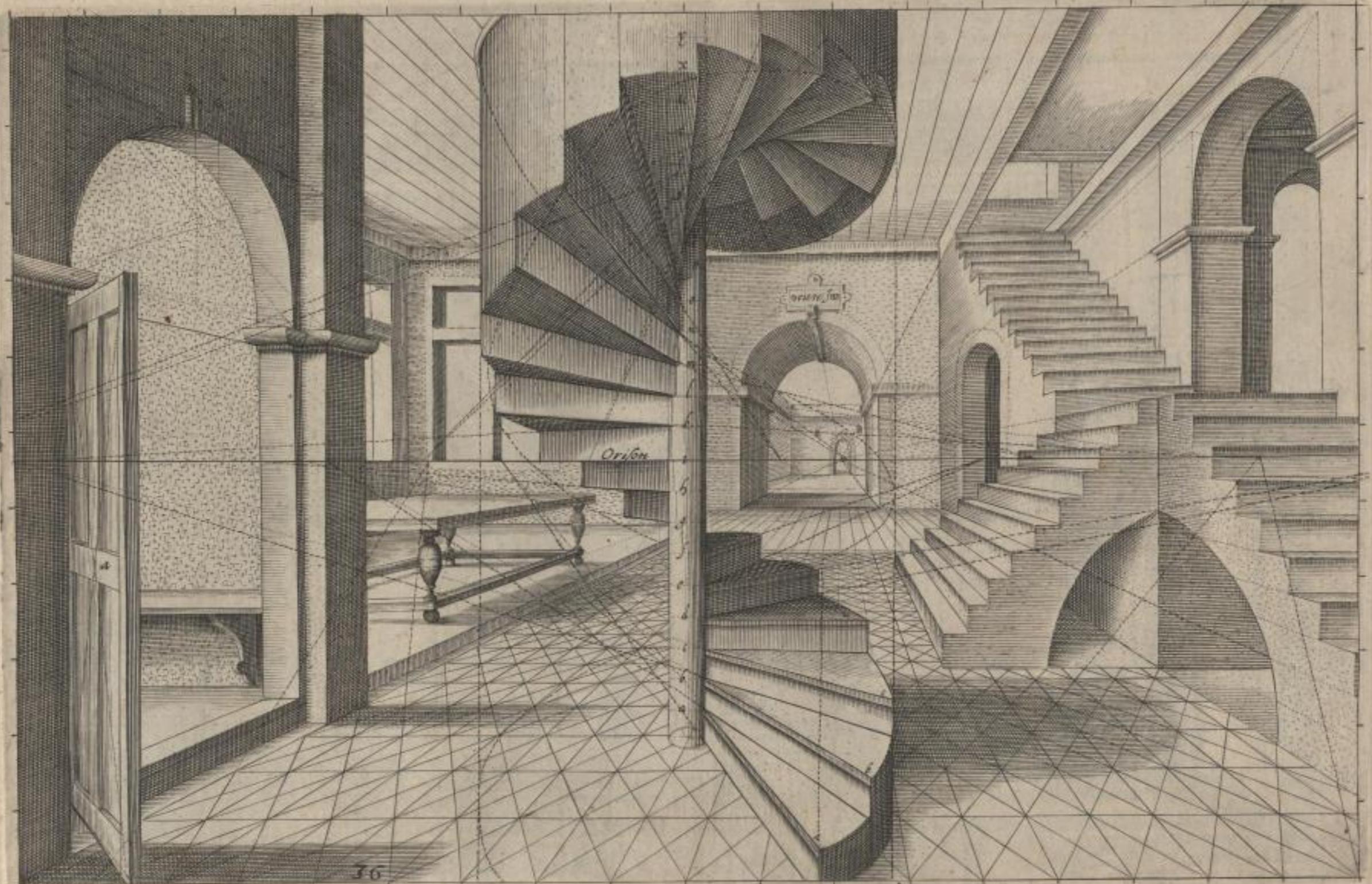




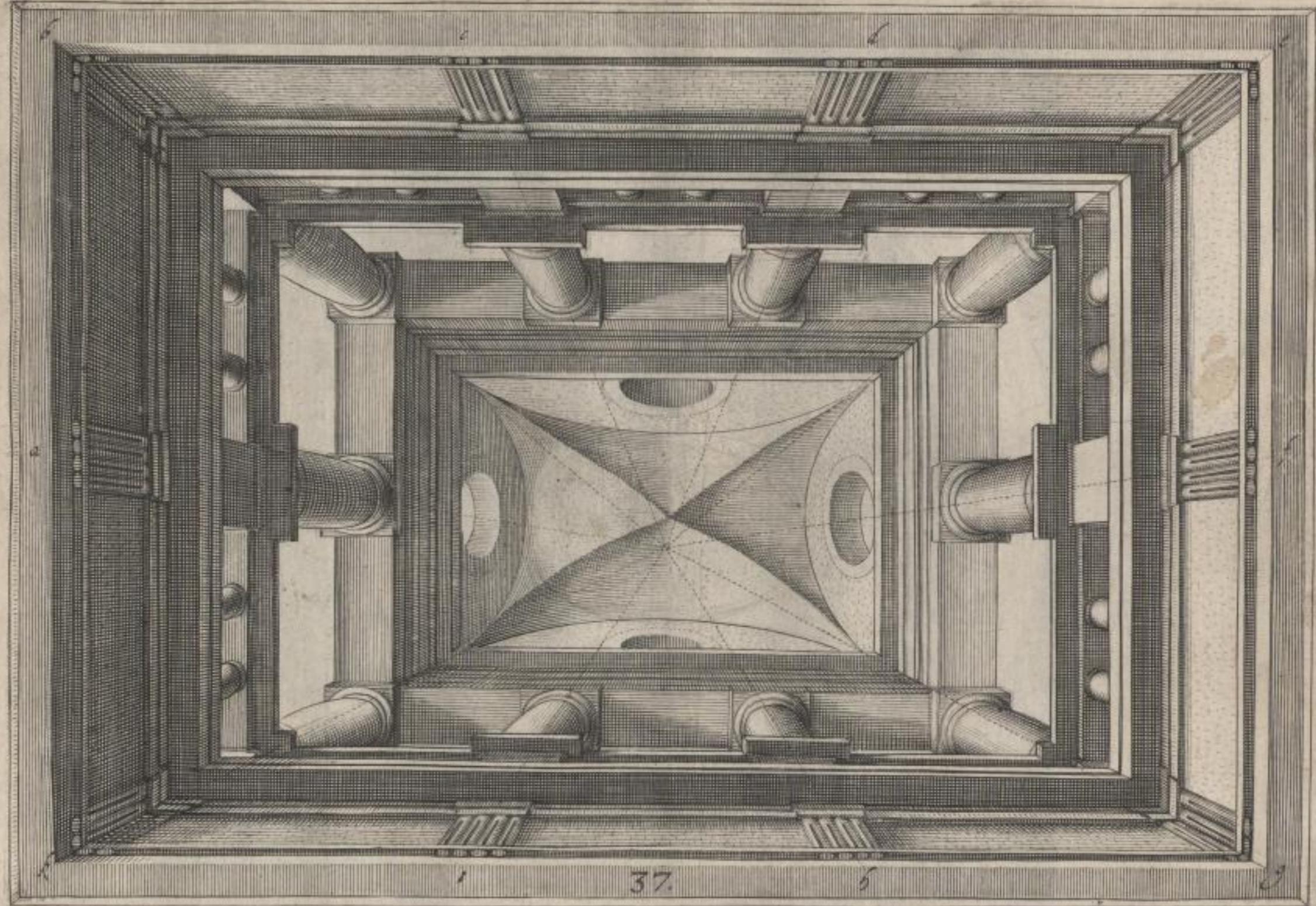






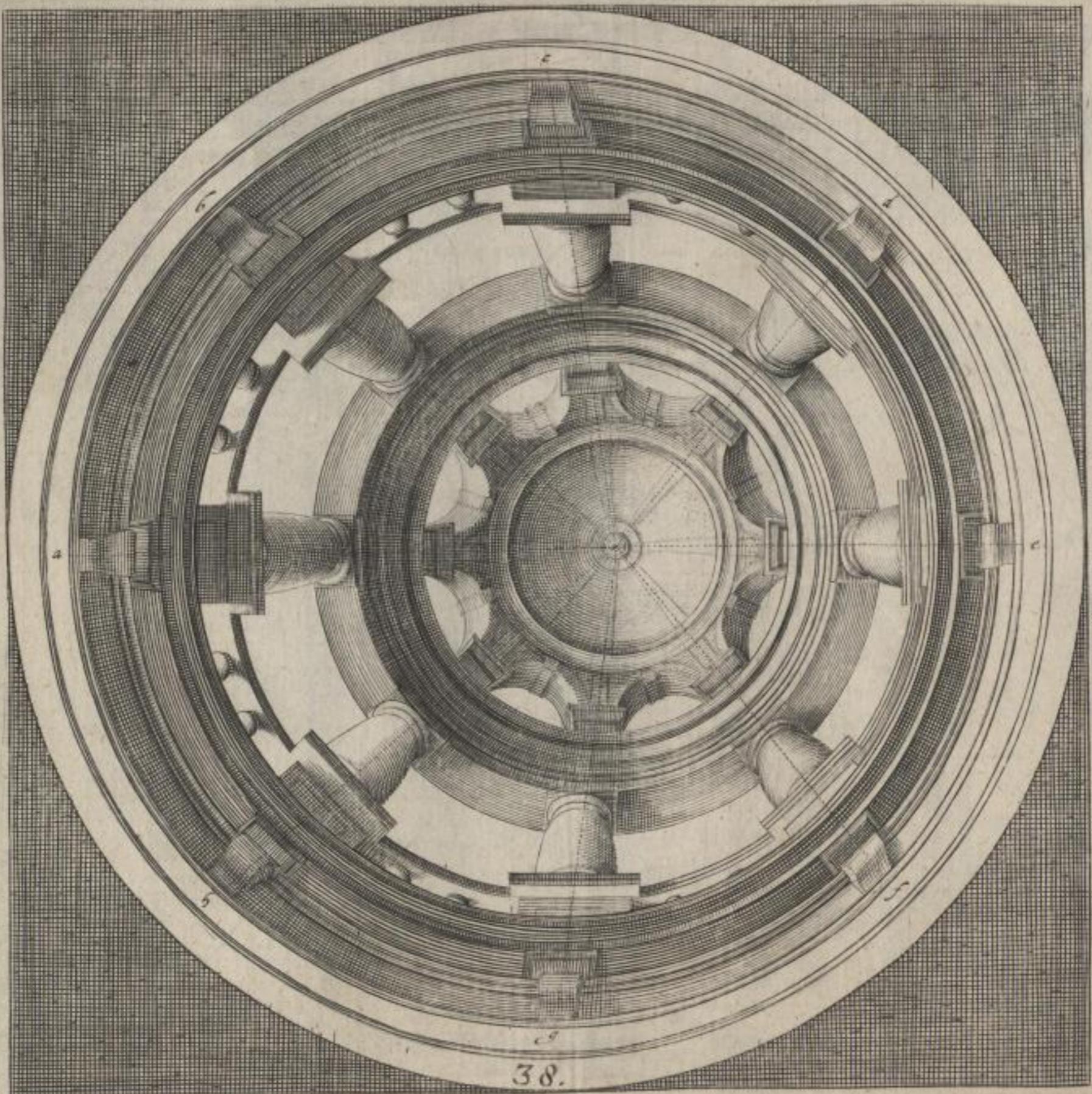


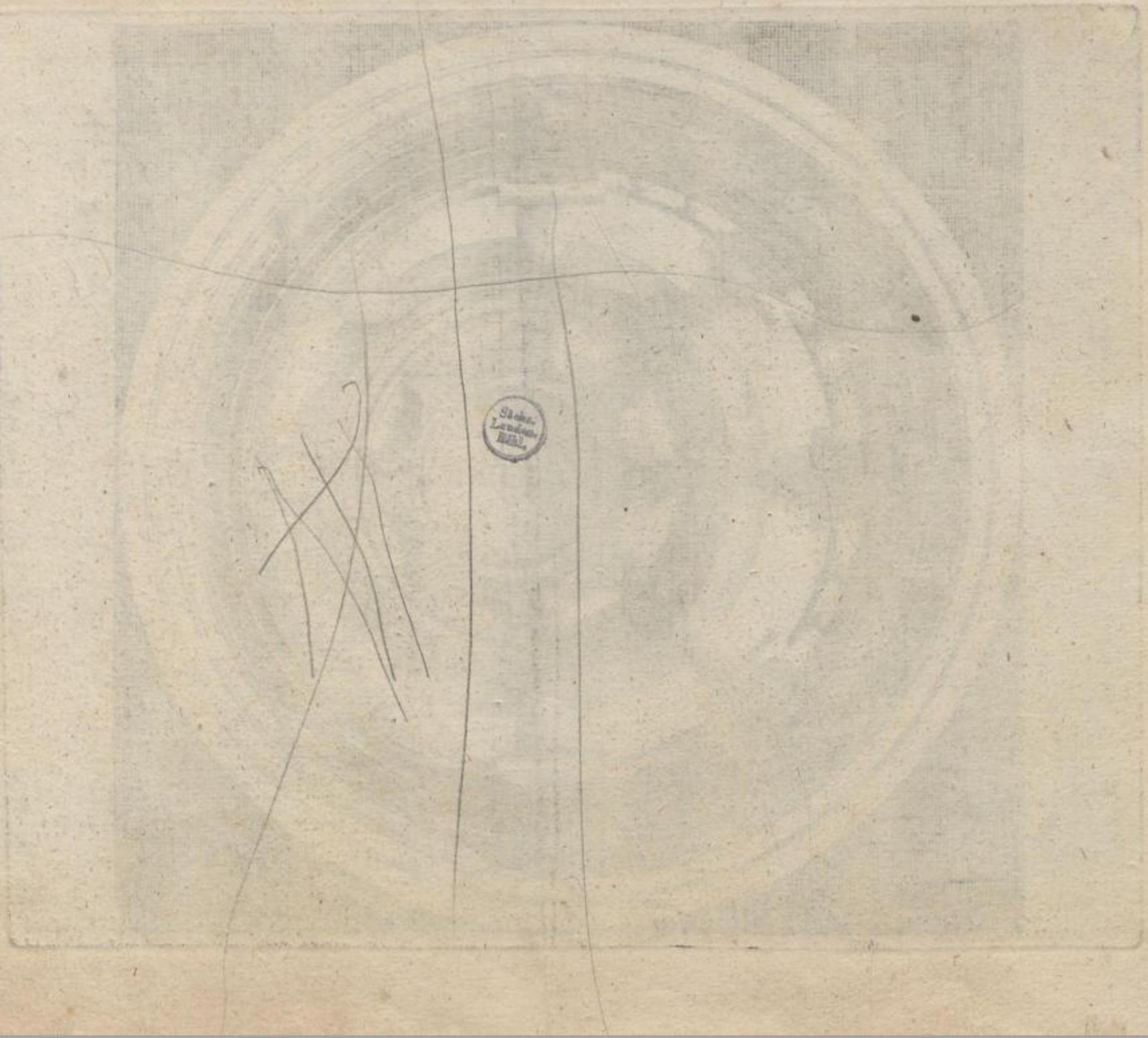


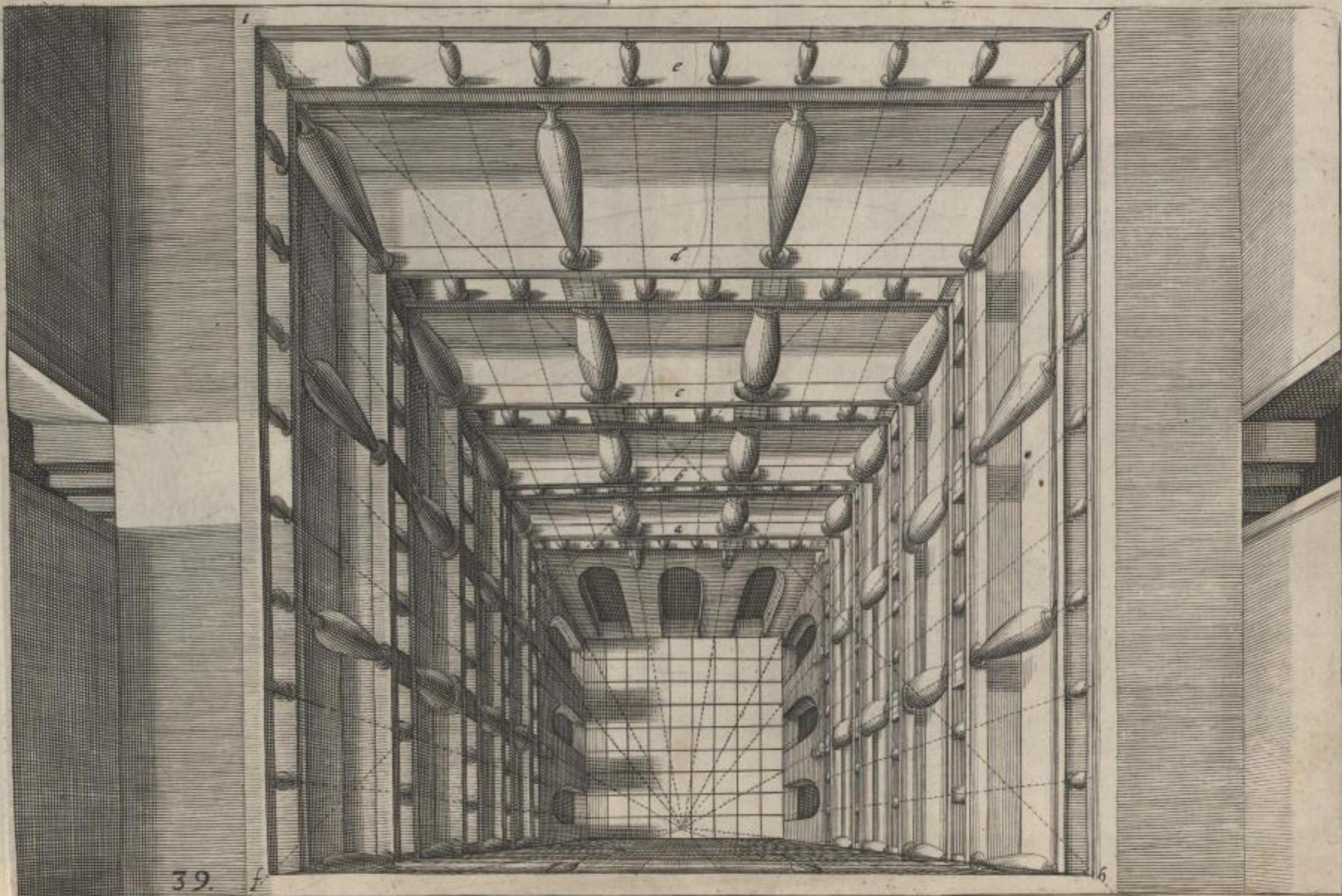


37



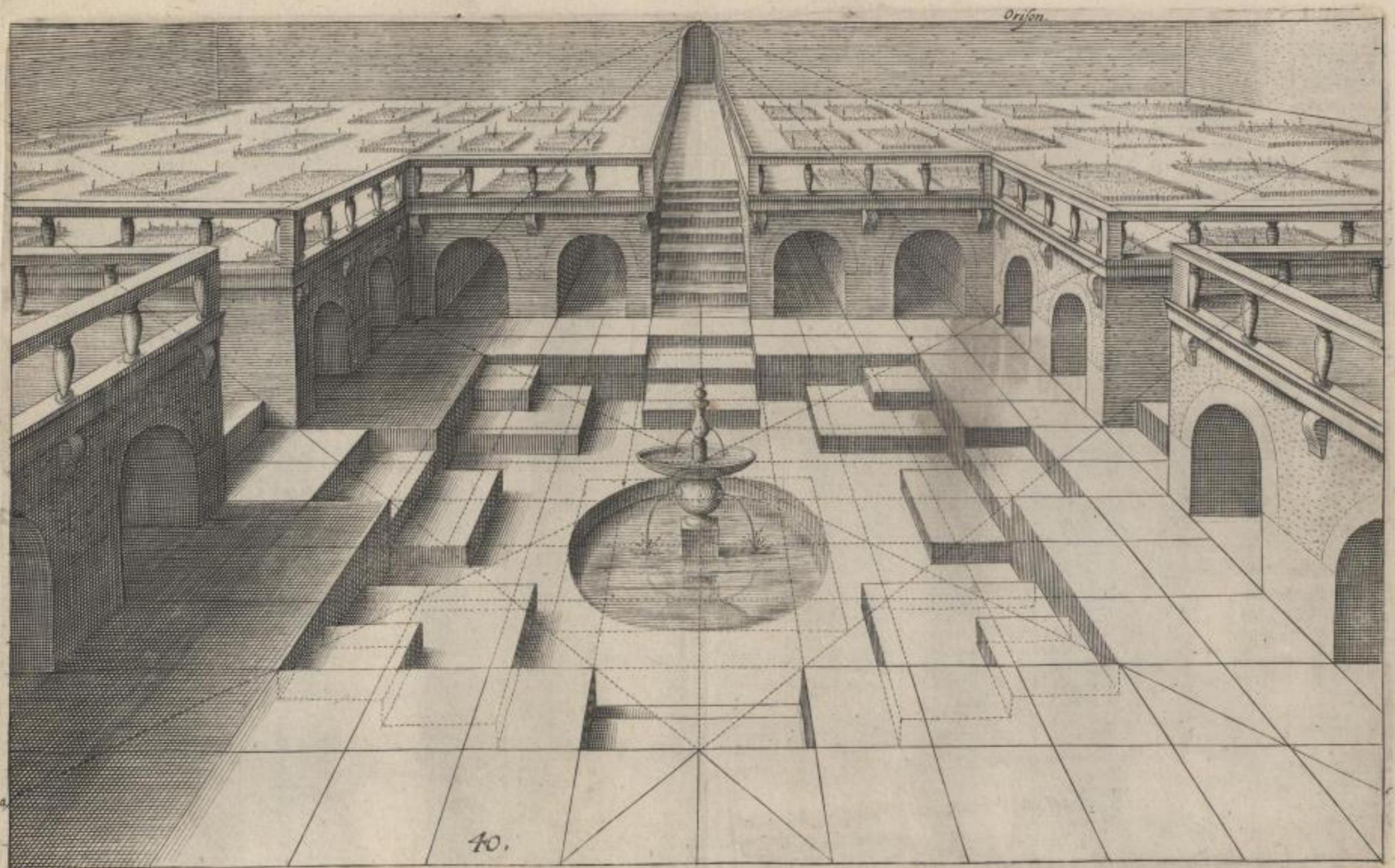






39.

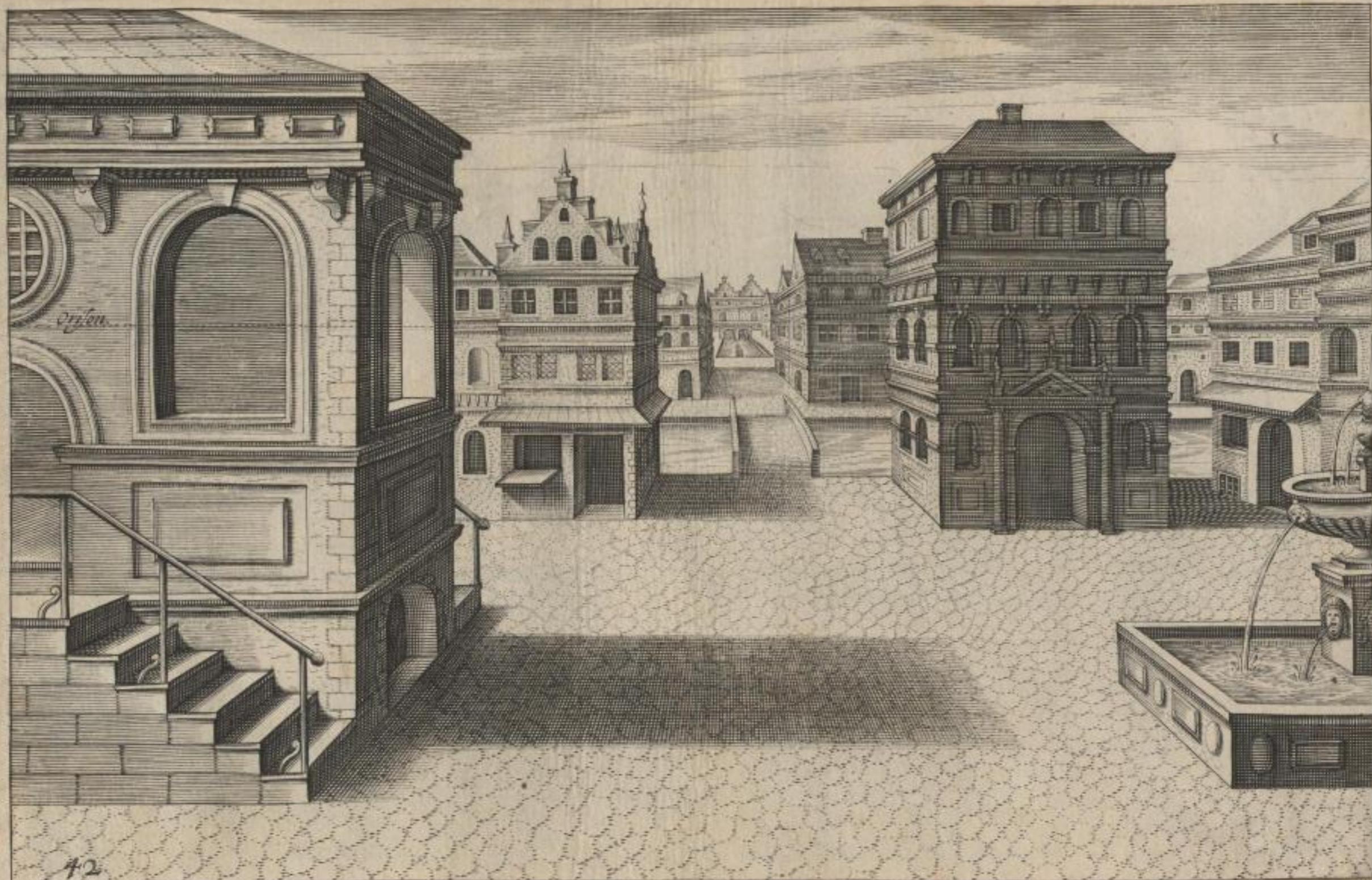






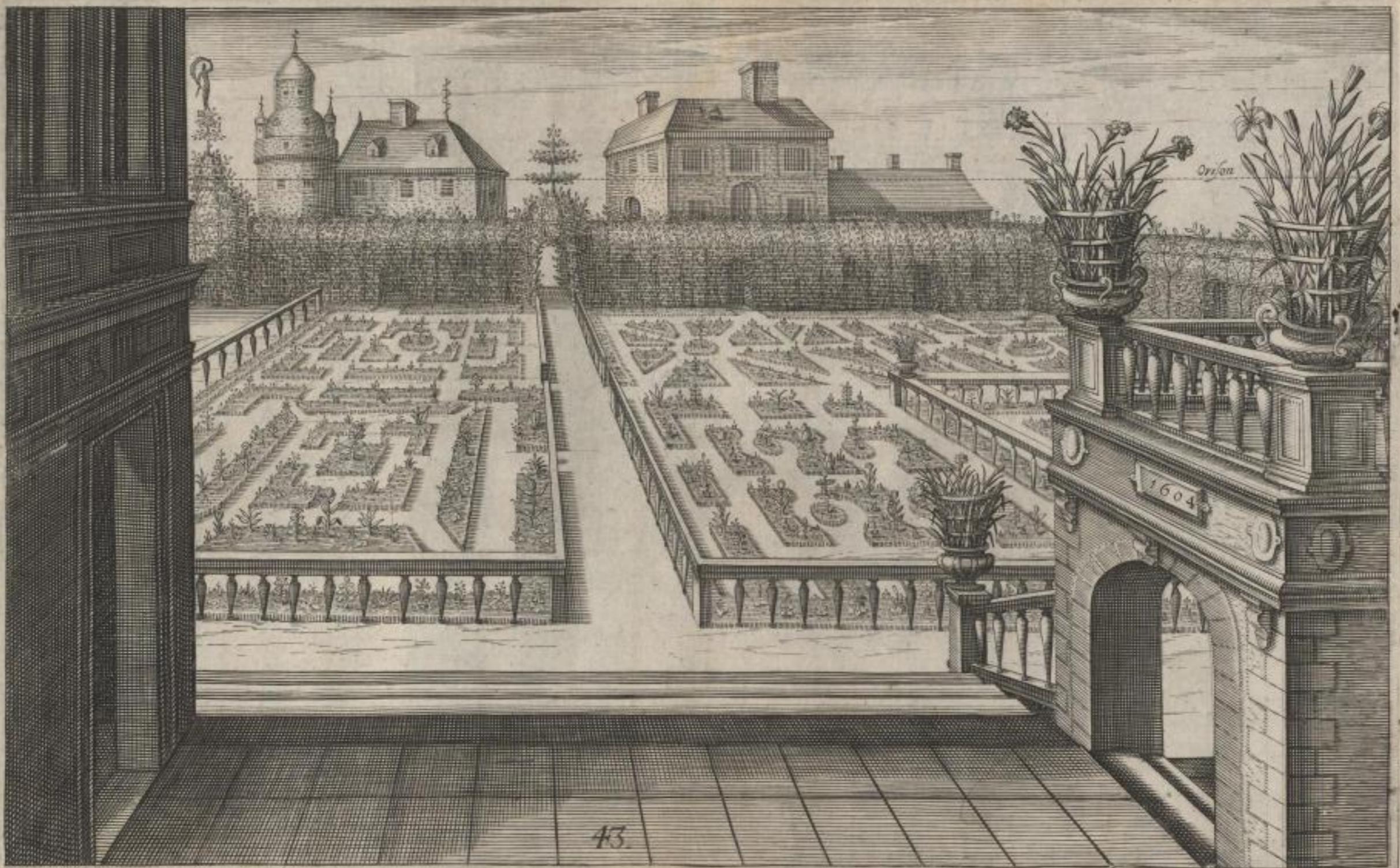






42



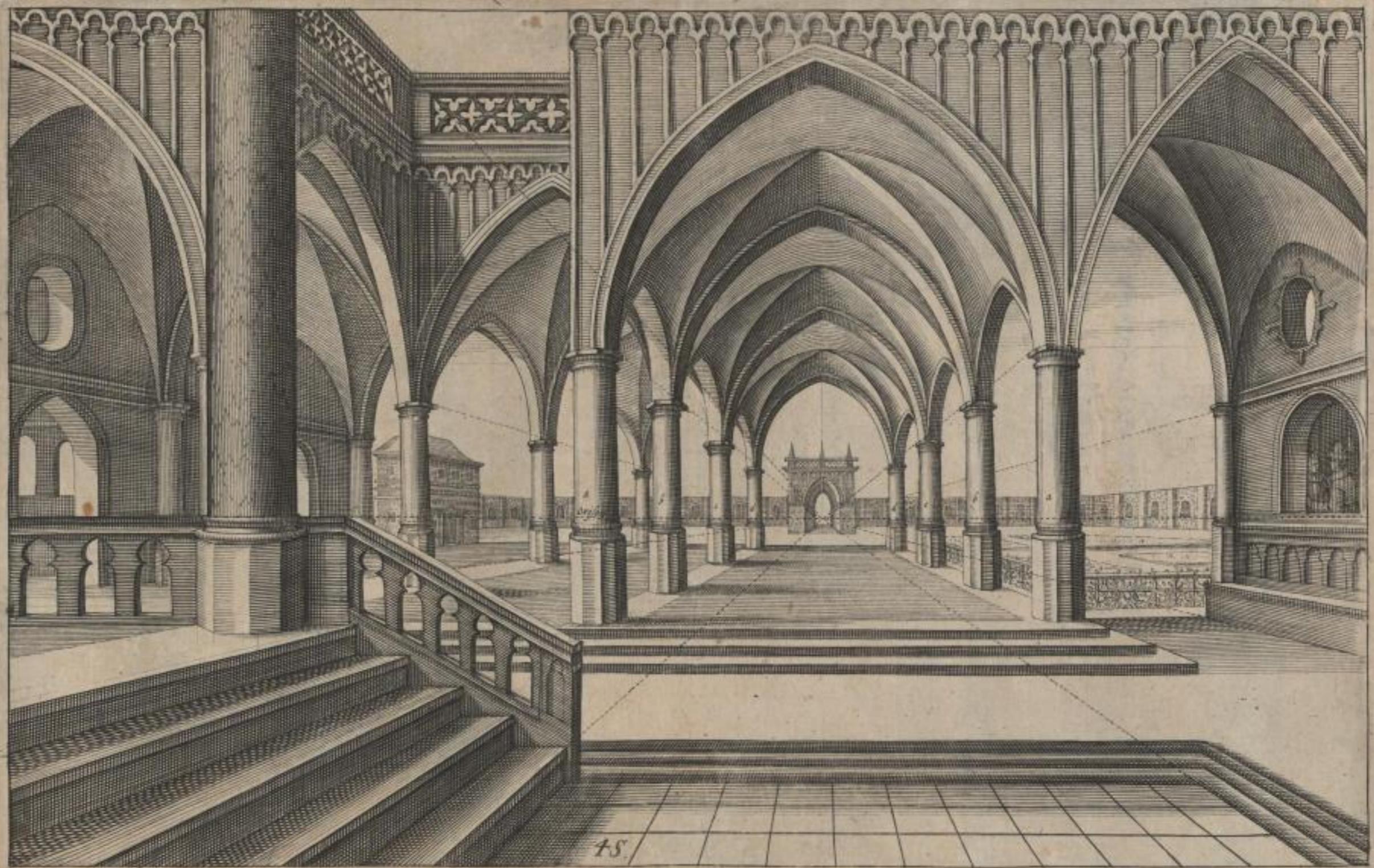


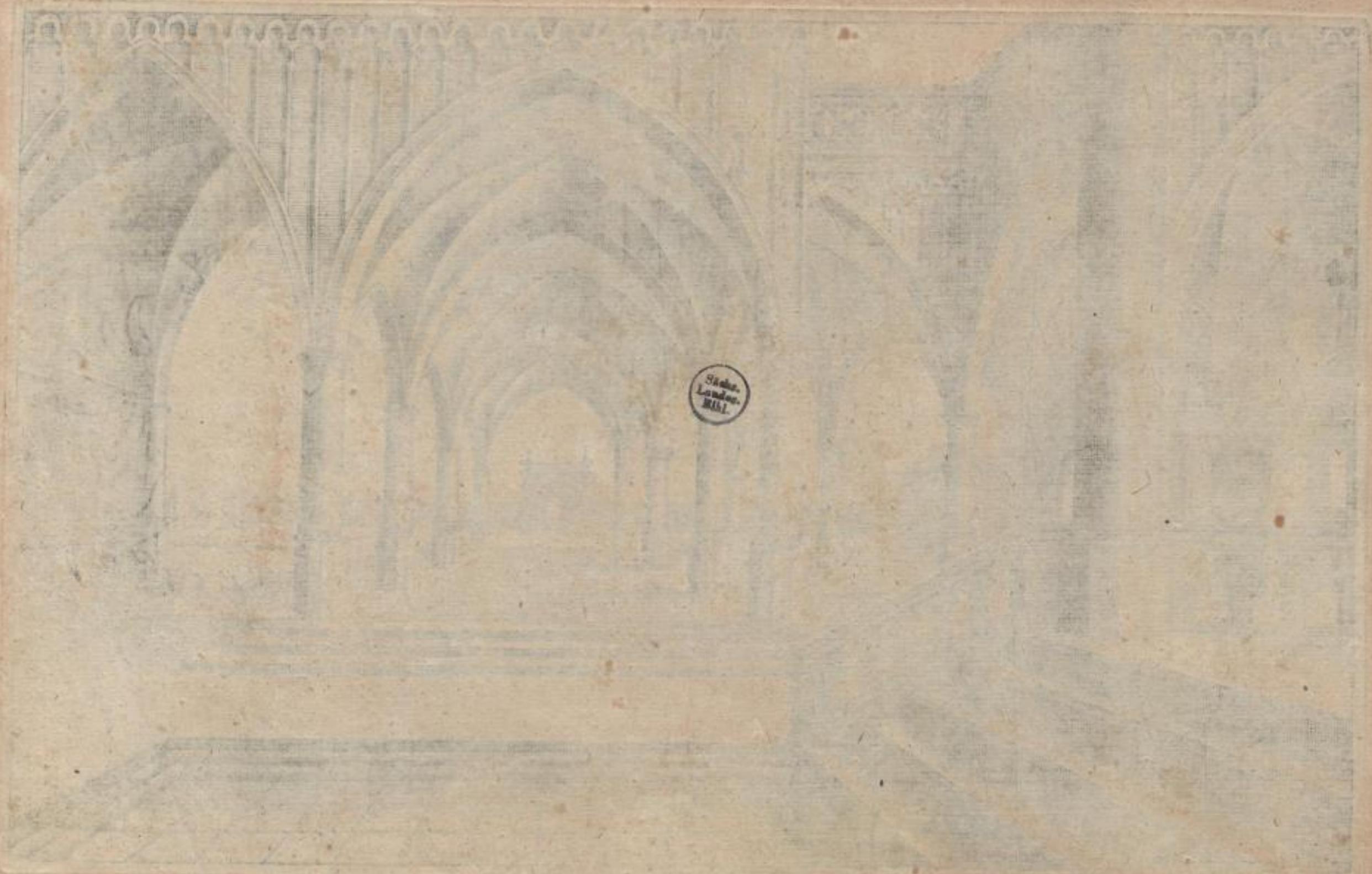
43









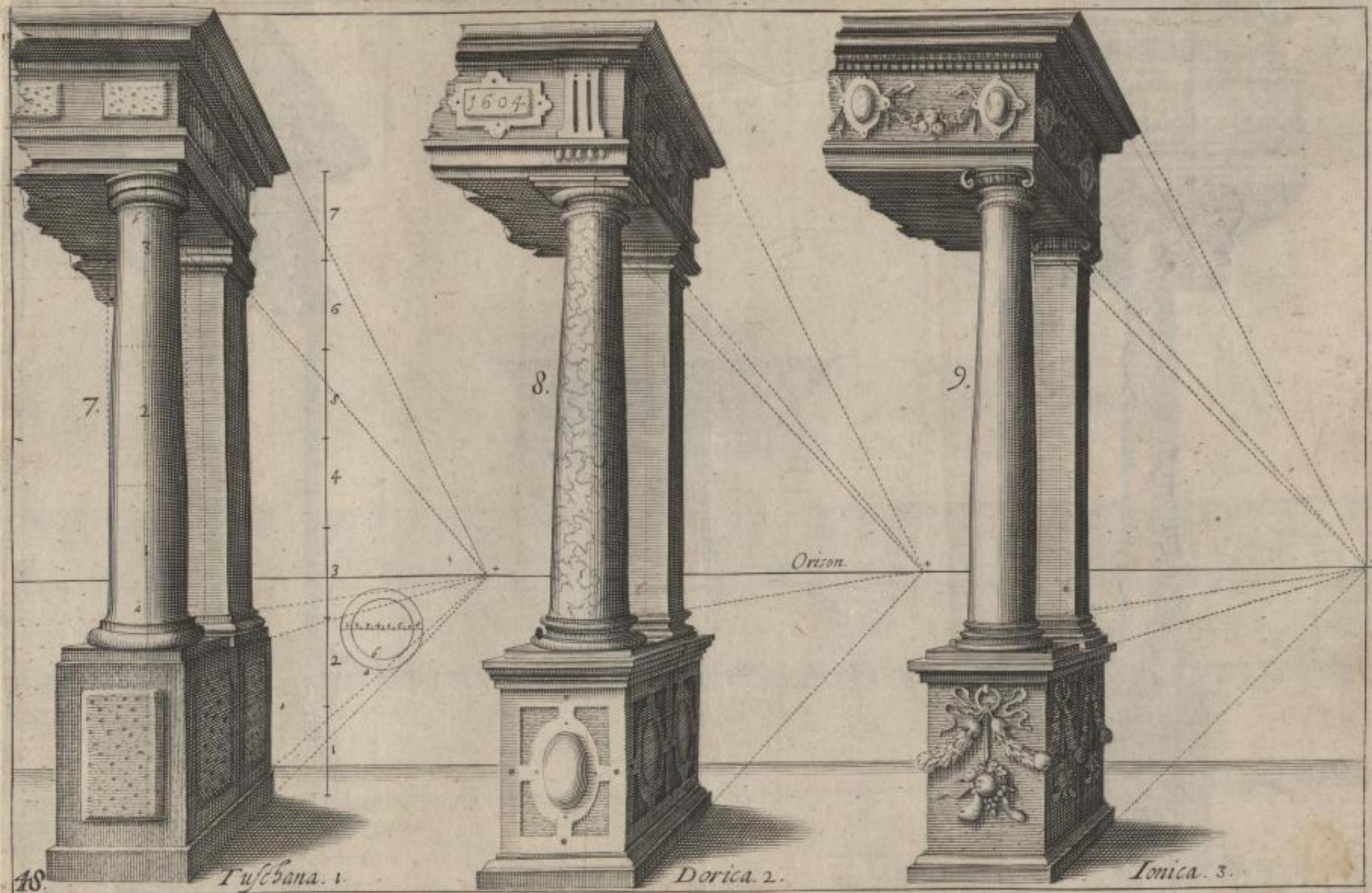




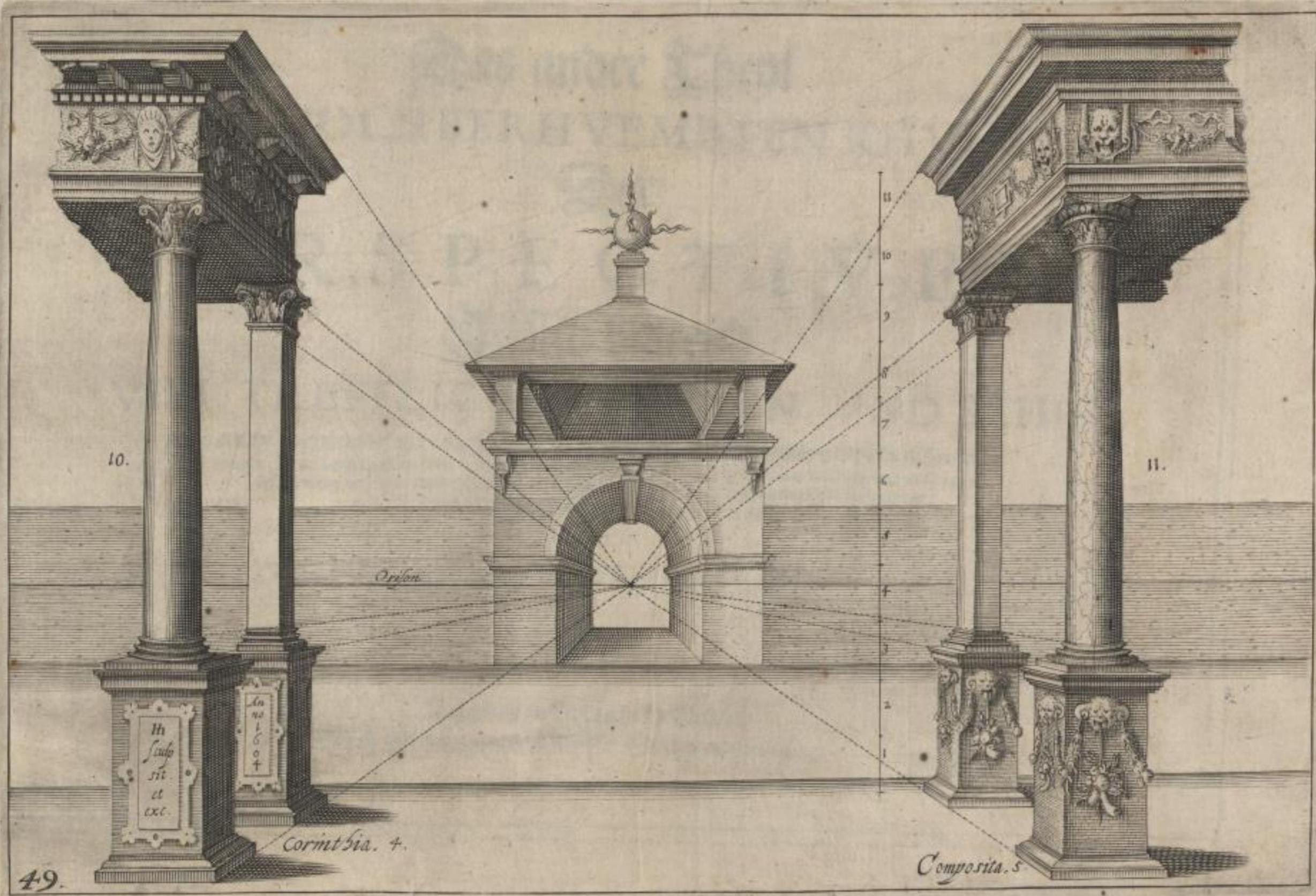












49.



Das ander Theyl  
DER HOCHBERHVEMBTEN KHNST,  
Der  
P E R S P E C T I V E N,  
In sich haltend  
VIEL TREFFLICHER LEHREN, VND SEHR

nutzbarliche argumenten mit viel schöne herrliche Edifition, vnd Gebewden der selben Architectur  
erwiesen/sehr artlich in kupffer gestochen/mitt anzeigen den Lineamenten sampt dem Fundamente der selben/in einer kürzen  
beschreibung versasset/ vnd angedeutet/ allen verständigen Liebhabern der selben khunst sich darinnen zu  
vben zu dienstlichen wolgefallen ans liecht gebracht/ vnd

Inventirt/durch IOAN FRIEDMAN Friesen.

Auf geben zu Leyden in Hollande/  
Durch Henrich Hondius Kupffer Stecher im jaer 1605.

DER HOCHERHÄMANTEN KUNST  
IN EITCPEAS YEVITIEN  
VIEL TREFFLICHER LEREN, VND SEHR  
WERTH VON GOTTES WERK IN DIESER WELT  
VON JESU CHRISTIANO FRIEDRICH  
VON HANAU

ALBRECHTUS MUSICA VNO FUNDATORE

ALBRECHTUS MUSICA VNO FUNDATORE  
VON JESU CHRISTIANO FRIEDRICH VON HANAU

# Die Erste Figur des andren theyls betreffend.

**D**arinnen wir noch etimahl meldung thün von dem fundament vnd die natürliche ursachen des ersten theyls gerechter vermindering nach art der thunst dieser Perspectiven, so sich auff die Basis, alda die verzeichnuss mit Nummern 1. 2. 3. bis 11. 15. gestellt wurd / Der halben soll man achtung geben auff daselbige theyl / welches schnitt aerad vnder dem Augen Puncten steht / wan nun die abtheilungen von der Basi bis auff den vorgehenden Puncten sind / muß man ein rechte Quadratur abgetheilt auffwärts stellen / welche nun albie mit stypfen gemacht werden / So viel nun die abtheilung auff die zwei linien mit 1. 1. verzeichnet oben über die Quadratur auff den grundt schmäler seit / so volat dat auf richtig das solche abtheilung auch so viel sich verkürzer / welches albie mit zweyen Sternlein angedeutet wurd / Diese verkürzung seit nicht oder weniger nach dem der Orison hoch oder niedrig soll gestelt werden.

**D**iesen grundt zu folge / hatt man in dieser Figur auff der einen seiten gestelt acht Columnen verzeichnet mit a. a. b. b. c. c. d. d. wie die auff acht stehn mit ihren Minnen vnd Basementen von vndten auff und ihre Capitellen mit Runden kugeln dar auff / oberhalb aber auff der andern seiten auf dem grundt gleicherweise gestellter die Pyramiden verzeichnet mit e. f. f. g. g. h. jede berührend auff dem einen thau des grundts / vnd drey zwischen denen beiden / von oben und vnter dem Orison, die rechte verkürzung mit den Lineamenten auff dem Auge vnd des Orisons puncien angewiesen / nach dem die selbe in diesem standt mit dem auge thönen erschein werden.

2.

**F**olget die ander Figur auff die Regell der Perspectiven wie zuvor / in welcher ist ein einsichtiger Gang von zwanzig abtheilungen auf dem grundt / vnd zwölf theyle breit auff der Basi, darinnen gestelt sind drey Figuren auff eine höhe / die vermindering aber von vndten mit drey einschenden Pforten von der seiten / vnd eine halbe Pforten von vorne stehend / auff der andern seiten aber mit zweyen Pforten / aber über der selben sind zwei runde Löcher ein waris gestellter vnd insichtig nach der dicke des gemauers die selbe mit Lineamenten so woll von inner als außwendig in ihrer vermindering nach der Perspectiven grundt klarlich angewiesen.

3.

Diese dritte Figur auff den grundt wie zuvor ist ein sehr gute Lection zu folge der 11. vnd 12.

Figuren vnsers Lethens / in diesen aber ist noch ferner angewiesen / wie man die verteilende stütze zu richten / vnd so woll von vndten als von oben des Orisons machen soll / vnd dem nach die Figur auf dem vorgemelten Linien woll zu verstehen ist / so wollen wirs hier nit lange machen.

4.

**B**langend diese vierde Figur auf grunde vnd Lineamenten wie zuvor / in welcher gleichs also ein gute Lection fürgestelt wurd vnd das fundament etlicher Architecturen in der Perspectiven zu stellen / nach des ersten Stains gerader vermindering / albie in vier nach ein ander folgenden Pfählen beriesen / mit durch scheinenden Linien, auch begreift jedes eintheil des grundts / vnd drei zwischen denen beide gezeichnet mit a. b. c. d. ihre vermindering auff dem Auge vnd des Orisons puncien / wie zu erschen ist bei den dreien Linien des vorgehenden einen Punctens / so gezeichnet sind mit e. e. e. vnd auf der andern seiten mit f. f. f. Die natürliche verleitigung von vndten auff / vnd oben wiederseiste viereckiche abtheilungen der vorgehende Pfälzer / das mittel der Löcher find man mit einer kreis Linien von einem Eck bis zum andern wie solches albie von g. h. vnd von i. bis zum k. erwiesen wirdt hioben ist noch zu gefügt worden auf dem grundt ein Diestfichtige Treppen mit einen Bardis / vnd auf der andern seiten ein stuck der Architectur alles in Lineamenten / nach den vorgehenden Puncten richtig angewiesen / vnd nach der vorgehender thunst der Perspectiven zu wegen gebracht.

5.

**I**n dieser Figur ist ein Gebetode der Architectur gestelt / mit einer einsichtigen verkürzung auff dem Augen puncie / auff drey Columnen beständig auff einer seiten / vnd auf der andern seiten / ein viereckich einsehens einer thanneren / vnd dem Orison / mit einen wiedersichtigen boden von oben / und dan noch höher ein Plate forme / das den auffgang in zweyen Perpendiculer Linien angewiesen / mit a. b. die eröffnung der verkürzenden Thüren abgezeichnet mit zweyen Linien auff den Orison / die öffnung des venslers sampt den vbrigten gleichfalls auch angezeichnet / alles mit Linien auf dem Auge vnd des Orisons puncien klarlich erwiesen.

6.

**I**n der Sechsten Figur des andren theyls / ist dar gestelt ein Gebetode der Architectur beständig auff einen Bogen von vorne / vnd einer einsichtigen auff beiden seiten / beständig auff viereckichen Pfälzen / auff die manier der Tuscan / hier auff ist gemacht ein auffwärts sichtige Plate forme / mit weit ausschenden vier Ecklichen Pfälzen / respondirend auf die durchsichtigen so vndten sichen / von vndten so woll als von oben in grundt / mit den Lineamen-

5

ten nach des ersten steines verkürzung angedeutet nach dem Auge vnd des Orifons puncten/ alles nach der thunst dieser Perspektiven.

7.

Folgt die siebend Figur auff den arundt vnnnd Natürliche Rationes der vorgehende Perspektiven/ bestehet die selbe auff fünff weitsichtige Columnen zu beiden seiten/ die weittein der mitten von sieben theplungen / drey von ein ander / vnnnd ein theil des grundis vnder die Plinten der vorgehende Columnen / der Orison ist albie vber die Capitellen gestelt/ zu erzeugung des standis des halben grundis nach des ersten steins verkürzung / wie auch zu gleich des einseben der Columnen/ albie ihr Lineamenten nach dem Auge des Orifons puncten bestendigt angewiesen/ vnd ob wol dieser Columnen Capitellen bestehen in der höge des Orifons, so haben sie dannoch ihre vermindernungen auf dem vorgehende puncten wie dan solchz diese Figur genug- sam aufweiset.

8.

Die achte Figur/ auff grunde vnd Lineamenten wie vorhin in welcher gestelt ist ein Gebewde der Architektur, welche bestehet in seiner quadratur auff 16. Seulen / jede drey theyl weit ausim grunde/ der Orison albie ist sehr niedrig gestellet/ damit des Conerarij gesiche der fordersten zu erschen/ alsdaman zu vermerken hatt den stande der Columnen ihre Capitellen gegen dem ebenen boden hinan/ Die verkürzung mit den Lineamenten auf dem auge vnnnd des Orifons puncten klarlich angewiesen nach der art der Perspektiven thunst.

9.

Blangend die Neundte Figur auff der grunde Regell der Perspektiven. In welcher gestelt ist worden ein Herrlich Gebewde der Architektur für seiten einsichtig / mit dreyen unterschiedlichen Treppen von dem grunde hinab steigend gezeichnet mit a. b .c. vnd einen aufsteigende Treppen/ damit man zum Portall dieses Gebewdes hin ein mag thummen/ bestehend auf vier Columnen halt in sich oben her vier durchscheinende bögen mit einem kreuz feld/ zu der einen seiten Ornir, vnnnd zwei Piramiden mit einem weitsichtigen Garten / vmbgebett mit einem wagenbogen/ wie dan auch noch ein Arcus triumphalem in der mitten / alles gestalte nach der vorgehende Perspektiven, mit Lineamenten der Augen/ vnd des Orifons puncten angewiesen.

10.

Folget die zehend Figur / darinnen zu erschn ein sehr schön herlich gebewde der Architektur, bestehet von fornen mit zweyen einsichtigenbögen vnd vier durchsichtigen zu beiden seiten/ zwischen jede dieser Pforten richtige Columnen auf ihre Pedestalen , dieß Gebewde von fornen bis hinan / vnd von vnden bis oben ist mit stippler Lineamenten auf dem auge punct des Orifons angewiesen darinnen diese Figur bestehet/ vnd ist ein trefflich Gebewde in Dorica gestellet/ mit den Ornamenten vnd weitsichtigen dingn auf die vorgehende linien über ein stimmend.

11.

Folget die elffte Figur/ auff die grunde Regell der Perspektiven thunst/ In welcher gestelt ist in Lineamenten ein durchsichtiger Arcus triumphalis bestehet in zweyen durchsichtigen bögen von fornen/ einer nach dem andern weitsichtig / auff dem auge vnnnd des Orifons Lineamenten , die verkürzung deselben von vnden/ vnd von oben herab / auch von den seiten klarlich angewiesen/ der standi dieses Gebewdes ist in der nachfolgenden Figur weiter angezeigt/ vnd auf der vorgehende vierdien Figur thand das fundament deselben woll verstanden werde.

12.

In dieser zwelfsten Figur ist gestelt nach die Natürliche art der Perspektiven thunst/ der vorgehnd Arcus Triumphalis, so da acht Ecklich ist/ von fornen zwey Columnen auf Pedestalen mit ihren Basementen von vnden/ vnd ihre Capitellen über den Orifon, noch höher die Architraben. Phrisen/ vnnnd Coronissen darüber noch die Ornamenten des Gesimses vnd Pilasters auf den Ecken sind bey gefügt die Piramiden, beruhend auf Pedestalen/ vnd dar vndier noch etliche Gebewde weitsichtig / alles nach dem Auge vnd des Orifons puncten in der vorgehnde mit Lineamenten den grunde deselben angewiesen.

13.

Folget die dreizehend Figur / auff den grunde vnnnd Lineamenten wie zinor hin/ in welcher gestelt ist ein Herrlich Edificium eines alten Palast / für einen seiten gestelt ein trefflich Ecksaal auf Treppen des grundis Höhe mit zweyen vmb gehenden Columnen Dorica die haben ihre Pedestalen vnnnd ihre noturfft nach der gelegenheit der Höhe/ über diese sind noch zwey Columnen gestelt/ mit ein Galleren von Balustra/ Die halten drieber/ her nach ein kreuz gewölbe/ auf der andern seiten ein Springbrunne / vnnnd weiter insichtig ist gemacht einsicht

Zierlich aesichte der Augen wie eines Koeniges Pallast / bestehend von vndten auff aleich formtzen Columnen wie ein Galleray / vber denn sind insichtige senser / mit gleichstehenden Columnen zwischen beiden / Hier aber noch wie ein brust wehr von Baloustrein Runde vmb her / mit einem vierreckichten Thürn / hatt sein Ornamene wie in der Flairt anzuschauen ist alles gestelt nach des Augen / vnd des Orisons puncten nach der Art vnd Natur der Perspektiven thunst / der Orison ist mit einer stippelten Linien angewiesen / wie dan solchs die liebhabere sehen mögen.

### 14.

Diese vierzehnd Figur ist auff grunde Regel vnd Mass wie auch die vorigen gestelt / darinnen zu ersehen sein wirdt ein sehr herlich Pallast auff die neue manier / Diesen neuwen standt gabi man thein eigenliche maße / dann mir das die Colomnen auf die dicke müssen genommen werden nach dem daselbe verak arob / oder schwer ist / so man drauss bauen will / dieses gebewde besteht von fornen in einen schönen von vndten durch scheinenden Eksaal / auff vier Pfeilern berühend / hatt von vndten jede pfeiler ihre Pedes vnd Basemente / wie dan auch über die Coronomenen vnd gesimbse ganz Zierlich von thünstlichen werken geschnitten / ferner sind noch albie bei gesugt vier durchsichtige Columnen zu beiden Seiten in sich haltend oben inn gewelb drey kreuze noch höher von voren gegen ein ander durchschnittene geschmücke / alles gemacht nach der thünstlichen arbeit der neuen Manier / Diese Colomnen stehen vier theyle auf dem grunde von ein ander / Das vbrigte von den weitwichtigen Gebewde ist alles gestalt nach den Natürlichen Rationibus der Perspektiven auff dem Auge vnd Orisons puncten abnemend / vnd sich verkleind wie dan solchs der fleißige nach forscher befinden wirdt.

### 15.

In dieser funf zehenden Figur sind gestelt viel sehr schöne reiche gebewde der Architektur von hertliche stückchen in Form einer lieblich einsichtigen gassen / jedes gebewde hat seine besondere Ornamenta nach erforderung der selben / Den grunde aber hieuon than der liebhaber leichtlich auf den vorigen verstehen / die Lineamenten sind auf dem grunde albie nicht gemacht / die weil hic eine strafe gemeldt wirdt / Je doch wirdt der Augen punct vnd Orison albie angewiesen / waranff dis ganhe werck sich zu trifft.

### 16.

In dieser sechs zehend Figur sind drei Lectiones begriffen die erste halt in sich die geringste gestalt eine Sechs Ecken in der Perspektiven zu stellen nach des ersten steins gerader verminderung / anhebend von der selben Basalda gestelt sind worden vier gleichmäßige theyle / da

müs man zweo in der mitten lassen / vnd auff jede Seiten eine / hernacher die Diagonal Linien gezogen vnd auff mittel da die selben sich versambeln albie mit dem Sternlein verzeichnet / mag man einen Parallelen ziehen / hic durch wirdt man alle die Ecken finden ein sechs eckichs auf diesem vndtersten auff dem grunde zu schlossen / weiter erzeigt sich nach die ander Sechs Eck vnder dem Orison / mit sechs Perpendicular oder rechtstehenden linien abzeichnet mit a. b. c. d. e. f. wie auf den selben Linien auch das dritte über dem Orison / Die Ecken sind angedeutet mit 1. 2. 3. 4. 5. 6. Diese Lection ist sehr dienlich zu der nachfolgenden sieben zehenden Figur / auff der andern Seiten wirdt noch gestelt in der Perspektive wie dan auch zu gleich in einer platten form / die auff richtung eines Dualis / welches man gemeinklich nennt eine ander halbe runde / vnd da sich der Zirkel kreuzet / den Zirkel gestelt / vnd vnd die Runde her gezogen / welches sechs Abtheilungen lengde bedragt / vnd fünft halbe bratte auf der ebenen / wie in dem abnemenden Duali zu gleich angewiesen werden / Noch in der mitten dessen einen absonderlichen grunde von sechs gleichmäßigen theilen auf die Basis / wie auch zu gleich mit inn abnehmen des gesichts / damit gezeigt wirdt die thürste manier eines acht Ecks zu stellen in der Perspektive man müs aber die Diagonalen von 1. bis 2. vnd von 6. bis 5. zu samten auff einem puncten auf der einen Seiten vnd von 2. bis 7. vnd von 3. bis 4. auff des Orisons puncten auf der ander Seiten / vnd zwey theile entzwischen frey lassen / hier aus than man ein acht Eck schließen / wan man nun dis in einem Gebewde ins Werk richten will / so zeucht man jedes Eck hin auff in Perpendicular / wie in dem vorigen Sechs Eck gezeigt ist / Diese drey Lectiones sind nach des ersten steins gerader verkleimung gemacht nach der art vnd natürlichen Rationibus der Perspektiven thunst / als wie jedem dis für den augen gestelt / wirdt durch die anzeigen den Lineamenten des augen so wol als des Orisons puncten.

### 17.

Diese sieben zehend Figur / auffm grunde wie zuvor hin / in welcher gestelt ist in Perpendiculare ein Sechs eckiche gebewde der Architektur / so auf sechs Columnen steht / mit sainre sechs durch scheinenden bögen / hält in sich ein freuß gewelbe mit einem Runden loch in der mitten / das mittel der Bogen zur Seiten mit einer kreuz Linien bewiesen / von fornen macht man die Runde bogen auf dem Zirkel / dieses gebewde ist gestelt in vnd durchsichtig nach der Perspektiven so viel die selbig in diesem standmag gesehen werden / nach des Augen vnd Orisons puncten albie mit Lineamenten deutlich angewiesen.

### 18.

Diese acht zehend Figur auf den grunde mas vnd Natürliche Rationes wie die vorigen / in welcher gestelt ist ein Springbrunnen Bach / vierreckich hältend in sich acht theile des grunds / von den vier Ecken  $\alpha\alpha\alpha\alpha$  welche man niederwärts ziehen muss so niedrig wie man das Dacken will tieff tieff schen / vnd außer dis vierreckich vier theile zu die auf springenden

3

halberunden genommen/ laset das viereckicht auff jede seiten zwei heile / die tiefe des grundis in der mitten ist abgezeichnet mit b. vnd von oben mit dem buchstaben c. auf dieser Lection von dem grundt auff sind gezogen in *Perpendiculo* die gestippelde linnen vnder dem Orison auf allen den Ecken des backens entspringt noch ein solch brunnen Backen/ auf diesem than der liebhaber bequāmlich Lehrnen stellen nach der Perspectiven alle gattungender Brunnen bac-ken hoch oder niedrige/ nach art der vorgehnde thunst in diesen mit des Augen vnd Orisons punctionen klarlich bewiesen.

19.

**D**ie neunzehend Figur ist gemacht auf dem eignen grundt der vorigen/ vnd ist eine zierliche Fontain . mit Lineamenten nach dem Augen vnd des Orisons puncten bewiesen/ vorne auf dem Empten grundt ist genugsam angezeigt wie mans macht/ vnd alhie noch bey gefüge an einer seiten ein stück der Architectur mit dreien einrichtigen Bogen sampt noch ei- nen Garten mit einem andern Gebewde weissichtig alles gestelt auff die vorgehnde Lineamen- ten nach art der Perspectiven.

20.

**D**iese zwānkigste Figur ist gemacht damit die Edificien zu verstehen die man von vnden aufwärts nach der Perspectiven sehen muss alhie ist solchs in ein achteckliche Gebewde be- wiesen/ von welches anfang man eine Linien ziehen muss so über dem Augenpunkt gehe / vnd alhie mit a. verzeichnet ist / vnd dan von den obersten fördersten Ecken eine Linie zu den vorigen gezeichnet mit b. Gleichfalls auf der ander seiten wan man zeucht vom anfang der Pedestalen bis zu den Capitellen vnd so forth bis zur vorgehnde Linien der Augen/ da die zwei Linien b. b. über ein ander gehen/ da erweist sich das mittel des durchsichtigen viereckens / also erfindt sich auch die stellung des andern/ vnd die Linia der Colomnen auf dem Augenpunkt gezogen/ gezeichnet e. f. g. b. i. k. l. m. diese buchstaben zeigen an woman die verhürschen- de oder abnemenden Colomnen vnd was die selben antrifft stellen muss wirdt in diesem klarlich erwiesen wan die buchstaben c. d. auf dem selben puncten von dem buchstaben b. gezogen sind/ so zeigen sie an die vorige abnemmingen die weil sie höher sind/ vnd ist alhie noch mit Linien auf der andern seiten auch ein abnehmen nach der Höhe angewiesen/ alles nach der Rationibus der Perspectiven wie der fleißige nach forscher hierinnen sich willt zu erschn haben.

21.

**F**olgt die einundzwānkigste Figur auff den grundt vnd natürliche Rationes der Perspecti- ven thunst/ in welcher gestalt wirdt ein herliches Edificium der Architectur berührend auff

vier nach ein ander folgende Colomnen nach dem punct der Augen / drüber sind gestelt die Architraben , Phrisen vnd Coronissen / wie dan auch noch höher drüber ben gestelt sind ent- liche Columnen/ den vorige gleichmäsig/ mit einer brustwehrung von Balouftern/ vnd höher noch ein Galleren wie die vorgehnde sich verkleinend nach der art des vorgehnde Perspecti- ven . Diese Edificie haben wir hic bemeben gestelt nach dem gesicht in der Höhe anfangend von dem vndersten Architraben außwarts vnd ist die lehr der stellung in den vorhergehenden er- klart/ vnd dis zu bestigung der Memoriens hier bey gesagt / vnd auch zu mehrer lust zu er- wecken.

22.

**I**n dieser zweyndzwānkigsten Figur haben wir ein Edificium gestelt der Architectur , von oben herabwerts einflichtig nach der Perspectiven thunst / wie woll wir hic von einer Lection gestelt hatte/ in der 39. Figur unsers ersten theyls/ so ist dannoch dies schr notwendig zu erle- nen/ Damit man nun den standt dieser Figur verstehtn möge muss man erstlich stellen den vier- ecklichen grundt von vndten in der vorgehnde Figur erwiesen/ auff diesem sind gestellter aedop- pelte aufrichtungstehende Colomnen inn Quadrat / über welcher Colomnen ihr mittelste helfst man Empten muss auf dem Augenpunkt auff warts bis oben hinan / wie alhie angezeigt vnd gestelt sind über ein ander die stehenden Colomnen vnd in die Höhe in gleichmäsigem orih die Pyramides/ über welcher Figur man than lehrnen stellen so vielerley Gallerien wie man die machen will nach dem eintheiligen anblick/ welcher standt wie dan auch zugleich das ganz Edi- ficium sampt den vndersten anderen vnd höchsten grundis abhängungen sich erzeige n nach ei- nem gewissen Contrapunct darauff dis ganze werck in seiner länge besteht und auf dem nie- drigsten grundt ein Augenpunkt/ war auf das Gebewde von oben niederwärts sich abnimbe/ alles nach der vorgehnde grundis Reguli der Perspectiven, wie dan die liebhabere so hierinnen studiten werden befinden.

23.

**F**olget die dreyndzwānkigste Figur auff den grundt vnd Lineamenten wie zuvor / in wel- chem wir gestelt haben eine sehr reiche Sepulturam / oder begräbniss / die besteht auf Sechs durchsichtige Colomnen mit sehr schönen Ornamenten der Basementn, zu den Capitel- lenden der selben/ wie dan dis werck im Composita solchs erforder / dieses grundes stellung than der nach forscher woll verstehen/ auf der vorgehnde vierte Figur/ vnd hic mittt wollen wir dis unsrer werck der Perspectiven beschließen vnd verhoffen das unsre schwere/ vnd müheselige ar- beit zu dancke soll angenommen werden.

Kurke verzeichnung von den Principiis der Architectur gestelt auff diese 24. Figur der Colomnen Dorica, welche den vrsprung der andern vier Colomnen in sich begreift.

Es geht unsere vier vnd zwentiaaste Figur/war durch man geleytet wirde bisz zu der Simmetreyen / darinnen gestelt wirdt die Colomna Dorica , welche so viel die alten Scribenen daun erzehlen/die erste vor allen dē anderen gewest sein soll damit man nünden vrsprung der selben wisen möge/ so müsi man verstehtn/das durch einen genant Dorus die Columna Dorica ihren nahmen erlangt hatt/ vnd solchs dieser gestalt/ wie dieser Dorus in Achaia vnd in Peloponese regnirte/stiftet er eine Statt in Argos / darinnen ein Templum Phanulum, den ersten (wie man daun schreibe) zu ehren der Göttin Junoni / her nach sind noch mehr Stette alda e erbauet worden/vnd maist alle auff diese manier / vnd haben in der auff erbauung vnter schiedliche Stette/vnd in der stiftung der Heidnische Götter tempel/ auch die Phani ihrē anfang behummen/vnd erslich an Apolline Pandone wie der selben Tempel in Achaia erschen werden / so haben sic die selben genennet Dorica die weil sie die in den Stetten die Dorus auff erbauet vnd gestiftt hatt/ersehen/ vnd wie sie nun die Colomnen auffrichten wollen haben sie achtung geben auff die Statut eines Mans bilds / den selben befindend durchaus seiner eignen fusse Sechs hoch/ also haben sic dis in der Colomnen ins werck gericht/vnd die selbe sechs mahl in die höhe gemacht mit dem Capitell nach der dicke von vndten / Diese Columna ist hernach von den nachthomlingen in sieben theil gemacht worden wegen der yerligkeit / hernach sind noch die andern erstanden Namlich die Ionica nach der Proportion eines weibs bildes/ wie die selben einen schuh wenig haben/so hattman das Diametrum in neunthalbe theyle abgetheilt die dicke von vndten gemacht / haben auch weiter hier bei erfunden noch eine geschlängtere nach der Zartigkeit der Jungfrauen / auf diesem sind nun die vrsachen der Architektur entsprungen.

Die Dorica haben wir an unserrn werck der Perspektiven bey gesetzt / mit ihren gewöhnlichen nahmen/ vnd die ebene maash der Plinten bis zum Capitell/ zum behülf der Jenigen die sich etlicher maash der sachen verstehtn / vnd dis werck mit ihren gebürlichen nahmen nicht zu nennen wisen/vnd solchs nach der selben art wie sie der vralte schreiber der Architekturen Vitruvius selbst genennet hatt/ Der Pedestalen/Stilopoden / oder Colomni Pedi ihre Simmetria mache man also/man fange an vom Plinio auff dem grundt/ alda gestelt wirdt auff die breite Zweyer Columnen dicke / vnd hoch drey Colomnen dicke/ dis von vnden getheilt in acht theyle/ auff den Sechsten wirdt das Stilobatum auff gezogen/ vnd zwei werden der Projecturen gelassen/ eine von diesen ist des Plinths höhe vnd ein theil hatt die Basis vnd die obriste Eimation auch also brait/ mit der Coronallis eingeschnitten mit den Triglisis vnd Metopis, auch mit der Tenia vnd Guttten / dan steht man das Spira dar auff der braitte des Stilobati, die wir dt gemacht/ das die dicke mit dem Plinio werden muss von der heifste der Colomnen dicke/ vnd die Projecturen Ephoron genennet haben das sechste thail/ die vierthaille bleiben an der Colomnen/ die höhe soll Atticura sein / Die Spira Dorica wirdt gehaylt das obriste bis auff dem dritten thail der Colomnen dicke/ das überige wirdt dem Plinio gelassen/ ohne Plinio wirdt dis in vier abgetheilt/ vondem einen thail wirdt der Thorus oben gemacht/ die andern drey thayle werden in die mittel heifste abgetheylt/ vondem einen theil der niedrigste Thorus/ vondem andern die Quadren/vnd Scotia/ welches die Griechen Trochilos nennen / Diese Colomne mag man sterven mit 20. Strien/das Capitellum ist hoch die heifste der Colomnen dicke von vnden/ vnd die abtheylung in drey eben mässige theyle/eins der selben hatt den Plinthum mit seinen Eimation, des ander hatt den Echinum cum ammlulis / das dritte hatt den

Hippotrachelium/ aber vor vnd che wir höher steigen / müsi man wissen das die heifste der Colomnen dicke von vnden in zweyen theyle abgetheilt ist/ welches ist der Modulus des ganzen wercks/ also ist die Colomna Dorica vndten dick zwei Modulus / vnd hoch mit den Capitellen fünfzehn Modulos/die höhe des Epistili ist von einem Modulo mit der Tenia / vnd den Guttten/Die Tenia ist die siebend abtheylung des Moduli / Die sub Tenia mit den Guttten sollen gegen die Triglyphos vom sechsten theyl hangen/ Die vndertzbraitte des Episteli soll dem Hypotrachelio gleichmässig sein / über der Colomna dicke auff dem Epistilio setzt man die Triglyphos/samt der Metope anderthalbe Modulos hoch / der Triglyphos ist ein Modulus breit/ das sechste theil des Triglyphi verleucht sich auff jede seiten zur heifste/ so das es braidt bleibe sumpta/ die Metopa zwischen Triglyphos macht man vierreckt / der Capitellen des Triglyphi von dem sechsten theyl des Moduli über den Capitellen setzt man die Coronam in den Projecturen von der heifste vnd dem sechsten theyl eines Moduli hatt man das Simulum Doricum vnd oben/wie der Liebhaber in dieser andern Figur anscharwenthant/ auff diese abtheylung wirdt man die andern Colomnen / woll leichtlich thönnen fassen/ vnd dis soll auffs thürzste so wir nötig geacht haben zum beschluß unsers andren theyls dienlich sein / mitt begehr es wollen die Liebhabere diese unsere arbeit also für güt/ vnd in dank an nehmen/ vnd dis soll durch grunden/wie wir ihnen hierinnen anleitung geben haben/Gehabt euch wol.

### Vallade

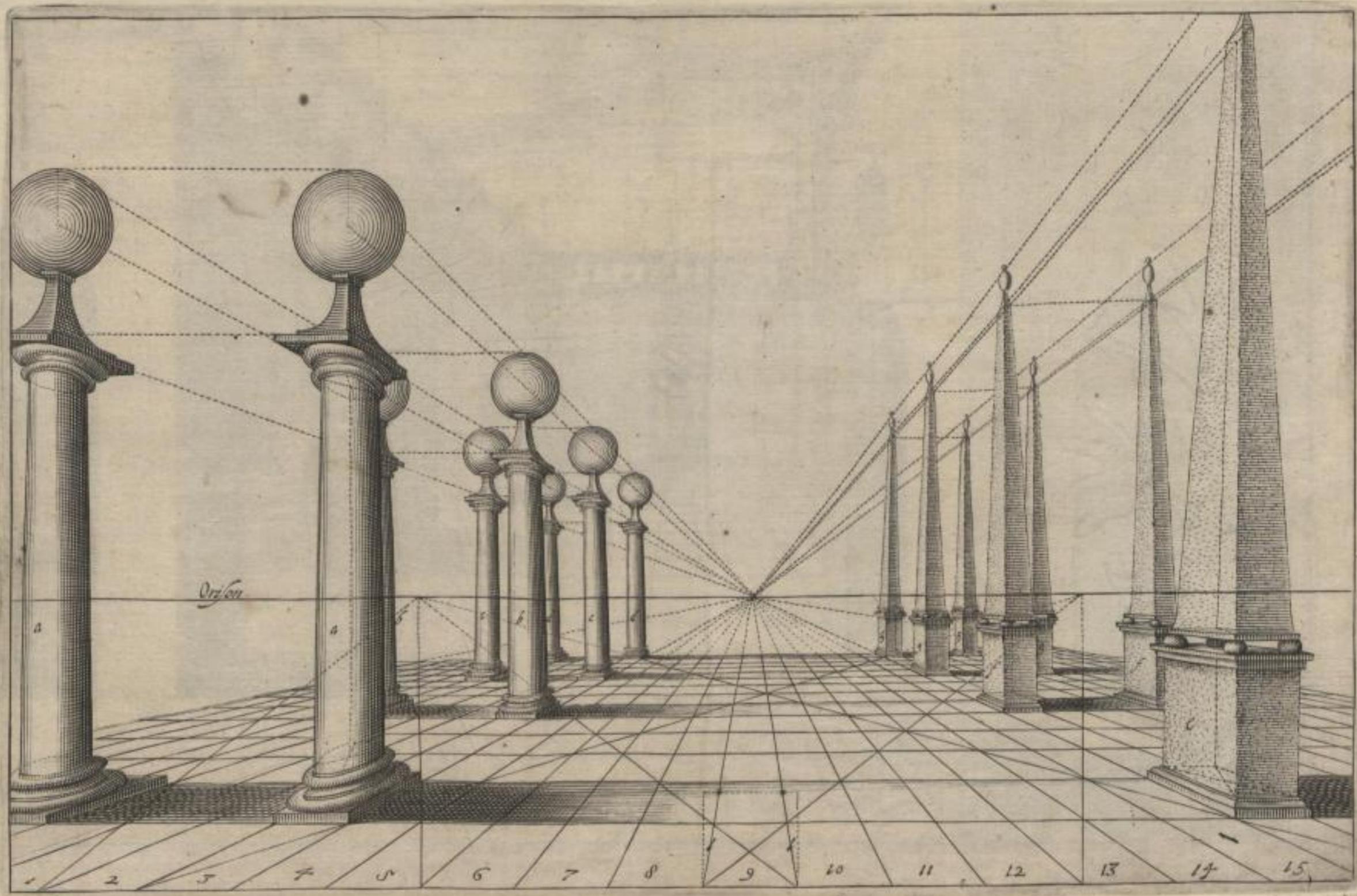
Wettsch dis werck mit lust/ vnd frewd hab angefangen  
Kham mir inn sinn weich ich/nit hab thennen vergessen  
Gelaßen inder Jugend/ nun mit großen verlangen  
Nachtrachtind tag vnd nacht/ müsi es jets woll ermeßen  
Von dem Man/ohn vatter/merck auff mein red vnd leßen  
Mommis hies er/so von/ den nacht da ist geboren  
Ein vatter der verachtetn/oder die sie dazu presen  
Zum einde in zweytracht/ als thinderen der Thoren  
Und die so ander in tugend/ mit gern ihr vatter zu zohrn  
Erweckt/freuet sich sehr/ ander leüt werck verachten  
Welch diese thunst alshie/mich bewegt zu verschmoren  
Gedacht doch woll das ich/nit sollte dar nach trachten  
Vmb seind zu machen die/schwäher und ihr bedachten  
So es mit s Maul auffrichten/doch die Liebhaber fein  
Nemmen solches in dank/ vnd verreibend das gebrüt  
Dies Studij vnd Practicel/nun vierzig Jahren mein  
Arbeit sehr Saur gemacht/ darumb bitt humb es für güt.

J. Friedman Fried.

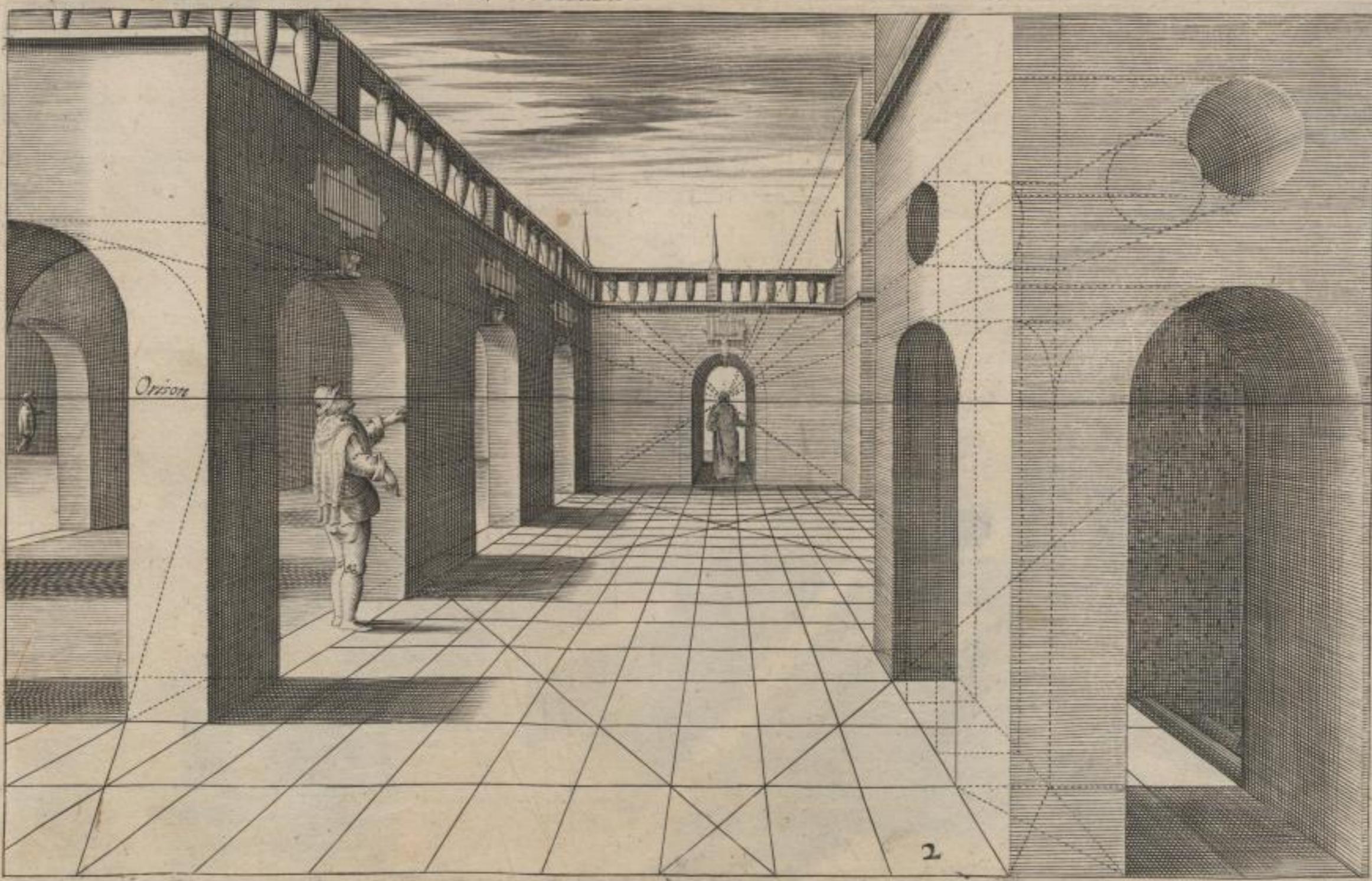
36018.72

παντας την παραγωγην την οποιαν επιθυμει τον θεον  
και την αποδοσιν την οποιαν θεωρει την πιο σημαντικην.  
**W**ας τον θεον που θεωρει την πιο σημαντικην  
παντας την παραγωγην την οποιαν επιθυμει τον θεον  
και την αποδοσιν την οποιαν θεωρει την πιο σημαντικην.

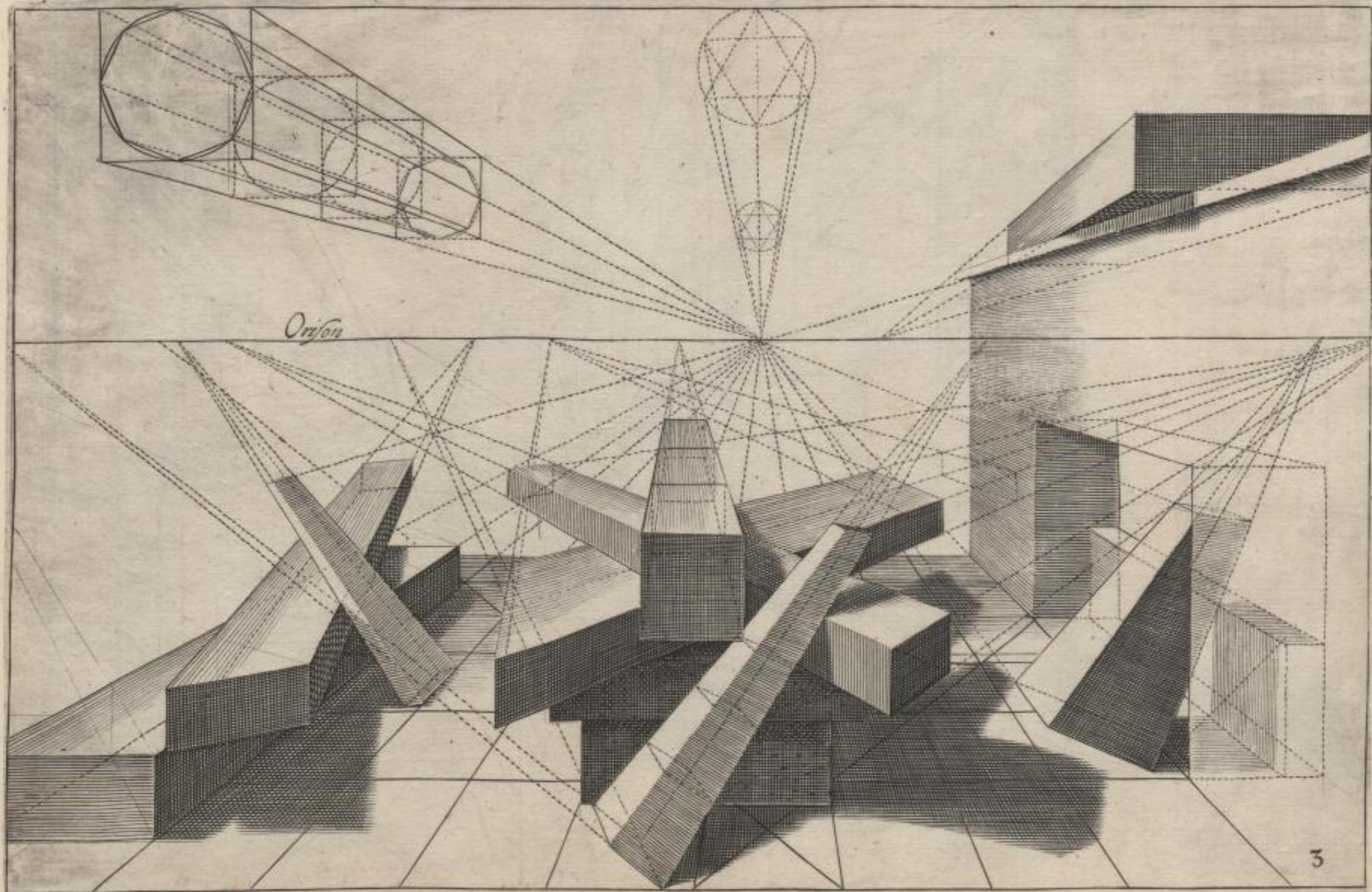
ପ୍ରକାଶନ କମିଟି



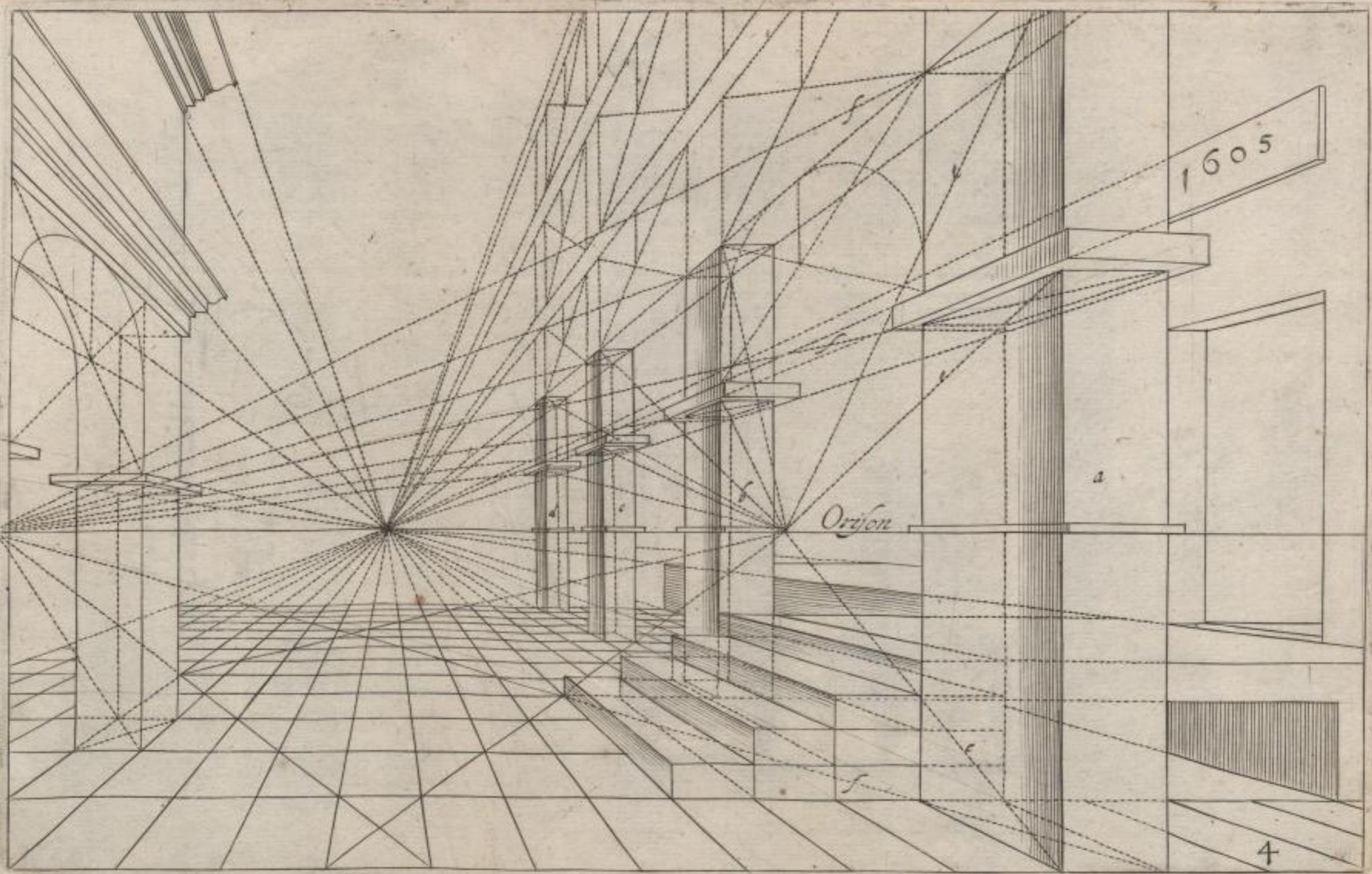


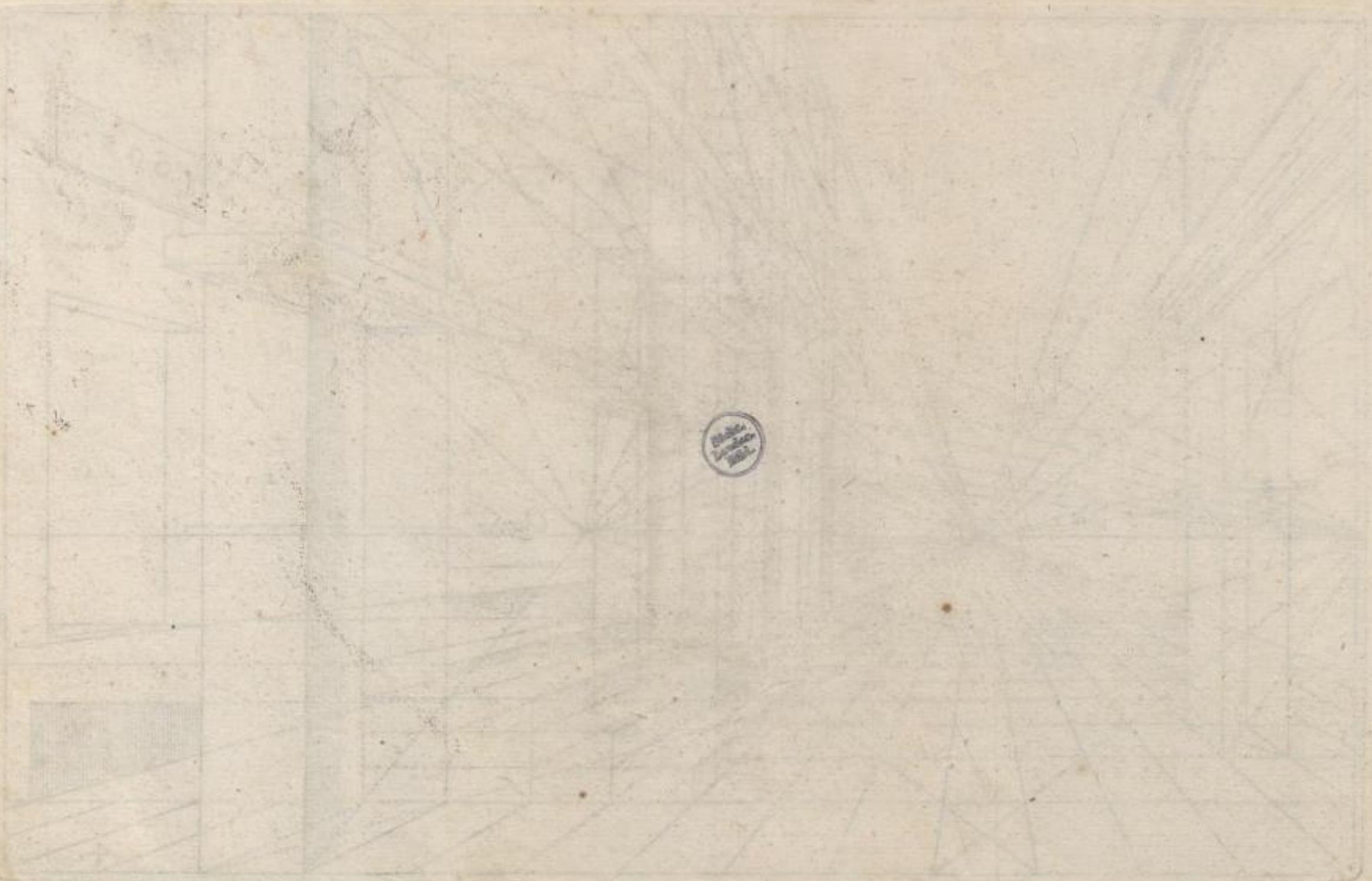


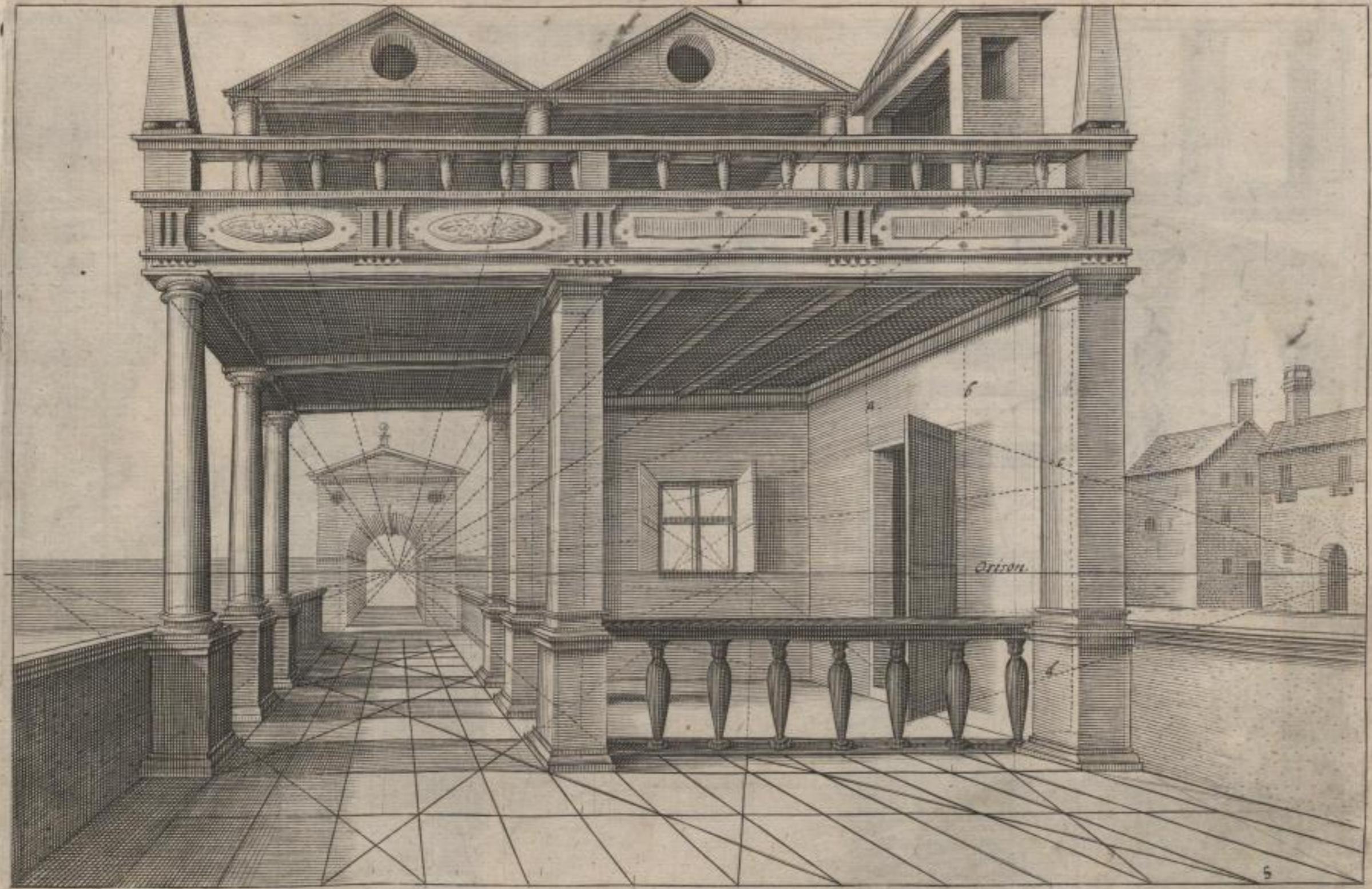




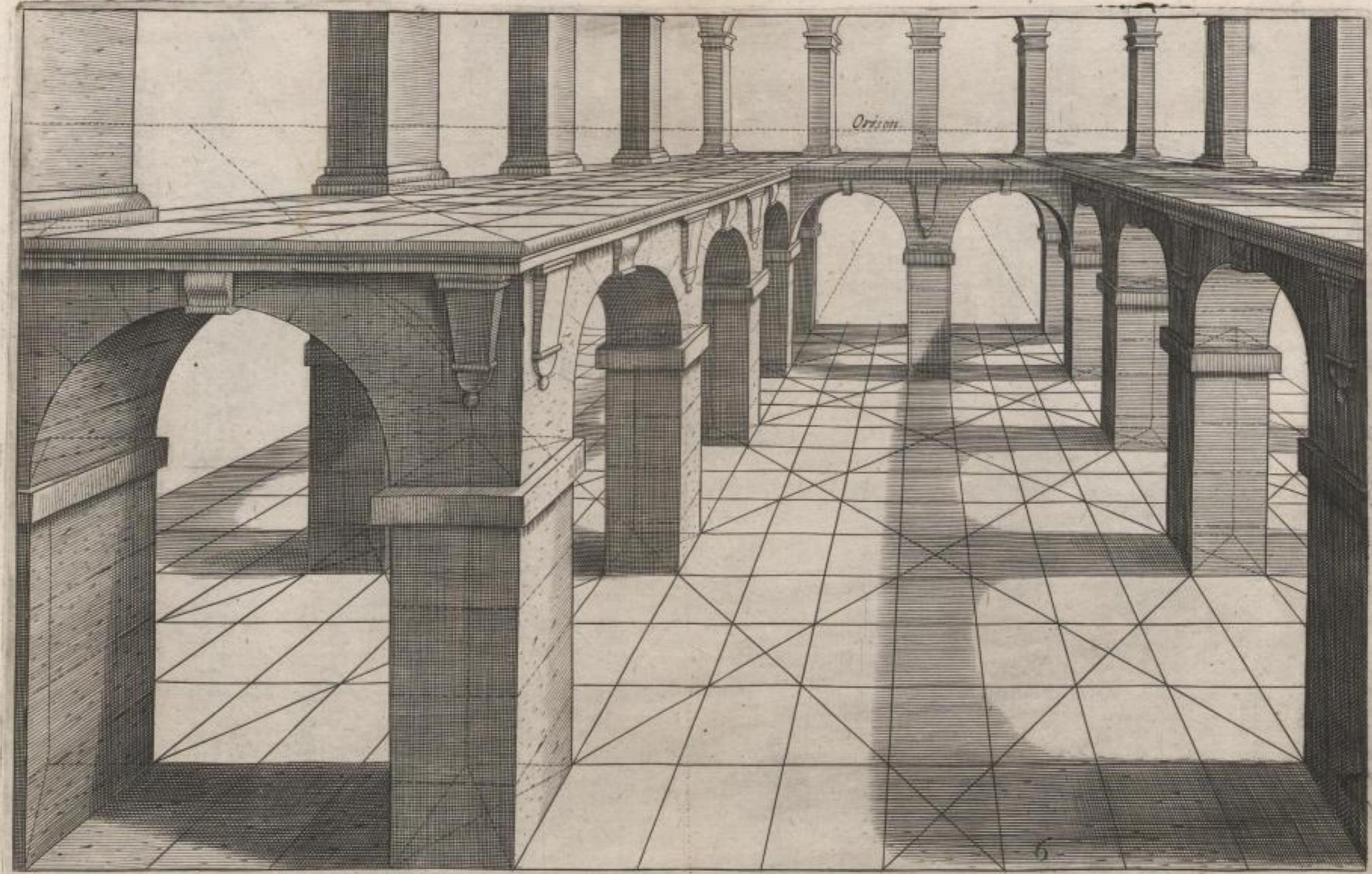










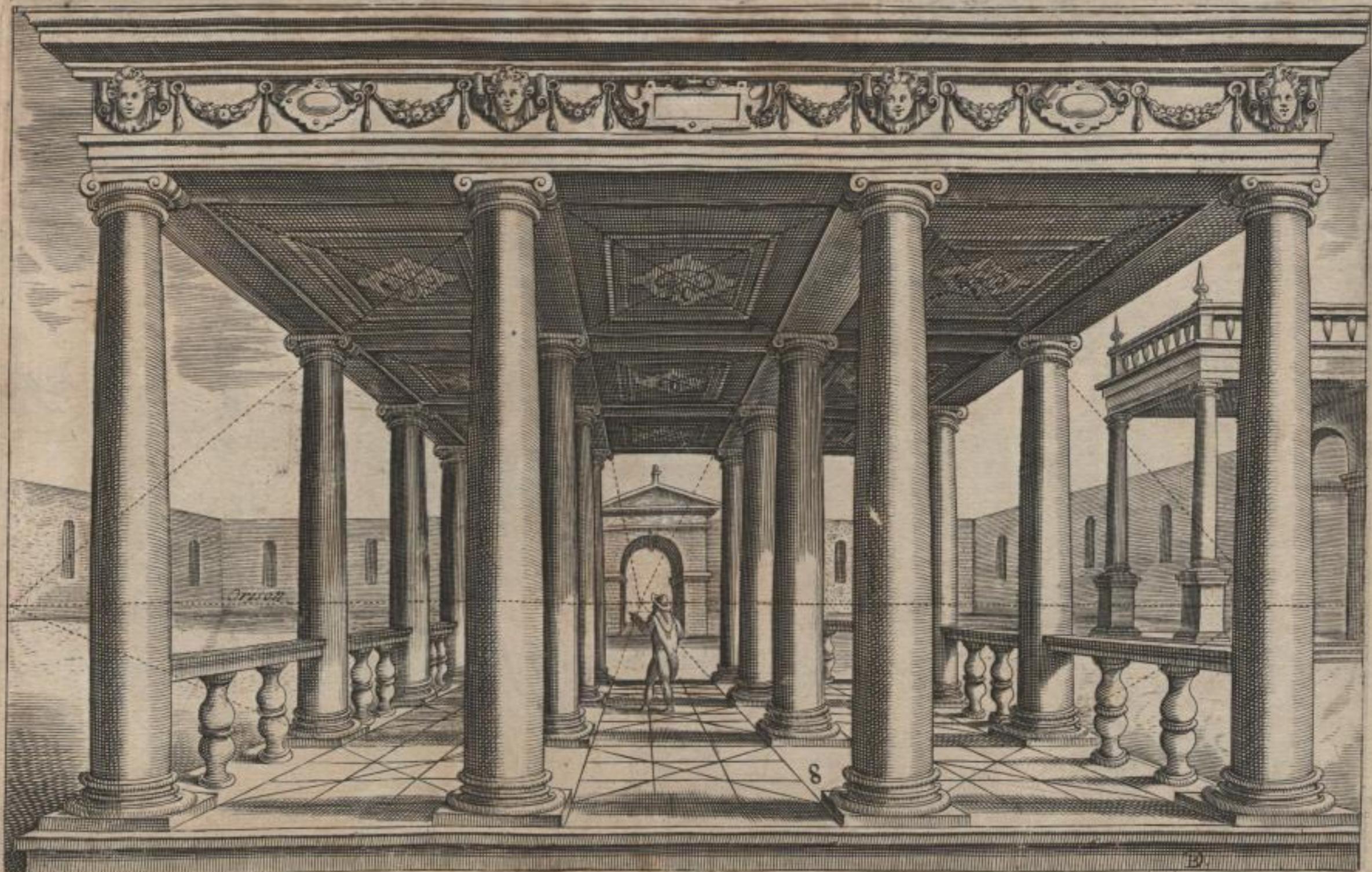


6







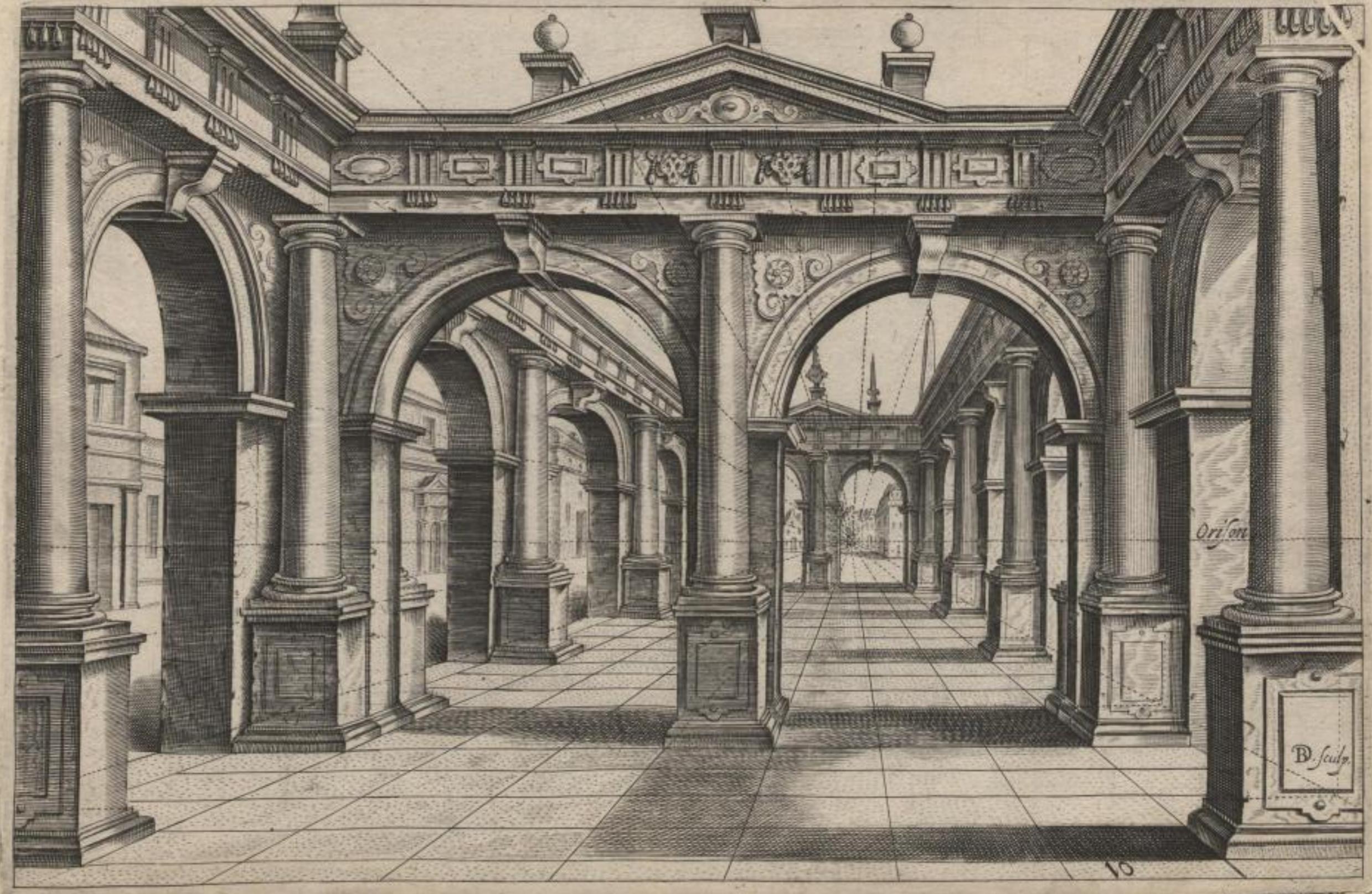


8

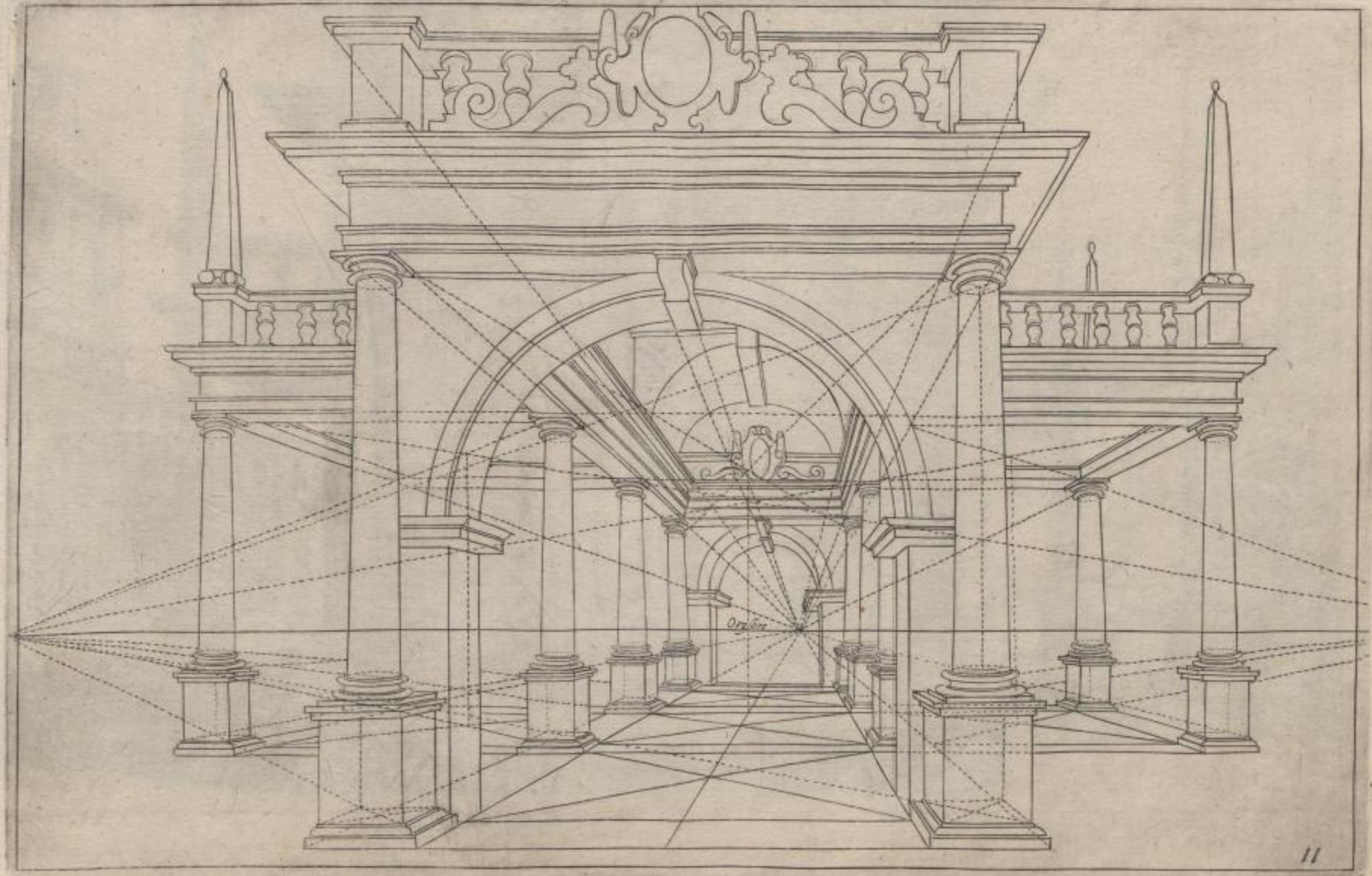










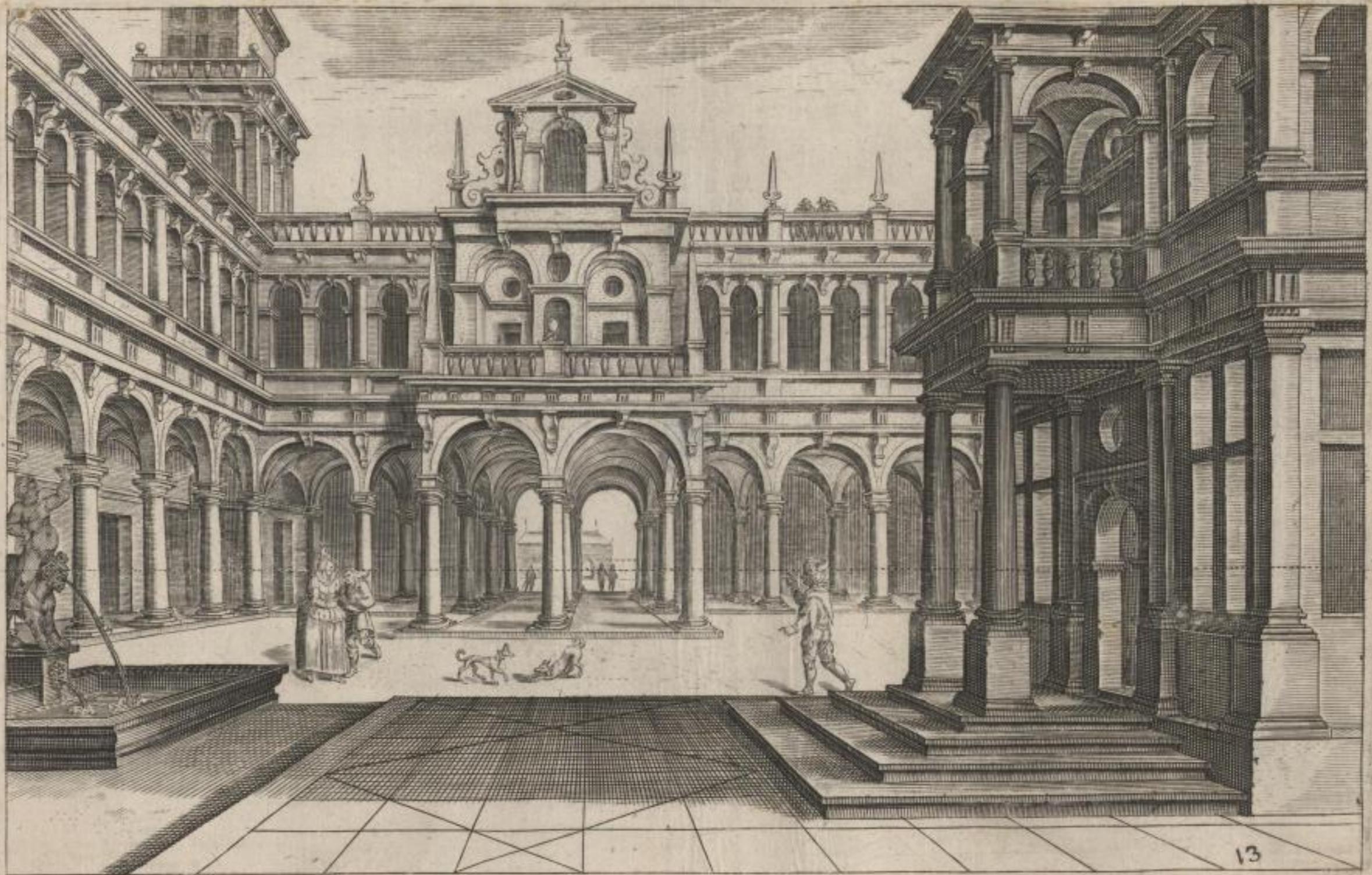






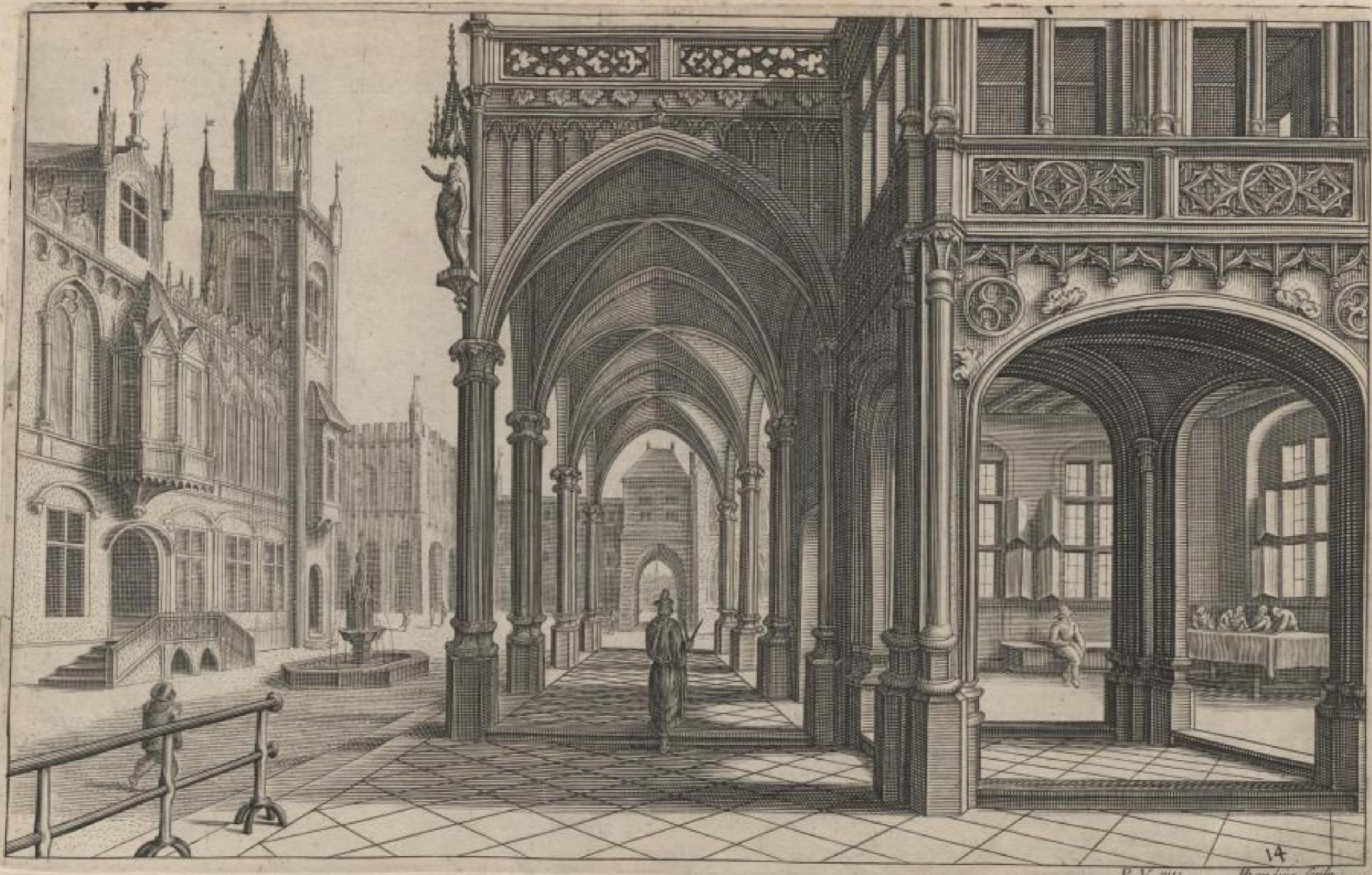
/2





13

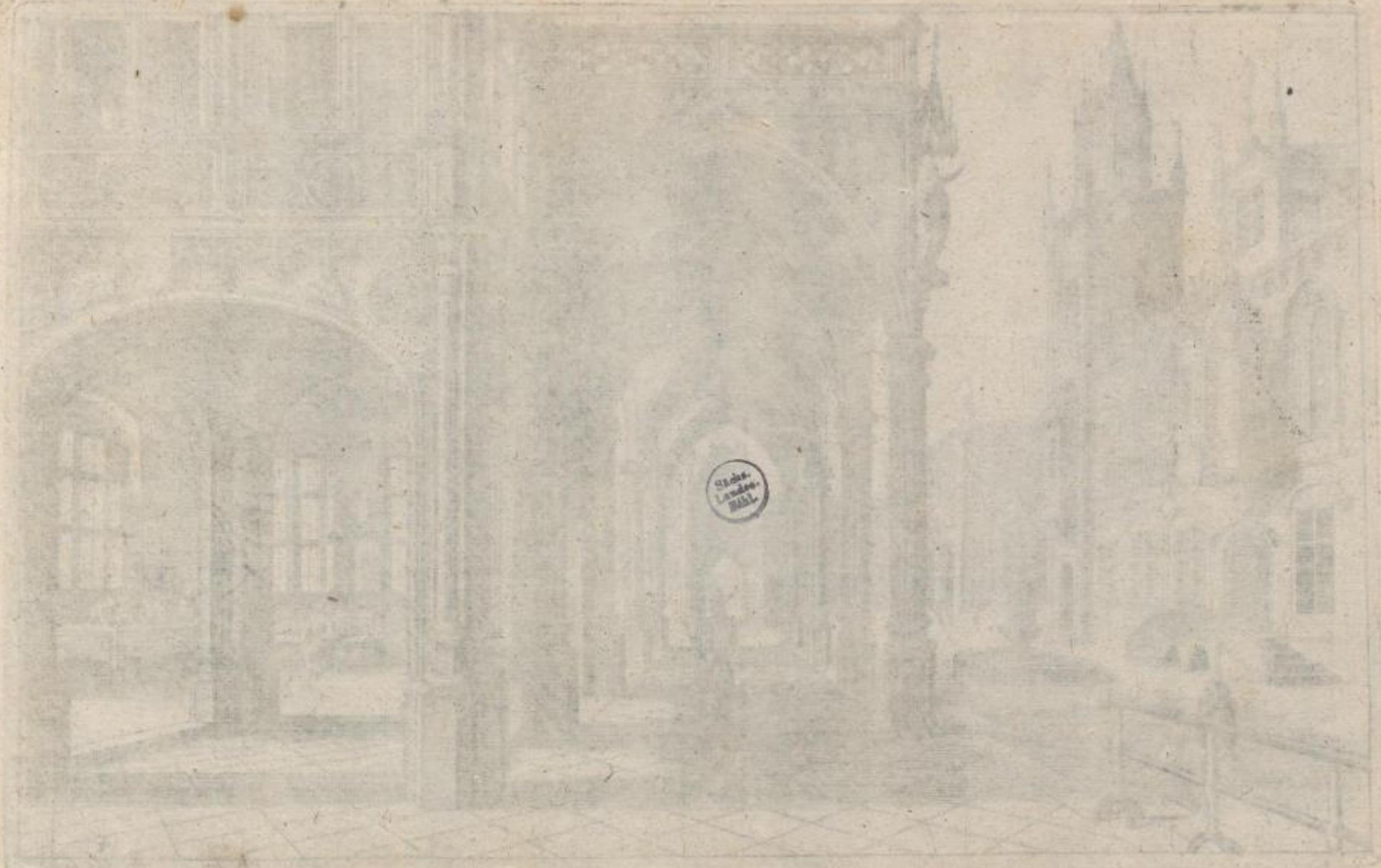




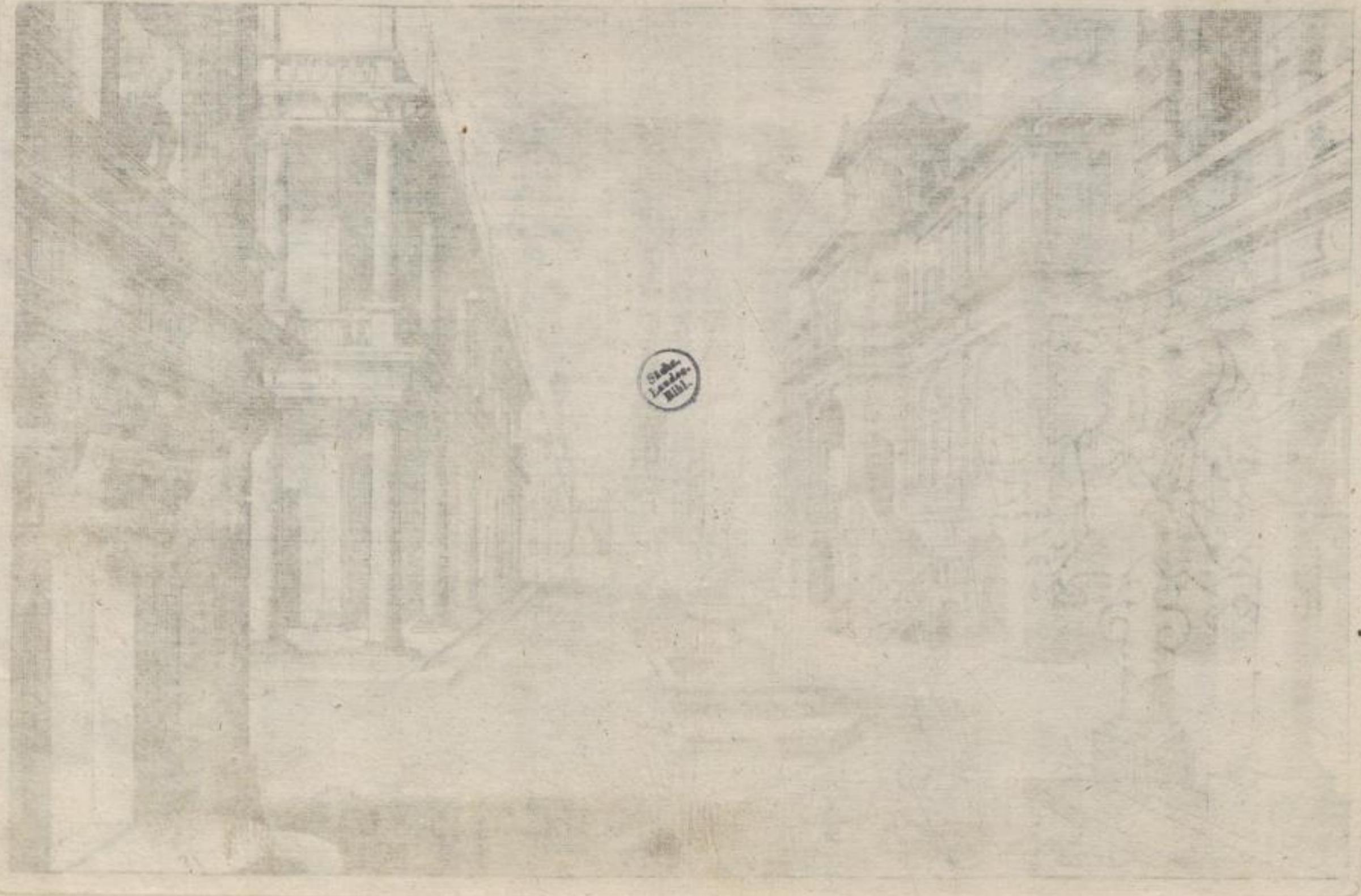
P. V. auct.

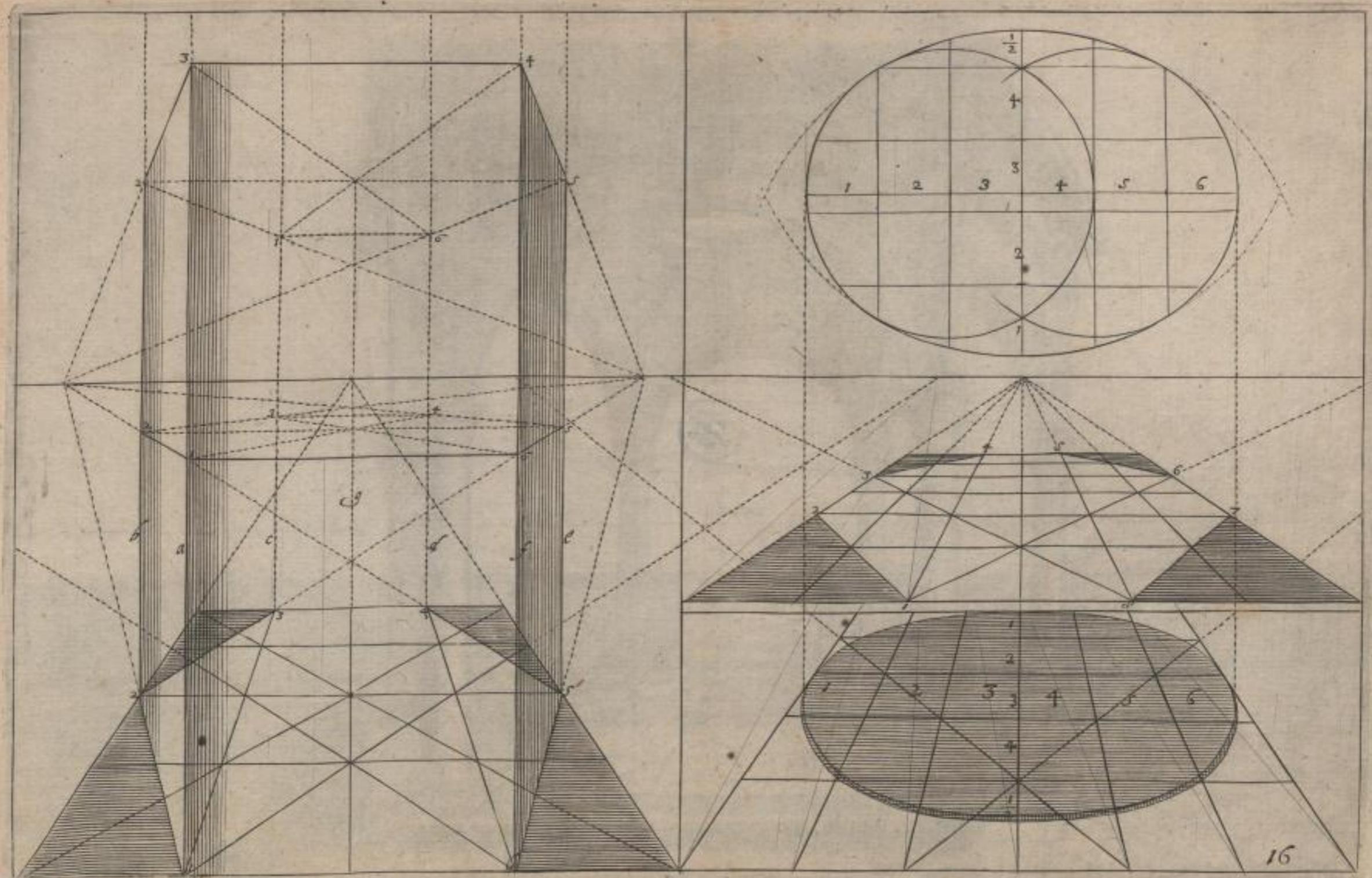
H. von Lins. sculp.

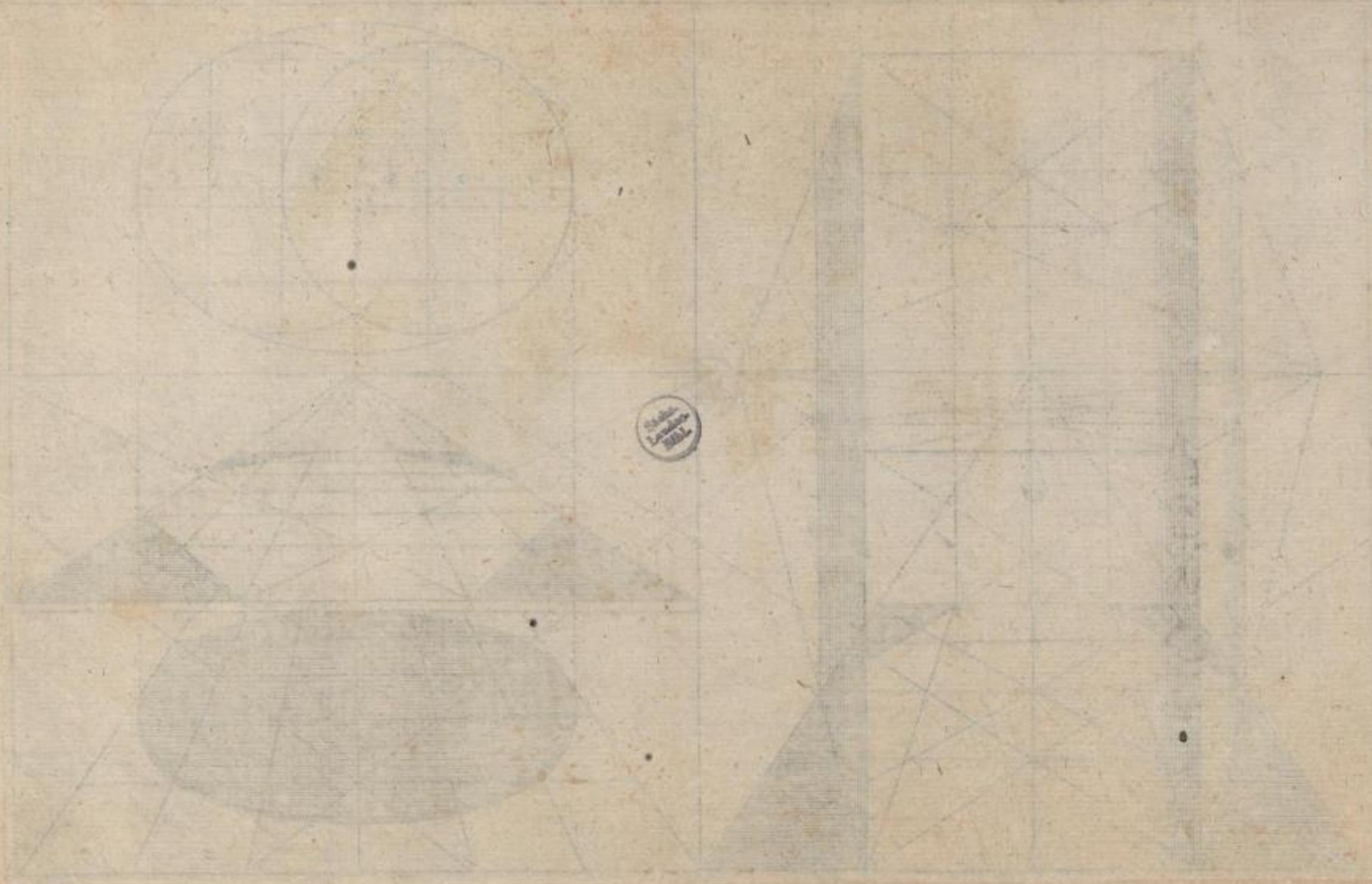
14

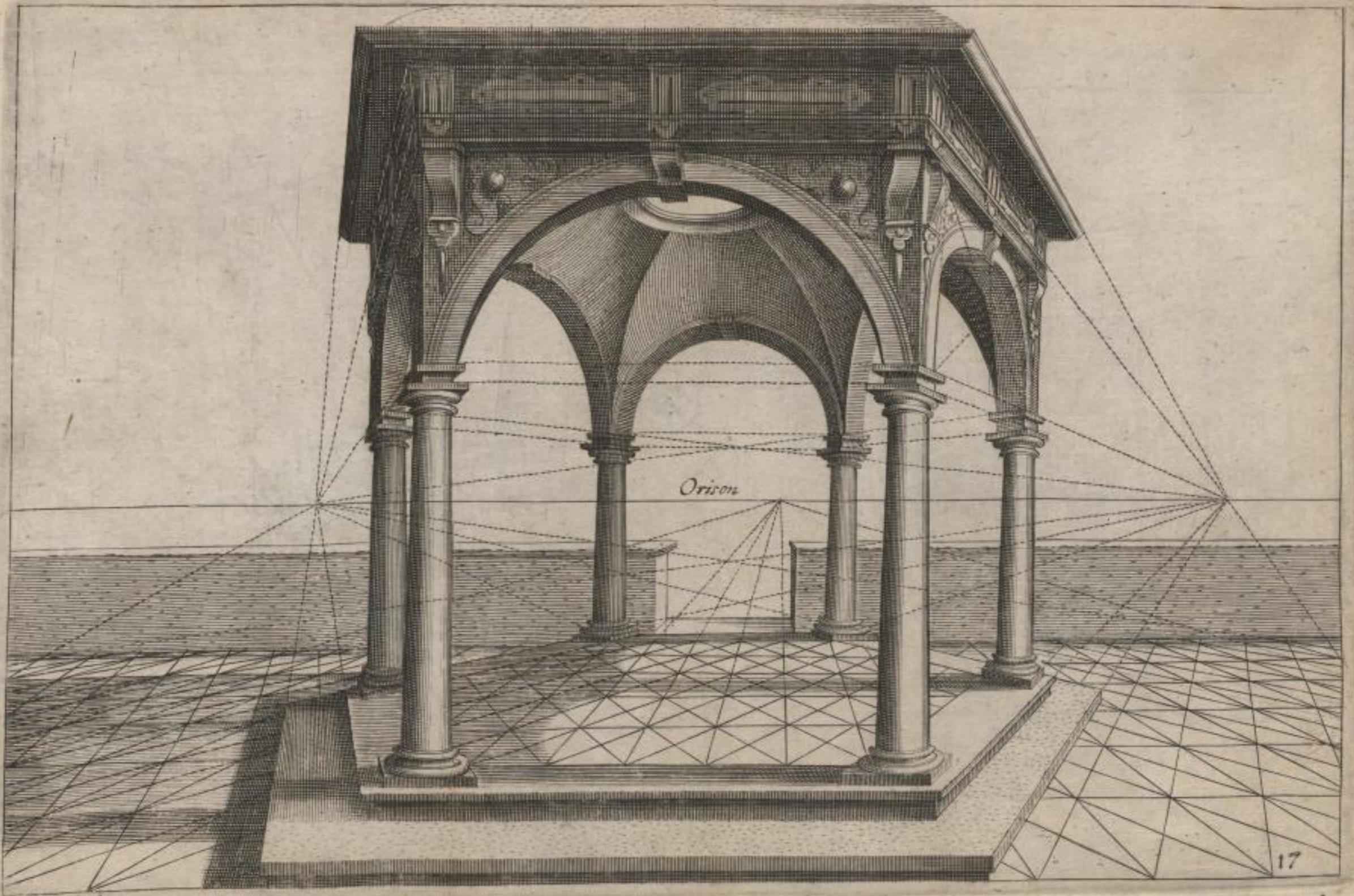




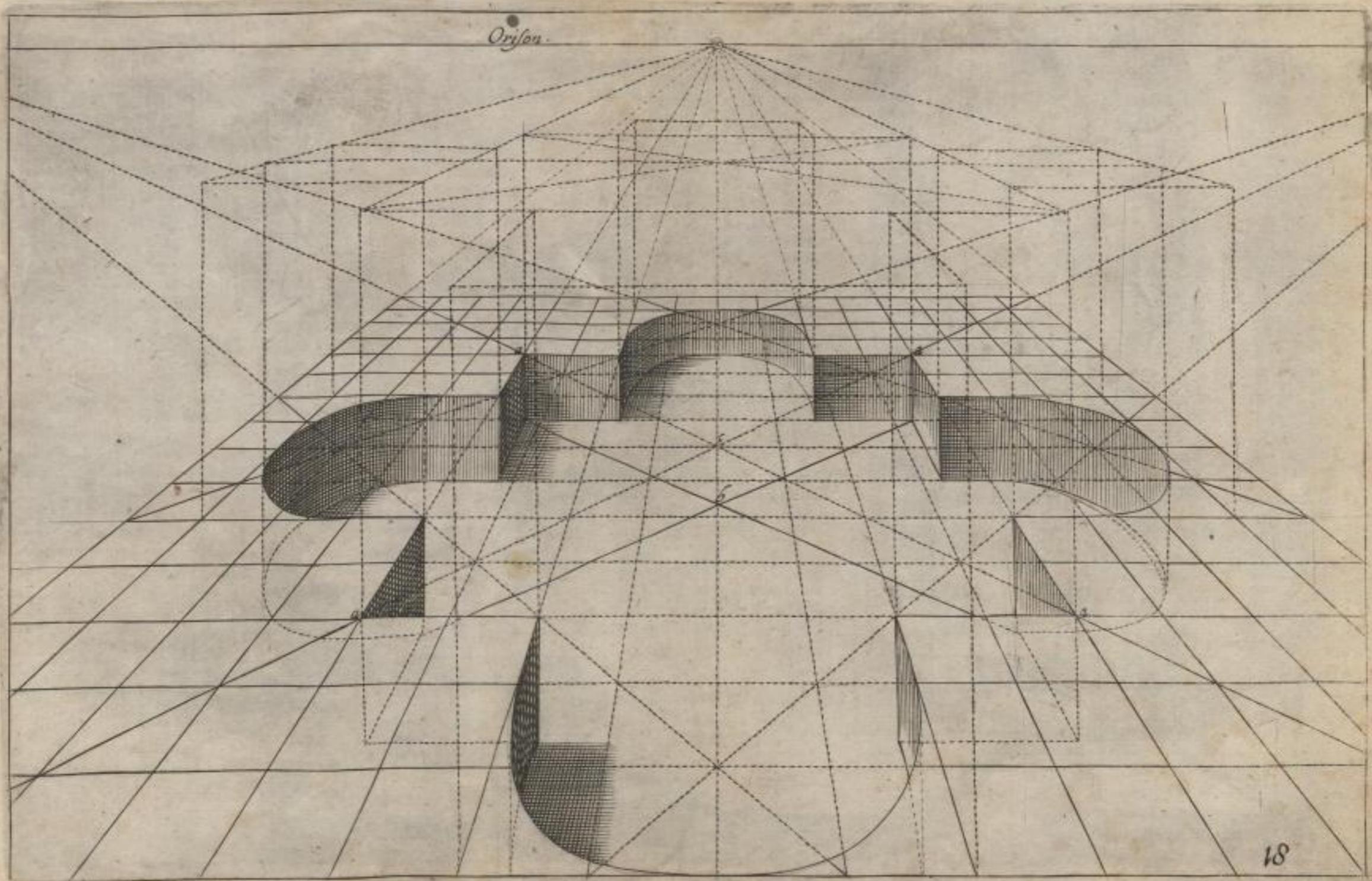




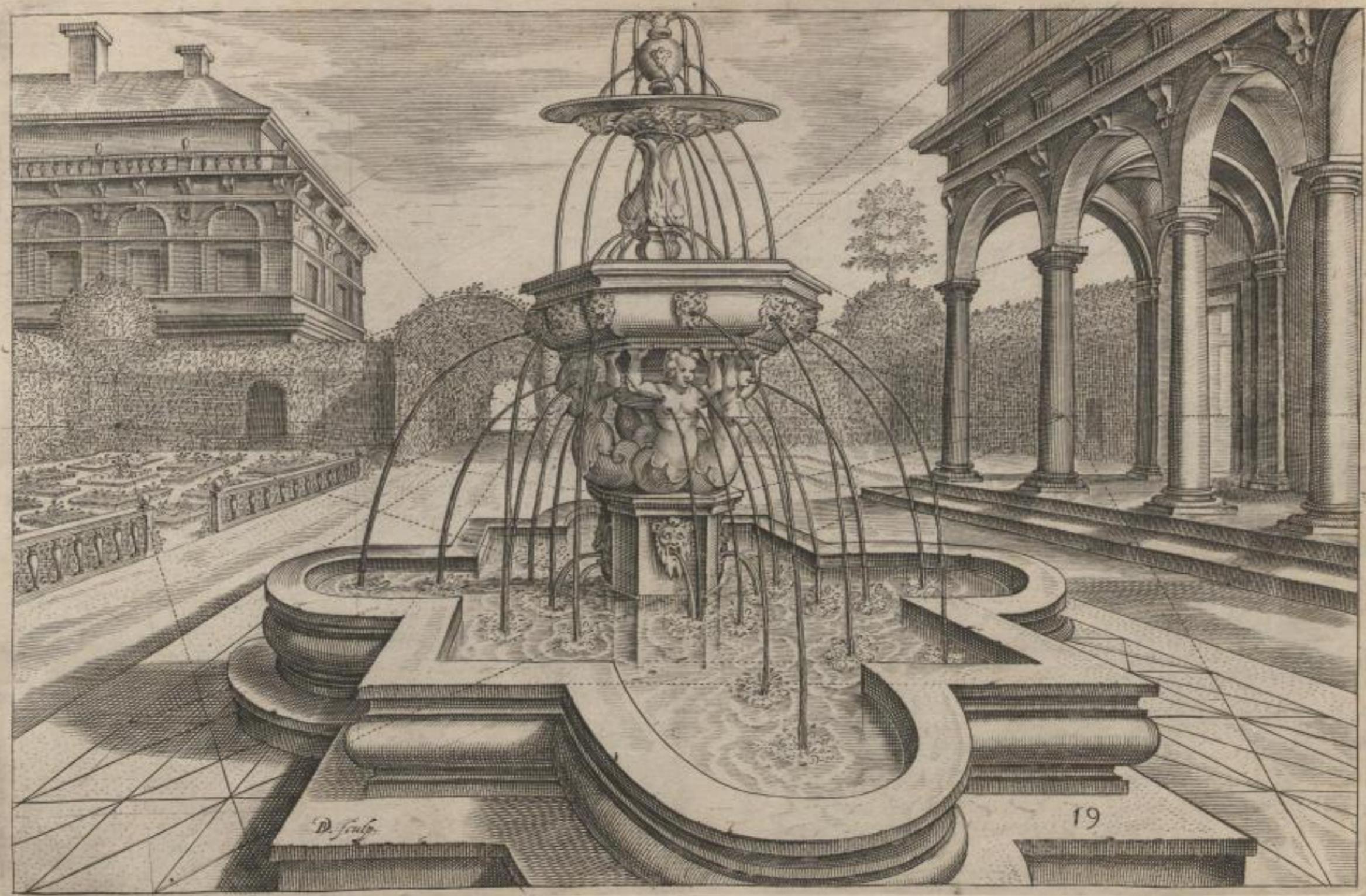








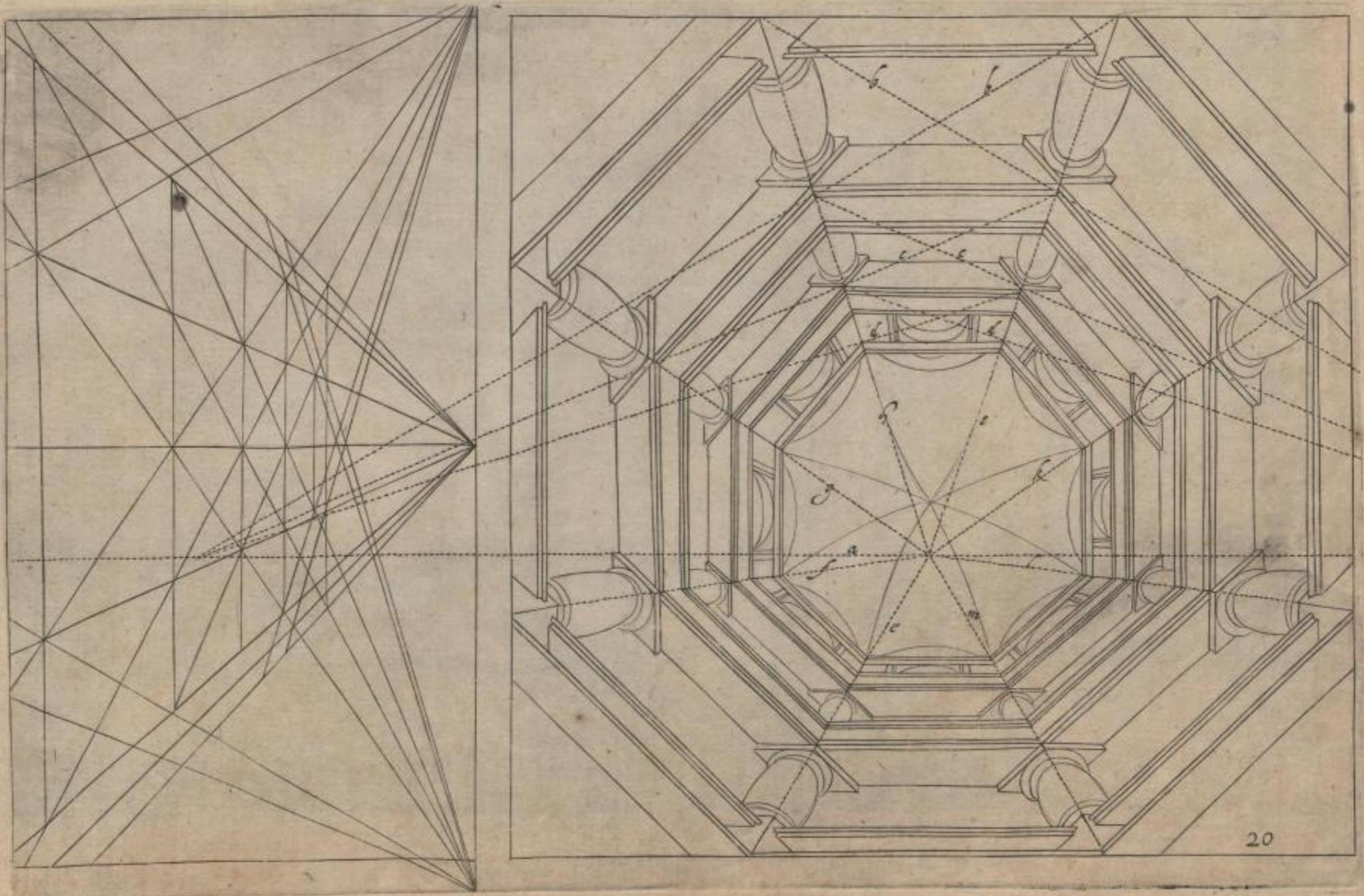




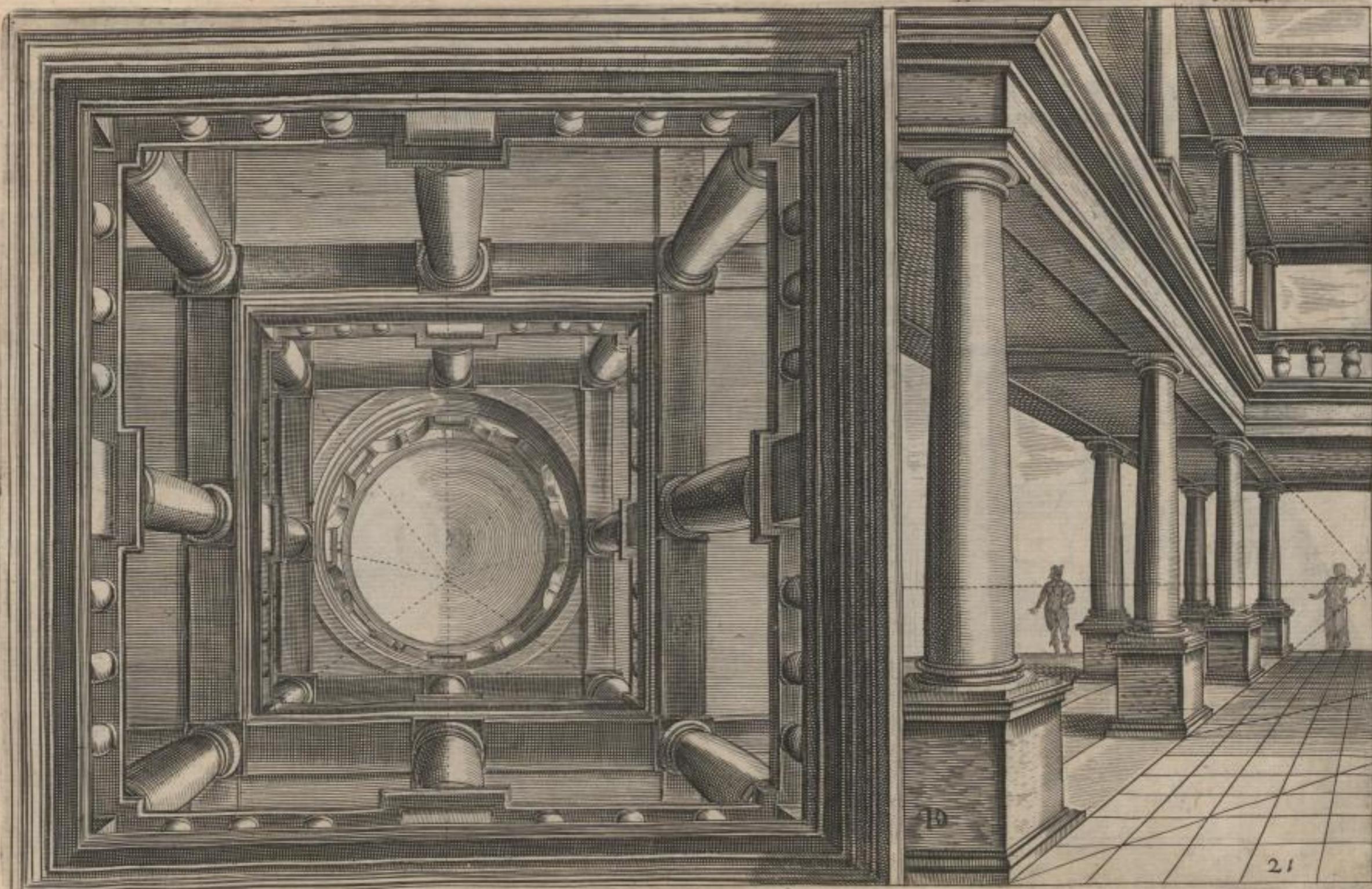
D. J. G.

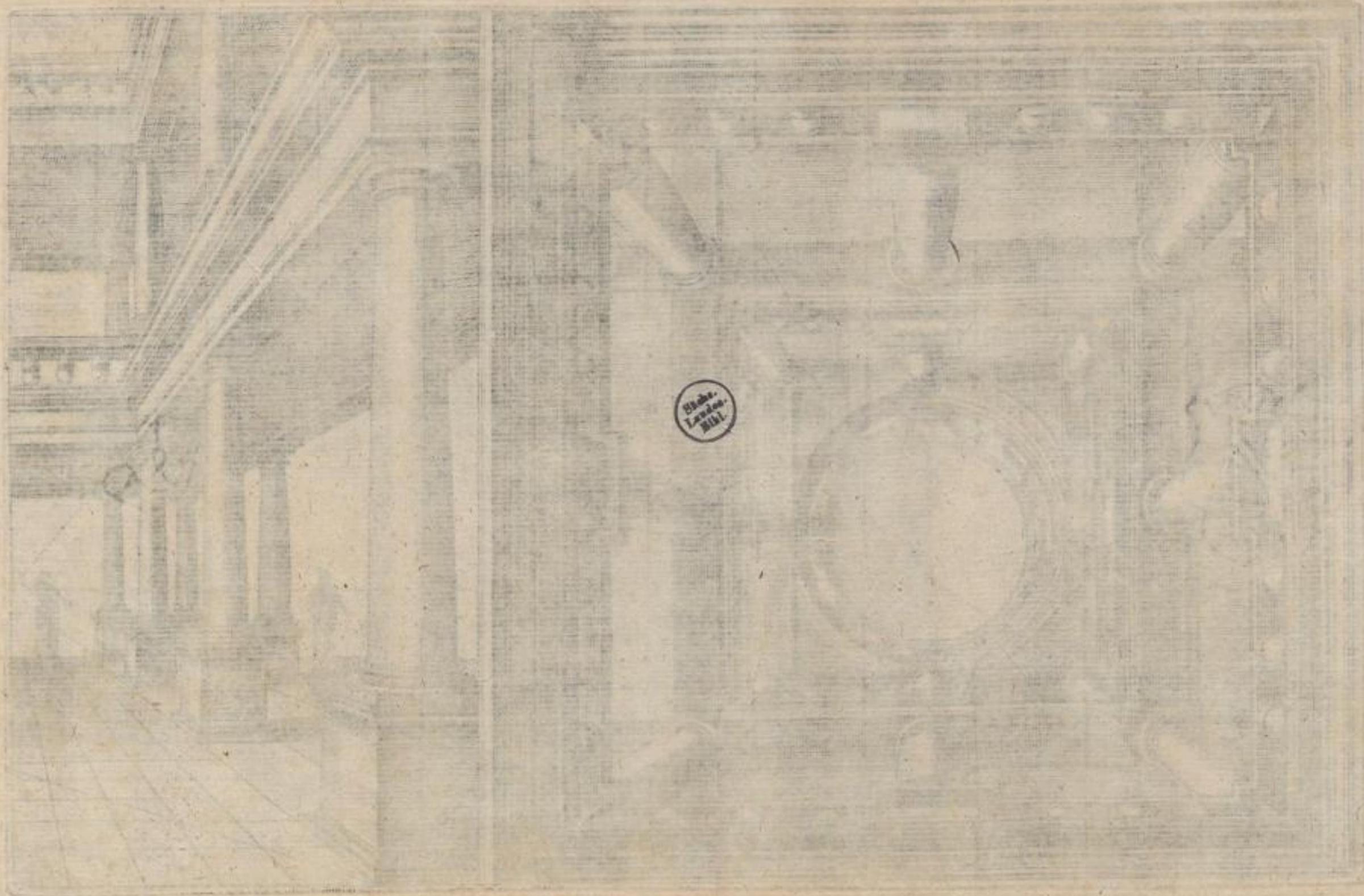
19

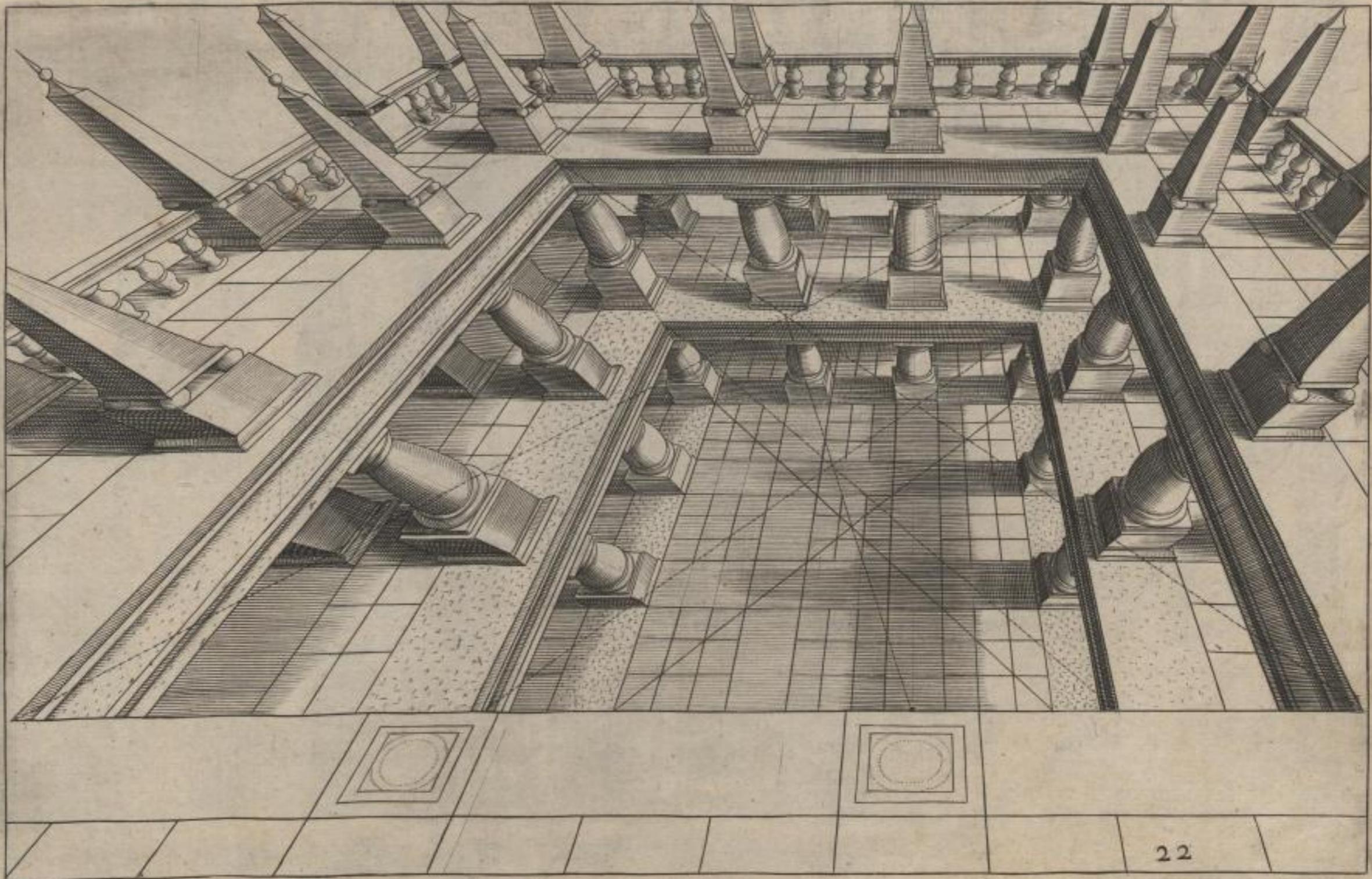






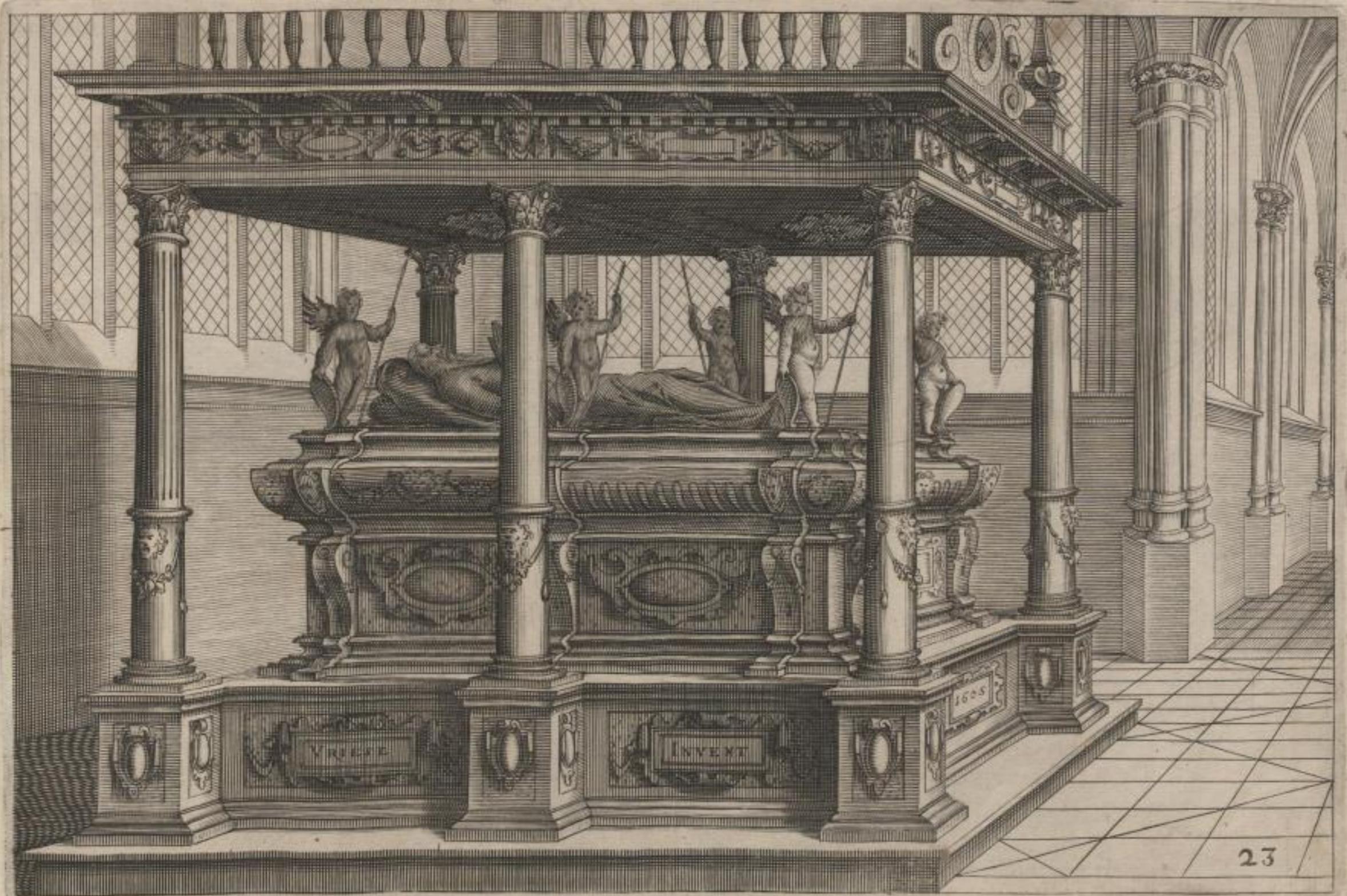






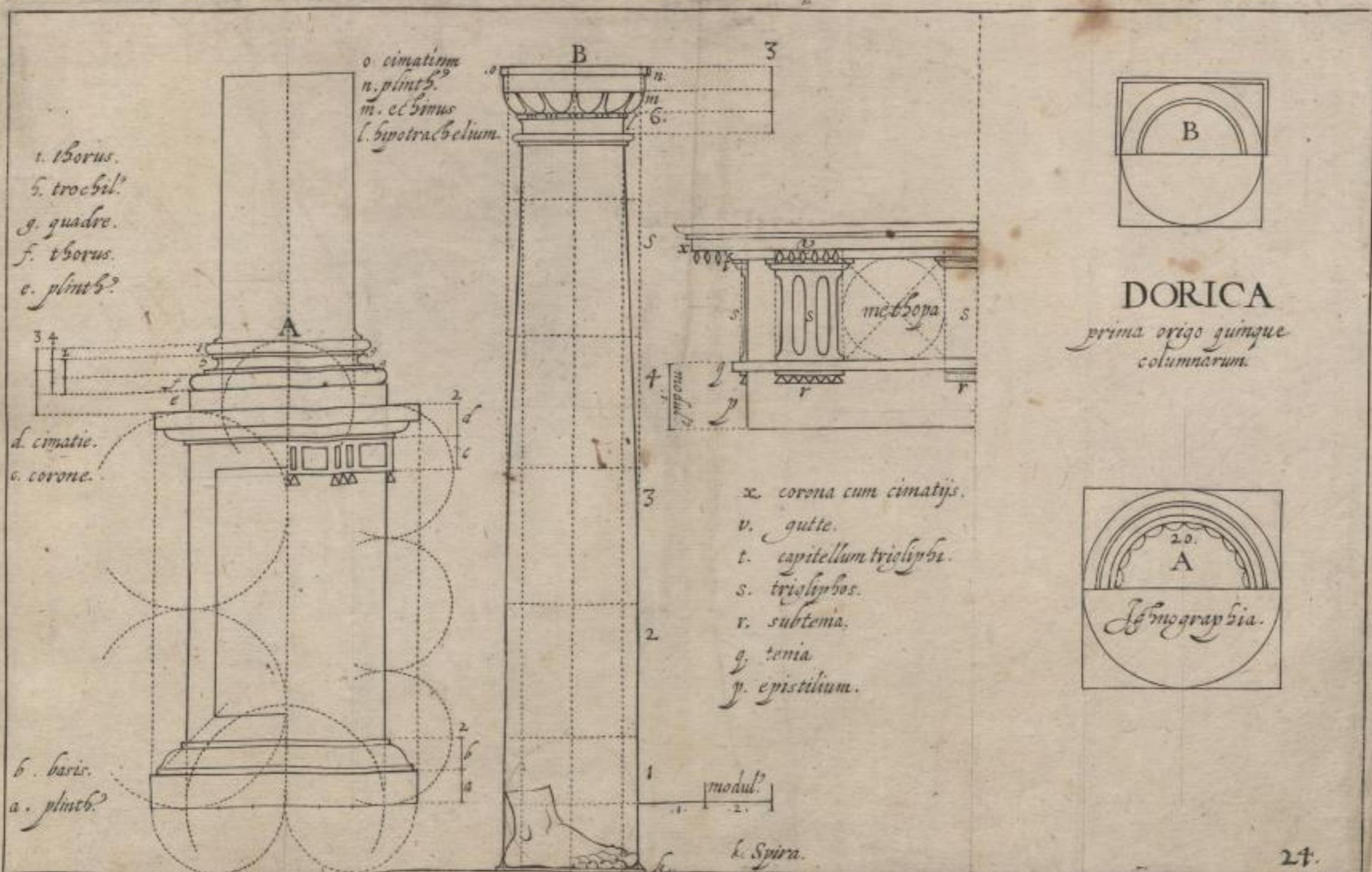
22





23











Datum der Entleihung bitte hier einstempeln!

Digitalisiert:

PPN 278245641

SLUB DRESDEN



3 1711661

Optica. 42-1

R.S.

R.S.

123. VIII. 1985



*Opt 52*

